



- R

3407

~~660~~

~~III. 182~~

R. X^m 6 - 1930: 5149.

N. 10.

Alle vnd yede geschichte
vnd handlung - was an-
fänglich Heinrich / der sich nennet den
Jüngern von Braunschweyg / zu seinem behelff /
von wegen der durch ine verursachten gegenwöhre
vnd endtsetzung des lands / Vnd dagegen was die
veraynigten Churfürsten / Fürsten / Grauen /
Stet vnd verwanten / irer rechtmässigen des
sension / gegenwöhre vnd eroberung ge-
dachts Lands Braunschweyg halben /
vor Röm. Kay. May. vnd gemai-
nen Reichständen / zu Speyr
Anno 1544. Schrifftlich
vñ mündlich widereins
ander offentlichein
vnd fürbracht
haben.

Ex lib. Joh. ...

M. D. XLIIII.

*Hunc Librum Bibliothecae
Reg. Reg. gymnas. dono dedit.
Andreas Meyer
A^o 1706.*

Erstlich hat Heinrich der
sich nennt den Jüngern von Braun-
schweig / wider mein gnädigst vnd gnädig Herrn/
den Churfürsten von Sachsen / vnd Landt-
grau zu Hessen / auch ihre Mittuer
wandte / nachuolgende Protestas-
tion vbergeben.

Dennach an den Durch-
leuchtigen Hochgebornen Fürsten
vnd Herrn / herren Sainrichen den
Jüngerem Herzogen zu Braun-
schweig vnd Lunenburg etc. mein
G. S. glaublich gelangt / wie das
der Churf. von Sachsen / Landtgrau zu Hesse
sen vnd der selben anhängen / vber alles vorig tre be-
schehen schmahens vnd Iniuirierens / sein F. G. one
vnderlas / an eeren / glimpff / vnd leumüt angreif-
fen / wölche Iniuirien vnd schmahé dann sein F. G.
zü gemüth vnd hertzen gefürt / vnd hiemit aber
mals sollich gethon haben wöllen / dieselben zü sei-
ner zeit zürechtfertigen / vñ wie sich seiner F. G. eeren
notturfft nach gebürt aufzüzüfären / Auch offenbar
vnd an dem tag ist / das sy seine F. G. vnerkandts
rechtens / auß aignem fräuel / vnd gewalt / wider
Gott / Lere vnd recht / allem menschlichem trawen
A ij vnd



51099664

M. D. XLIII.

vnd glauben / wider die gemaine beschribne recht /
die Reichsordnungen / vnd auß gekundigten hochs
uerpeenten Landtfriden / vnnnd alle des Reichs ges
machte / vnd angenomine vnd bewilligte Abschide /
von demselben Churfürsten vnnnd Landtgrauen /
Auch ihre anhängern / den protestierenden seiner
Landt vnnnd leüt / der Kay. Maye. vnd des Reichs
Lehen entsetzt / Spoliert / vnd entwehrt worden /
Deren Landtfridbrüchigen entsetzung halben / sich
dann seine F. G. gegen die gemelte thätter / an dem
Kay. Camergericht beklagt / durch das vnd mer vr
sachen willen / sy dann kainen Stand in dem haili
gen Reich haben können / Sonder desselben / wa sy
ainichen gehabt / als offenbar kundige Landtfrid
brecher verlustigt worden sein / vnd von mänigkli
chem billich gscheühet vnd gemitten werden sollen /
Wa sich dann begeben / das sein F. G. in Beradtschlas
gung / des Reichs sachen / vnd handlungen bey ge
dachten ihren widerwertigen erscheinen oder sitzen
wurden / oder auch yetzo also erscheinen / So gedens
cken doch seine F. G. dardurch sy / als die ainē Stan
de / im hailigen Reich haben solten oder kundten /
mit zühalten / noch dafür zuerkennen / auch sein F. G.
angefangner rechtfertigung / forderung / Action vñ
züspruch / die der selben obangezaigten sachen vnnnd
anders halben / wider ire gemelte widersacher ge
büren / kains wegs züuerziehen / Sondern solchs als
les vorbehalten / vnnnd begeben haben wöllen / Da
von sein F. G. hiemit / in der besten form / weiß vnd

162

gestalt / Wie sollich im rechten vnd der gewonhait
nach am beständigsten vnd krefftigsten bestehn sol
le / kan oder mag / offentlich protestieren vnnnd be
dingen / Mit bitt das dise seine F. G. protes
tation des Reichs protocol eingeleibt
werde. Actum Speir den zweins
zigsten Februarij / Anno
m̄ vier vnd vier
zigsten.

Des Churf. zu Sachsen

vnd Landtgrauen zu Hessen protestation / wider Hainrichs / der sich nennet den Jüngern von Braunschweyg / person vnd Standt / im Reichs Radt fürgewandt.

Alles gnädigster Herz vnd Kaiser / **E.** Kay. May. wissen sich gnädiglich zuerinnern / wes sich der Churfürst zu Sachsen vnd Landtgrau zu Hessen / sampt iren züerwandten Fürsten / Grauen / Stett vnd Ständen / auß vnuermeydlicher notturst / dem hailigen Reich / vnd vilen desselben vnderthonen vnd verwandten zu rüh vnd gutem / auer defension publico iure / wider Hainrichen / der sich den Jüngern von Braunschweig nennet haben / beladen müssen / allwegen erbotten haben / Nämlich das ire Churf. S. G. vnd ire mittuerwandten / sollicher defension halb / vor **E.** Kay. vnd der Rhöm. Kön. Maye. vnsern aller gnädigsten Herren / auch Churfürsten / Fürsten vnd Ständen des Keychs samptlich / gnügsamen vnd gegründten bericht thun wolten / wie sy sich dann zu dem selben / nochmals vnderthäniglich / freündtlich vnd gnädiglich hiemit erbierten.

Der

Der vnzweyffeligen vnderthänigen / auch freündtlichen vnd gnädigen züersicht / da **E.** Kay. Maye. Churf. Fürsten vnd Ständ / sollichen bericht hören vnd vernemen wurden / So sollen **E.**wer Kayserliche May. auch Churfürsten Fürsten vnd Stände / darauf souil beständiger gegründter vrsachen befinden / das mer gedachte Chur vnd Fürsten / Sachsen / Hessen / vnd ihre mittuerwandten ain solliche defension / wie vor berürt / publico iure geübt / vnd darzu höchlich gedrungen / die selben auch kains wegs haben umbgehn mögen / vnd das gemeltem von Braunschweig / nit gebüren noch züstehn möge / inn des hailigen Reichs versammlung / als ain angemasseter Standt sich zü dringen / noch sich desselben anzumassen / Dieweyl aber ihre Chur vnd Fürstlichen Gnaden / vnd ire mittuerwandten / berürt sein eindringen sehen vnd spüren / das rein sy auch kains wegs können willigen noch gehellen / Vnd gleichwol inn yetzt vorstehender **E.**wer Kayserlichen Maye. proposition vnd grofwichtigen händlen / nit gern ainiche ver hinderung wolten verursachen / Aber doch ihren Chur vnd S. G. sampt berürten ihren verwandten / wie **E.** Kayserliche May. selbst erachten können / hoch nachthailig sein wolt / mit schweigen / auch on alle protestation vnd verwahrung / neben genanntem von Braunschweig / inn berürten händlen zü sein / So protestieren ihre Chur vnd S. G. hiemit vor **E.** Kayserlichen Mayestatt vnd allen Ständen des Reichs

Reichs/auch mäiniglichem/Nämlich/das sy in den
von Braunschweig / für ain Standt des Reichs/
mit halten können noch mögen / vnd das ire Chur
vnd f. G. mit disem Beysein / seinethalben in nicht
zit bewilligt wöllen haben / das iren Churf. f. G.
vnd derselben mittuerwandten/züuerantwortig/
obberürter irer billichen vnd rechtmässigen publico
Iure fürgenomnen defension / oder auch sunst an
aller anderer irer notturfft / nachtailig sein möcht/
Dauon sich hiemit / zü irer vnuermeydtlichen
notturfft vor E. Kay. Maye. sich of-
fendlich thun bezeügen. Actum
auff den zweinzigsten Fe-
bruarij / Anno 1611.

**Der Churfürsten/ Für-
sten/ Grauen/ Stett vñ Stände Christ-
licher Einung/ warhaffter vnd bestendiger Be-
richt/ Röm. Kais. auch Röm. Maiestaten/ Churfürsten/ Für-
sten vnd Ständen des hayligen Reichs/ von wegen der rechtmässigen
genordrangten/ vnd vnuermeydlichen Defension/wölche ire Churf.
f. G. vnd Sie/wider Hainrichen/der sich nehet den jüngern von
Braunschweig / fürzunehmen gedungen/ Dergleichen anderer
des von Braunschweygs vnthaten halb/auf dem zü Speer
obgemelts Jars gehalten Verhörstage/ gethon vnd
fürgebracht/ Sambstags den V. Aprilis.**

**Mündlicher fürtrag vor verle-
sung nachgemelts schrifftlichen
Berichts beschehen.**

Aler durchleüchtigster / Großmächtig-
ster / vnüberwindlichster Römischer Kaiser/
aller gnädigster Herr/ Als die Durchleüchtigsten/durchleüchtigen vñ
Hochgebornen fürsten vnd Herren / die Chur vnd fürsten Sachsen/
vnd Hessen/nach E. Röm. Kai. Maiestat gethoner Profection an-
ders nicht/dann souil irer Chur vnd f. G. vnuermeydliche notdurfft
erfordert/vnd mit gelindern worten/dann sich wol nach gelegenheit
gebürt hette/gestellt/in schufften fürbungen lassen/Haben E. Röm.
Kais. Maiestat/auch Churfürsten/fürsten/ vnd Stände des hailigen
Reichs vnd der abwesenden Rärthe/ bottschaften vnd gesandten ge-
hört/mit was geschwindigkeit/bemelter vonn Braunschweig sich auff
solliche bedingung damals hat vernemen lassen/vnd hochgedachte
Chur vnd fürsten vnder anderm auffgelegt/das ire Chur vnd f. G.
samt irem anhang (wie es von des von Braunschweigs wegen ge-
sagt worden ist) wider Göt/ eer/gemaine beschubene recht/Reichs
ordnung/Landtsriden vnd fridständ/inen vberzogen/vnd seiner land
vnd leüt entwert hettten/ vnd das derhalben ime nicht gebürte/eh vnd
zū vor er restituert/sich vor E. Kai. Maiestat/derhalben vernemen zū
lassen/sonder nach dem er solcher entwerung halben an E. Kai. Ma es
B stat

stat Cammergericht klaghaftig worden / so gedächte er auch bey der
selben vermeinten rechtfertigung zubleiben / vnd sich daraus nicht für-
ren zulassen / Vnd wie nu die anzaig / von wegen gedachts von Braun-
schweigs beschehen / weyter gehört worden ist / die mit diser kurzen er-
holung weder gemehret noch gemindert sein soll.

Sarnach haben jr Chur vnd f. G. auch weiter vermerckt / das be-
melter vonn Braunschweig E. Kai. Mai. ain vermeinte vnergründte
vnd schmäliche protestation in schufften hat vbergeben lassen / Davon
E. Röm. Kai. Maiestat / jren Chur vnd f. G. abschafft haben lassen
zussellen / des sich dieselben gegen E. Röm. Kai. Maiestat zu vnterthä-
nigsten thun bedancken / in wölcher protestation der vs Braunschweig
obberürt manung / yedoch mit weyterem inhalt / auch mehrer vnnot-
dürfftigen / verdießlichen / vnd schmälichen worten / vnd sonderlich /
als solt er / wider alle menschliche trewen vnd glaubē / seins lands ent-
setzt worden sein / auch fürbracht hat.

Nun seind hochgedachte Chur vnd fürsten willens / vndd genzlich
entschlossen gewesen / auff obberürt des von Braunschweigs müdne-
lichs fürbungen / als bald auff vngewandtem süß / jre güte gegründe
vnd warhafftige verlegung fürzubringen / wie es auch jrer Chur vnd
f. G. notturfft erfordert hette.

Sieweyl aber E. Kai. Maiestat durch Pfaltzgrauen friderichen /
vnd den Herin von Naues / meh: dan ains an jre Chur vnd f. G. gne-
digst begeret / das dieselben E. Kai. Maiestat. mit weyterem fürtrag da-
maln / weil es weyt auff den tag / nit aufhalten / sonder jr ablenung auf
des von Braunschweigs fürbungen / zu anderer zeyt thun wolten / mit
diser gnädigsten vertroöstung / damit solliches vor E. Kai. Maiestat /
auch Churfürsten / fürsten vnd Ständen des hailigen Reichs bescheh-
en möchte / hierzu tag vnd stund gnädigst zubenennen / Sabey es auch
jre Chur vnd f. G. / E. Kai. Maiestat zu vnterthänigster eerebietung
dazumaln haben wenden vndd berühen lassen / Vngeachtet / das jren
Chur vnd f. G. wie E. Kai. Maiestat selbst gnädigst zübedencken /
gang schwer gewesen / sollich vnergründt vnd vermessentlich des von
Braunschweigs fürgeben / also vnuerlegt / in gedächtnus vnd gemüt
E. Kai. Maiestat / auch Churfürsten / fürsten vnd Ständen des haili-
gen Röm. Reichs / vnd anderer zühörer / stecken zulassen.

Sieweyl dan nün E. Kai. Maiestat ihrer gnädigsten vertroöstung
nach hochgemelte Chur vnd fürsten widerumb für sich beschaiden /
jre

jre notturfft wider des von Braunschweigs fürbungen / darzubühn /
So erscheinen jre Chur vnd f. G. gehorsamlich / sampt jren Einungs
verwandten Ständen / der Braunschweigischen defension verwandt /
vnd den abwesenden räche / botschafften vñ gesandten / als die sollicher
handel nit weniger dann jre Chur vnd f. G. belanget / vnd thun sich
diser gnädigsten audienz / gegen E. Kai. Maiestat zum vnderthänig-
sten bedancken.

Vnd hetten hochgedachte Chur vnd fürsten sampt jrer Chur vnd
f. G. Einungs verwandten Stände / nichts liebers vermerckt / dann
das der genant von Braunschweig / alles was er zu jren Chur vnd f.
G. vnd auch den anderen Ständen züsprechen vermaint / offentlich /
vnd nach aller seiner vermainten notturfft / E. Kai. Maiestat für-
bracht hette / darauff wolten sich jre Chur vnd f. G. vnd die andern /
mit gegründter außführung dises handels / dermassen habe vernemen
lassen / damit E. Kai. Maiestat / die Stände des hailigen Reichs / vnd
māniglich solten züsprechen gehabt haben / das jre Chur vnd f. G.
auch die andern mituerwandten Stände / jres fürnemens gegen ge-
dachtetem von Braunschweig berechtigt vnd befugt. Das jme auch wis-
der jre Chur vnd f. G. vnd die andern / faine gegründe oder erhebliche
klag gebürte.

Sieweyl aber der von Braunschweig solche öffentliche verhö: / vn-
der dem schein des Cammergerichts / dauon hernach weyter bericht be-
schehen soll / scheühe tregt / vnd gleich wol ober dis / hochgemelte Chur
vnd fürsten / vnd die andern Stände der defension verwandt / vor E.
Kai. Maiestat / auch Churfürsten / fürsten vnd Ständen des hailigen
Reichs / diffamiert vnd bezüchtiget / das jre Chur vnd f. G. vnd die
andern / jnen den von Braunschweig / seins lands wider Got / eer / vnd
gemeine beschribene Recht / Reichs ordnung / Landfriden / vnd Frids-
stande / entweert solten haben.

So haben E. Kai. Maiestat / auch die Röm. Röm. Maiestat / des-
gleichen Churfürsten / fürsten vnd Stände des hailigen Römischen
Reichs / vnd māniglich züerachten / das jren Chur vnd f. G. auch den
andern mituerwandten gebüren will / sich sollicher diffamation vndd
bezüchtigung als eerlichen Churfürsten / fürsten vnd Ständen des
hailigen Reichs gebürt / züuerantworten.

Vnd wolten jre Chur vnd f. G. vnd die andern mituerwandten
Stände nichts liebers / dan das der von Braunschweig selbs zur stiedre
B ij vnd

vnd zugegen were/vnd volgende jrer Chur vnd f. G. vnd der andern
entschuldigung vnd warhafftigen Bericht dieses handels/anhören sol-
te. Wie dann E. Röm. Kai. Maiestat vorlangst diser sachen halben/
vnderthänigster Bericht solte beschehen sein/wo jr Chur vnd f. G.
vnd die andern mituerwandten/den selben nicht lieber inn des vorn
Braunschweigs gegenwertigkeit/dann ime in rugken vorbracht/vnd
derhalben damit biß anher verzogen herten / Wie dann auch jre Chur
vnd f. G. vnd sie vnderthänigste ansuchung gethon / das E. Kai.
Maiestat den vorn Braunschweig dahin halten wolten selbst / aigner
person disen vnderthänigsten Bericht anzuhören/vnd sich daruon nit
abzűsűndern.

Sieweylaber E. Kay. Maiestat diser weg/das solcher Bericht ab-
wesens des von Braunschweigs beschehen solte/ gefallen/ So haben
jr Chur vnd f. G. E. Kayserlichen Maiestat darinn kain maß geben
sollen/oder wöllenn / sondern haben es vnderthänigst darbey auch
műssen wenden vnd berűwen lassen.

Vnd sagen demnach/das der von Braunschweyg jre Chur vnd f.
G. auch die anderen Stände/mit sollicher bezűhrung vnerfindlich
angreiff.

Dann jre Chur vnd f. G. vnd die andern mituerwandten
Stände mögen sich gegen E. Kai. Maiestat/auch der Röm. Maiestat
Churfürsten/fürsten vnd Ständen des hailigen Reichs/ vnd mánig-
lich des rhűmen/das jrer/wider des von Braunschweigs fürgenom-
mener/genoerdrangter defensue krieg/gűelichen/natűrlichen/aller vűl-
cker/vnd auch der beschribenen Rechten / desgleichen E. Kai. Maies-
tat/vnd des hailigen Reichs Landesriden/ aller erbarkeit vnd billich-
heit gemeyß seye.

Das auch jre Chur vnd f. G. vnd die andern mituerwandten sol-
licher Defension mit eeren/vnd one der bayder stett Goslar vnd Brau-
schweyg/sonderlich aber der alten eerlichen Reichsstatt Goslar/ endt-
liche verderbliche vnd erbarmliche zernűtung/mit haben oder kűnden
vertrag haben.

Dem allem nach/bitten die selben vnderthänigst/ E. Kai. Maies-
tat wöllenn auß höchsten Kayserlicher tugendt vnbeschwert sein/ dieses
handels nordurfftigen Bericht one verdrűß/vnd mit gnűdigster ge-
dult zűhören.

In betracht/das jrer Chur vnd f. G. vnd auch der anderer mituer-
wandten Stände nordurfft/vnd damit sie das gegenspil des/so sy der
von Braunschweig bezűchtiget/grűndlich dartzűn mögen/hűchlich
erfordert/vnd das auch E. Röm. Kai. Maiestat auß sollichem Berichte
diß vernemen wűrder / daran E. Kai. Maiestat/ das sie des wissens
haben/mercklich vnd vil gelegen.

Es wöllenn aber jre Chur vnd f. G. auch die andern mituerwande-
ten Stände/durch disen ihren nothwendigen Bericht dieses handels/
niemands wes stands vnd wesens der seye/sonderlich auch nicht den
fűsilichen stand vnd des selben eer vnd hochheyt/ angreifen/ verle-
zen oder verklaineren.

So wolten auch jre Chur vnd f. G. vnd die andern/ dem fűrsilich-
en nammen zű eeren/nichs liebers/dann das der von Braunschweig
inn seinen handlungen/das lűblich herkommen des fűrsilichen hawű-
Braunschweigs/auch den fűrsilichen eerlichen stand seiner v. rűtern
bedacht/vnd ime selbst zum besten/disen dingen kain ursach gegeben
hette.

Dann aber nun sollicher vnderthänigster Bericht/diser sachen al-
ler halben desto gewűrter/vnd durch langewűrtz reden/ in dem weder
zűnil noch zű wenig beschehe/ist der selb sonderlich souil die geschicht
an ime selbst belanget/in ain schűffte gestellt. Vnd bitten hoch vnd vil
gemelte Churfűrsten/fűrsten vnd die andern mituerwandten Stände/
vnderthänigst E. Röm. Kai. Maiestat wolten sollichen Bericht
gnűdigst zűhören/mit beschwerung haben.

Vnd nach dem dann das erste thail solliches Berichts darauff bes-
rűret/ wűlcher gestalt gemelter von Braunschweig/mehr gemelte
beyde stette/Goslar vnd Braunschweig/beschwerlichen bedrűngt/
vnd damit nun E. Röm. Kai. Maiestat allergnűdigst vernemen mű-
gen/woher der von Braunschweig den ursprung sollicher sei-
ner beschwűrlichen handlung genommen/so soll der
selbig handel/wie es dann auch die nordurfft
erfordert/von anfang erholet werden.

I
Der erste thail des verle-
senen schriftlichen Berichts.

Es hat veruckter zeyt/ vnd vor vi-
len Jaren/ die statt Goslar/ den Zehenden/ näm-
lich den dreyzehenden Kibel/ sampt erlichen forsten vnd
wälden/ auff ainen widerkauff/ vnnnd dann das gericht
auff dem Kammelsberge/ erblich von den vorigen Her-
zogen zu Braunschweig/ an sich gebracht vnderkaufft/
wölchs widerkauffs des dreyzehenden Kibels/ sampt
den obgemelten forsten vnnnd wälden/ sich Heinrich/ der
sich nennet den jüngern von Braunschweig/ angemacht.

Wiewol nun in dem widerkauff/ des dreyzehenden
Kibels/ die irung der Marck silbers halben/ darauff der
pfandschilling gestanden/ eingefallen/ das man vom
wegen der langen zeyt/ den werdt derselben nicht ge-
wüßte/ vnnnd die von Goslar/ der vnnnd anderer versach
halben/ güte süg gehabt/ sich der losung zuwidern/ oder
die selb ye zum wenigsten so lang auffzuhalten/ biß der
werdt der Marck liquidirt/ So hat doch der Rath
zu Goslar solchen widerkauff des dreyzehenden Ki-
bels/ vmb fridlebens willen gestattet. Aber der genant
jünger von Braunschweig ist an dem selben nicht erse-
tigt gewesen/ sonder hat die gericht/ den verkauff/ das
neben das gantz bergkwerck/ schmeltzhütten/ alle wäld-
de vnd

Des schriftlichen Berichts.

II
de vnd gerechtigkeit/ so sie vor vilen Jaren/ von Röm-
Kaysern/ Königen/ vnd andern bekommen/ erkauft/
an sich gebracht/ vnnnd sonst ihren vorkauf/ vnnnd der
statt/ vor vnnnd nach der pfandschafft/ zugestanden/
auch inn solche pfandschafft des dreyzehenden Kibels/
forst vnd wälde ziehen wöllen.

Derhalben Goslar mit dem genanten jüngern von
Braunschweig in irung komen/ Vnd da er solche ding
(dero Goslar inen nie gestanden/ auch in der verschrey-
bung nie befunden seind) wie inen gebürt/ vnd er schuld-
dig gewesen were/ mit recht nit suchen wöllen/ sonder sein
vorkauf/ für vnnnd für/ mit aigner selbst gewalt/ vnnnd
thätlichen eingriffen/ gegen denen von Goslar/ züerlan-
gen vnnnd außzuführen sich vnderstanden/ sollichs auch
mit der that in das werck bracht/ Dat Goslar wider sol-
lich thätlich fürnemen/ ain penal Mandat von der Kas-
serlichen Regierung/ darinnen dem genanten jüngern
von Braunschweig gebotten/ sie vnnnd die iren/ an iren
rechten/ gerechtigkeiten/ hergebracht possession/ oder
dergleichen/ nit zu turbieren/ zu vergewaltigen oder zu
belaydigen/ sonder sie bey dem allen gerühwig bleiben zu
lassen/ außbracht. Volgends auch bey dem Cammerger-
richt/ zway andere Mandaten/ sie wasser vnd straffen/
auch irer forst vnd wälde/ gerühwiglich brauchen zülas-
sen/ vnd neben solchen Mandaten ain citation super la-
diffamari, von wegen des vorkauffs vnd der wälde/ wo-
der genant von Braunschweig/ die von Goslar derhalb
zu besprechen vermeint/ sollichs am Cammergericht für-
zunemen erlange.

Aber genanter junger von Braunschweig/ ist/ vnges-
achtet

achtet / aller solcher Mandaten / auff seinem vorhaben beharret / vñ ainen gewalt vber den andern / dann durch sich selbst / dan durch die diener vnd verwandten / erwan auch durch frembde / geübt vnd gebraucht.

Vnnd damit er vnder dem schein Rechtens / darzu kommen möchte / citiert er die vonn Goslar / auch ihre bergk vnd hütten herren / für ainen vermeinten Bergkrichter / Gunther Schmid genant / den der genant von Braunschweig auff den Kammelsberg sonderlich geordnet / der mainung / das sie aller jr silber / bley / vnd andere Metall / so sie auß dem orte des Kammelsbergs machen wurden / ime dem jüngern genanten von Braunschweig in sein kammer / so er in das Closter Reiffenberg geordnet / gegen zymlichem Kauffgelt / antworten vñ bringen solten / bey verlust aller irer hütten / bergkthail / vnd gerechtigkeitten des Kammelsbergs.

Darauff dann auch die von Goslar erschienen / vnd allerlay rechtmessige vsachen fürgewandt / wes halben sie / seinem vermeinten gerichtszwang vñ verbot / zu parieren nit schuldig / mit ausdrücklicher protestation / wo er darwider gegen Goslar procedieren würde / das sie als beschwerte danon zu appellieren / verurthet.

Aber vnberacht des selben / ward durch den Bergkrichter in der sachen vermetlich fürgefahen / vñ am Mittwoch nach Judica des selben jars / alle ihre hütten / Bergkthail / vñ gerechtigkeitten des Bergkwerck / denen von Goslar aber landt / vñ dem genanten jüngern von Braunschweig zu erthailt. Danon aber die vonn Goslar an das Kayserlich Cammergericht als bald

bald appelliert / vñ darauff ladung inhibitiones vñ compulsoriales erlangt. Welche nachmaln auch exequirt / vñ also die sachen / so vormals iuxta l. diffamari / afficit gewest / volgendts durch beschwene appellation anhengig gemacht.

Sollichs vngeachtet / lite & appellatione pendente / versüget sich der genant junger vonn Braunschweig / des andern tags / vngeferlich mit cccc. pferden auff den berg vñ ließ sich inn solch berge / bercktheil / mit seinen genib / sampt den hütten / vñ allem vorrath / durch seinen gesetzten Berckrichter einweisen / wie er dann auch die selben als bald eingenommen / sein wapen an die hütten schlagelassen / vñ etlich Bercktheil vñ hütten / etlichen vom Adel / so mit ime waren / vñ seinem hoffgesind / gegeben vñ zugestellt / welche gleicher gestalt ire wapen angehefft / auch dero von Goslar rahts freunde Braun Rudenman / mit etlichen Burgern verfestiget / vñ des Lands Braunschweigs verwisen.

Die erzt vñ Metall / rohe vñ geröst / stadel / holz / Eolen / vñ allen vorrath in treffenlicher anzahl / vngeuerlich in die vliij. tausent gulden wert / zu seinen handen gezogen / die selben geschmeltzt vñ abgetriben / silber vñ blei darauff gemacht / vñ behalten.

Item / alle instrumenta / werckzeüg / belge / vñ anders klein vñ groß / denen von Goslar züstendig / darzu gebraucht / vñ zum theil verderbt.

Auch vngeuerlich l. centner / vñ sonst etliche wägen mit schwarzem blei / so die von Goslar vor der ablosung gemacht / zu sich genommen / zum thail gehn der Hartzburg

burg/eins theils inn das Kloster Reiffenberg sären las-
sen/vnd behalten.

Alles über jr der vonn Goslar interponirte appella-
tion.

Derhalben dann die von Goslar groß vrsach gehabt/
die gegenwer für die hand zünemen / Sie haben aber
doch inn solchem die Kayserliche Regierung ferner an-
zuruffen nicht vnderlassen / vnd die dahin beweget / das
die etliche Regiments herin/gleich wol auff iren der von
Goslar Kossen/ausgefertiget. Vnd ob wol sich die veror-
dneten inn der sachen hoch bemühet/ auch inn ihrem ab-
reiten verabschidet / das man sich aller thätlichen hand-
lung soll enthalten / So Konten sie doch damit / bey dem
genannten jungern von Braunschweig nicht erlangē/
sonder er beharret auff seinem fürnehmen / wie vor.

Vnd damit er sein gewalt vnd fürhaben möchte con-
tinuieren vnd volnbringen/legt er sich biß inn die xv. woe-
chen/mit reüttern vnnnd süßuolck gehn Reiffenberg / der
meinung / des abtreibens vnd schmelzens der entwerteten
Metallen abzuharten. Alles denen vonn Goslar zū
nachtheil/vnnnd zūverhindern/das sie die selben ire güter
nicht möchten recuperieren. Darunder wurden die von
Goslar vnnnd ire Burger / für vnd für vergwaltiget / ges-
chlagen/vnd hinweg gefüret. Zū dem auch das Kloster
Reiffenberg/mit stacketen/wehlen / auch geschütz vnnnd
aller Kriegs munitio/dermassen verwarret vnnnd versee-
hen/das sollichem ansehen nach/die von Goslar nicht
anders haben gedencen mögen/dann das sollicher bau/
inen zū nachtheil auffgerichtet/vnd das genanter von
Braun-

Braunschweig/dardurch willens were / die statt zū bele-
geren/vnd so vil an ime/zū eroberen. Derwegen die von
Goslar verurthacht / ein Kayserlich Mandat / wider den
genanten jungern vonn Braunschweig / sollich Kriegs-
rüstung abzustellen/vnd mit der that gegen ihnen / bey
peen des Landfriedens/nicht fürzunehmen/auszubrin-
gen. Welch Mandat dem genanten von Braunschweig
den xv. Julij/im xvviij. jar verkündt / Aber solliche rü-
stung ist von ime gar nicht abgestellt worden / sonder es
sein die von Goslar vñ die iren/vnangesehen aller Man-
daten/se lenger je mehr von ihm beschediget vñ vergwal-
tiget / ire Burger durch seine holzförster / in jr dero vonn
Goslar erbeigenthumlichen gehölz / forste / holz / mar-
cken/district/territorio/gerichten vñ vogteien / geschla-
gen/gefangen/gepsandt / verwundet / hinweg gefüret/
auch deren etlichen die hende abgehawen / fernerlich et-
mörder/vnd aller mitwillen mit inen getrieben.

Dergleichen ihre hölzer an vilen orten / nidergehawen
vnd verwüster / inn grosser anzahl hinweg geslöset / ver-
tauffet vnd verbrennet.

Darzu die alten mahl vnnnd marktbeüme außgereliet
vnd abgehawen worden.

Vnnnd zū ferner thätlicher vergwaltigung / verordnet
vnd verschafft / der genant junger von Braunschweig
das denen von Goslar vñ iren burgern / im jar xvviij. im
monat Julio / auff den tag Margarethe / durch etliche
reüter vnd süßnecht / so damals inn des genanten vonn
Braunschweigs dienst bestellet vnnnd besoldet gewest/
vnd im closter Reiffenberg xvij. Centner schwarz bleys
C ij nie

nit fern von der Statt / gewaltiglich genommen / vnd
der fürman sollich bley auff die Hartzburg züführen ge-
drungen / das bley auch da behalten. Dergleychen se ges-
treide / so sie vor der Statt im velde wachsen gehabt / frey-
uenlich / mit willigklich / vnd gewaltiglich geschleiffet vñ
verderbe würde.

Welche reitter vñ knecht / sampt etlichen bävren / auff
Freitag nach Kiliami in obgemeltem iare / inn der von
Goslar Landwehr gewaltiglich gefallen / die gräben
eingerissen / das gehölz abgehawen vnd verbrennet / vnd
dardurch löcher gemacht / so groß / das man mit etlichen
wagen zügleich dadurch hat faren mögen. Zudem / so ist
volgends der genant von Braunschweig / in obberürtem
jar vnd monat / auff den tag Magdalene / zum anderen
mal / mit seinen reittern vnd Kriegs volck / so er auff dem
Reiffenberg gehabt / inn dero vonn Goslar Landwehr
gefallen / vnd die an einem anderen ort verbrant. Alles
der meinung / das closter Georgenberg / so hart an der
statt Goslar graben vnd mären gelegen / einzünemen /
vnd sollichs denen von Goslar / wie gehört / zü beschwe-
rung vnd nachtheil / zü besetzen vnd zü besetzen.

Dise vnd andere dergleichen gewaltsame thätliche
handlung / gedachte von Goslar in prosequierung ihrer
appellation / dem Key. Cammergerichte fürgebracht / da-
runder Cammerrichter vnd beytzer der zeyt / so vil bes-
funden / das sie vermischt worden / auff den xv. Maij /
Anno. 1577 alle solliche entsetzung / einweisung vnd
verfestung / als wider recht / in hangender rechtfertigung
vnd gerboner appellation beschehen / innotiert vnd
attentire

attentire / durch / hr. rechtlich Decret abzuschaffen vnd
zū reuocieren. Darzū die verfestigten inn vorigen stand /
vnd den Kayt zū Goslar / hütte vnd berckherren / inn
den gebrauch vnd besetzrer hütten / gräben / berckheyl /
schmelzens vnd vorkauffs / aller massen / wie sie sollichs
vor der entsetzung / innotation / vnd attentierung inges-
habt / gebraucht vnd besessen haben / züsetzen / mit erstat-
tung gerichtes erlittens costens vnd Schadens / sampt al-
len empfangnen vnd auffgehabnen nutzungen / wie dan
die von Goslar auff sollich vertheil ire executoriales / inn
gewontlicher form auß gebracht / vnd die selben dem ge-
nanten von Braunschweig / haben insinulern vnd vero-
künden lassen.

Demselben vertheil / gemelter von Braunschweig / nit
allein nit partiret / vnd die vorgemelte entworte güter /
de facto / bis zū der zeit der Defension / innen behalten / son-
der mit andern noch mehr beschwerden / gegen denen von
Goslar mit gewalt fürgefart / sie auch in vil weg / durch
seine diener beschedigen lassen.

Darzū ist war vnd beweislich / das der genant sum-
ger von Braunschweig durch die selbigen seine diener / de-
nen vonn Goslar heymliche feinde / als vnder anderen /
Herman Kaslern zūm zweyten mal / Rinderman / vnd
Lorentzen Weiland / bestellen / mit gelt auffwegen vnd
darzū erkauffen / den selben inn seinem land anleitung /
fürderung / fürsuh / vnder schleuff vñ sicherheyt geben /
auch seinem Cammer Secretarien Johann Hamstere
die vordrieße mit eigener hand begreiffen lassen. Wel-
che auch denen vonn Goslar mercklichen schaden zū ge-
füge / etliche der selbigen burger hinweg gefart / gefahrt

rodgeschlagen / vnd sie die von Goslar dahin genötiget / das sie sich zu ihrem schaden / vber die abgenommen schatzung der burger / mit den selben feinden / grössern nachteil zu fürkommen / haben vertragen müssen.

Solcher thätlicher handlung aller / der genant von Braunschweyg gut wissens gehabt / Ohn / das er der genant von Braunschweig / wider gemelte freibrecher / wie ime / vermög des heiligen Reichs landfriden / gebürt herete / einige gebürliche straff fürgenommen / auch seinem versprochen schutz / schirm vnd sicherheyt / zu wider vnd entegen.

Welches alles darauß leychtlich abzünemen / das vil gemelter junger von Braunschweig / in namen vñ schein Herman Kaslers / vñnd anderer dero von Goslar der zeit feinde / durch seine diener Baltasar von Stechan / gewesnen groß vogt zu Wolfenbüttel / Achim Riben / Hansen von Gladenbeck / Jacob wildschützen / schwarzen Albrechten / Anthoni vonn Holl / Andreas Steiding holzfürster zur Hartzburg / vñ andere / am tag Trinitatis / im jar xxviii. denen von Goslar ire hütten abbrennen ire pferde vnd esel erstechen lassen.

Vnd seinen dienern befehl gethan / dieweyl die subornierten dero von Goslar feinde / eins theils inn iren sachen vnflässig vnd vnfürsichtig weren / das sie dann die selben feinde / vnd die von Goslar mit ainander vertragen wolten / auff das sie nit niderlegen / vnd die bösen practiken außbrechen.

Wie dann des genanten von Braunschweygs diener Lorenzen Weiland / mit denen von Goslar vertragen haben.

In gleichnuß thet gemelter von Braunschweig seinen dienern befehl / mit Heinrich Kindermann zu handeln / der von Goslar feinde zu werden / vnd das Kindermann / allain den namen haben solte / der von Braunschweig aber / vnd die seinen / wolten die that thun. Darauß gemelter Johann Hamster / des gnanten von Braunschweigs Cammer Secretari / die vohde brieffe an die von Goslar concipiert / Kindermann die selbigen mit eigener hand vnder schreiben / vnd gleich als bald der von Goslar feind worden / mit welchem sie sich fürther vertragen / vnd ime mit gelt abkauffen müssen.

Also vnd auß gleichem befehl des jungern genanten von Braunschweigs / bestelle vnd erkaufft Burchhart vñ Salbern amptmā zu Gree / des von Braunschweigs / vertrawtister vñ obrister rat / vñ andere / George Zigenmeier denen von Goslar zu einem feind / mit der zusagung vnd vertröstung / die vohde solt über ein jar nit weren / vnd die von Goslar solten ime ccc. gulden zum vertrage geben / Wo nit / so wolt genanter vñ Braunschweig ime die selbenerstatten / Welchen er / mit pferd / zierung vnd vñ haltung versehen / vñ ime bey vilen vnder schleuffet / vber welches Hamster die bestellung / auch inn Zigenmeiers namen / ein vohdbrieffe gemacht vnd begriffen.

Auff das aber Zigenmeier sein / des gemelten von Braunschweigs / willen vñnd vorhaben dester statlicher vñnd fleissiger volbringen möchte / so ordnere er gedachtem Zigenmeier / Gerharten vonn Salckenberg zu / der sich Zigenmeiers annemen / vnd verfüge mit Hansen Koch / das er inen beiden / Zigenmeiern vñ Salckenbergen auff ire ansuchen / fürderung vñnd anweisung thun solt.

solte. Darauß dann er Hans Koch/ mit gemeleem Gers
harten von Falckenberg/ ein halstkat zwischē Langessen
vnd Lutter/ darein sie volgend mit hundert pferden/ da
runder des von Braunschweigs eigne hof diener gewest/
geruckt/ in meinung die von Goslar zūschlagen/ besich
tiget.

Wie diser weittern vernehmung/ das etliche zū süß/ auß
den beiden heusern Liechtenberg vnd Steinbruck/ so da
malen dem genannten von Braunschweig zūstendig ge
west/ zū solcher handlung auch kommen/ welche Goslar
die wagenpferd außspannen/ Vnd wā die von Goslar
men die pferd wolten abjagen/ solten sie mit den pferden
auff die halstkat stiehn/ vnd die von Goslar also den reit
sigen vnd süßuoelcke an die hand führen.

Vnd haben obgemelte reüter vnd süßuoelck/ welche sich
damit sie unbekantlich weren/ vnder den augen gemaleet
im xxx. jar vñ Valentini/ der von Goslar elff strassen
hüter am Steinfeld/ im gericht Finenburg/ erbärmlich
vñbracht/ erschlagen/ vnd den zwelfften auß den tod ver
wunde ligen lassen/ auch vngenerlich beyly. pferde raub
lich hinweg genommen. Wiewol dem genannten von Brau
schweig vnuerborgen gwest/ das Zigenmeier der zeit des
nen von Goslar nicht abgesagt/ sonder es wurde denen
von Goslar der vehdebriefe/ nach diser that vñnd entlei
bung/ durch ein frawen person/ die sie darzū gezwungen
vberantwort. Vñnd als das süßuoelck im abzug ge
west/ wo man sie vor den dörfferen hatt rechtsfertigen
wöllen/ haben sie ainen brieff/ gleycher weyse vnd nit an
derst/ dann als ob der genannte von Braunschweig der
zeit se Herie/ ayn sollichs thün geheissen oder beuolhen/
fürgelege

fürgelege/ darauß man sie auch vnbeschädigt hat zie
ben lassen.

So seind von genants von Braunschweigs subornier
ten vnd bestelten seynden/ etliche der Stadt Goslar bur
ger vñnd vnderhanen/ auff freyer strassen des Heiligen
Reichs/ hart beschädigt/ inen die hend abgehawen/ dar
nach widerumb heimgeschickt worden/ also/ das etliche
der selben tods abgangen.

Wiewol auch der Raht von Goslar/ auff einen tage
gehn Hildesheim/ so die Hanster/ Magdeburg/ Brauns
schweyg/ Hildesheim/ Göttingen/ Hanuber vñnd Lüne
beck ernant/ vmb schriftlich geleyt angesücht/ inen auch
der genant von Braunschweyg/ sollich geleyde gegeben/
So eruolgte doch dagegen/ das genandter von Brauns
schweyg/ in wehrender tagleytung/ vñnd vngedret sei
nes geleyts/ Hans Koch zū ime gehn Wollenburg ge
fordert/ vñ ime daselbst/ in beisein Burckharts von Sal
dern beuolhen/ das er Hans Koch zū sampt Balthasari
Stechaw/ vñnd Berchold Zigenmeiern/ wölche er Hans
sen Kochen zugegeben/ ein halstkat besichtigen/ dareyn
sie die nacht etliche reuter bringen/ vñnd die von Goslar
dadurch auff der grenitzen niederlegen/ vñnd hinwegführen
solten. Es konde aber solcher anschlag/ allain auß der ve
sach/ das die von Goslar so starck gewest/ sein fürgang
nit erlangen.

Serner/ als Kei. Matestat gemelte von Goslar/ an si
anhaltengemelts jungern von Braunschweigs/ auß den
Reichstag gehn Augspurg/ des verschinen xxx. jars/ da
selbst handlung zūpflegē/ erfordert/ bemühet er sich hoch
die personen/ so von dem Raht zū solchem Reichstag
D. vers

verordnet/züerfaren vnd bestellt derhalben/das sein diener Hans Hünrad einen gehn Goslar schicket / der diejenigen/so ein Rabe auff bemelten Reichstag gewehlet hette/ausspehen vnd verkündtschaffen solte.

Darauff/vnd nach eingennomner Kundschafft/der alte Han/Hennig Hünrad / des genannten von Braunschweigs diener/auch einer Lamprecht genaht/Burchhart von Salderne Knecht der von Goslar / gesandten / bis gehn Burchen in das land Hessen/nachgefolget/daselbst hin sie vō Gerharten von Salckenberg züwarten bescheiden seind/vnd/wie glaublich sich auch hernaher in d' chat erzeiget hat/der meinung/dero von Goslar brieff / sigel vnd gerechtigkeit/bey den gesandten zübekommen.

Zü dem das auch gemelter Burchhart von Saldern/Ampfman zü Green/vnd damalen obrister rat/mit vorwissen des vō Braunschweigs/seinen Knecht Lamprechten obgemelt/von Green gen Limbeck/da er dan zwölff tag gelegen/geschickt/vnd den auff Doctor Cünrat Dellingshausen/der Statt Goslar Syndicum vnd Advocatent/warten lassen.

Daneben seind/mit vorwissen vnd bewilligung vil gemelts von Braunschweigs / vil leüt im land zü Franckē/auf dem Odenwalde/an der Künzig/vnd an der Rhön auf den Doctor den selbē niderzūwerffen / bestellt gewesen.

Vnd nach dem herz Georgen Truchsessens seligen sone zü Dola nidergelegen/gegen der Blanckenaw inns stiffe Corwei gfürt/auch Gerharten von Salckenberg/der zeit des von Braunschweigs diener/zügestellt/vñ man sich der halben

halben mit Hans Thoman von Rosenberg zü vertrag begeben/Wolt gemelter Gerhart von Salckenberg / denselben gefangen Truchsess nicht volgen lassen / es were dann/das sie ihme 400 gulden gold geben / vñnd sich/er Hans Thoman von Rosenberg / neben etlichen andern vom Adel / des verpflichteten / das sie allen fleiß Doctor Dellingshausen nider züwerffen /fürwenden wolten.

Vnd wiewol vnder Key. Maiestat handlung zü Augspurg / vñnd darauff geuolgem Keyserlichen abschied / zwischen denen von Goslar/vnd genentem jungern von Braunschweig/damals auffgericht/Klerlich versehen/dz er wider die von Goslar/bey peen der Acht / vnd tausent Marklütigs golds züuermeiden/mit der chat vñnd in vñntlichem kundtbar/das gemelter von Braunschweig/ir werender Key. Maiestat handlung/mit Burchhart von Saldern /damals zü Augspurg / ein anschlag gemacht/wie er Doctor Dellingshausen/der von Goslar Advocatent vnd Syndicum/in seinem abreiten /niderwerffen möchte.

Darauff dann der von Braunschweig / etlich vil leüt verordnet / die zü Speir vnd sunst an andern orten/auff Doctor Conrad Dellingshausen warten soltenn / Wie dan auch sonderlich ein reisiger Knecht/zü Speir/bei herz Hansens von Salckenberg Thumherren daselbst/vñnd Gerharts von Salckenbergs brüder/gelegen/auch der meinung/den Doctor zü verkündtschaffen/vnd auff sein abreiten acht zü haben.

Dergleichen ist Burchhart von Heringhausen / der

zeit des genannten von Braunschweigs diener / bey Hector Behemen / vnd Philipfen von Rudichaim glegen / vnd auff den Doctor gewartet.

So hat Burckhart von Saldern seinen Knecht Lamprecht / in namen Falckenbergs / zu Hansen Kochen geschickt mit befälch / Georgen Zigenmaiern anzüsagen / er solle sich gehn Speir verfügen / da solt er Gerharte finde.

Dem selben Georgen Zigenmaier / seind Balthassar Stechaw großvogt vnd sein Knecht Lamprecht / auß befälch Hansen Kochs / nachgeritten / vnd seind mit ime gehandelt / das sich Zigenmayer gehn Speir verfügt / daselbest hat er Gerharten von Falckenberg / vnd andere des von Braunschweigs diener gefunden.

Von Speir ritte Zigenmayer gehn Augspurg / vñ ließ Balthassarn Stechaw den Großvogt zu Speir / bis er Zigenmayer / vnd andere des von Braunschweigs Cammerdiener / den Doctor nider zuwerffen / wider von Augspurg kōmen seind.

Wiler zeit schickte auch Gerhart von Falckenberg seinen Knecht Hansen Wellersen gehn Augspurg zu Burckhart von Saldern / vnd Achim Riben / vnd ließ inen ansagen / dem genannten jüngern von Braunschweig ferner anzüsagen / dz der Knecht / der dē Doctor verkuntschafften solte / tod were / vñnd das man ain andern an sein stat haben müste. Daranff dan der schwarz Lorenz / durch den von Braunschweig / oder ye mit seinem vorwissen / an des abgestorbenen Knechts statt / verordnet vnd geschickt worden.

Vñnd damit diser anschlag / dester statlicher inn das werck

werck kōmen möchte / so wurde Wilhelm vonn Schachten / damaln des genannten vonn Braunschweigs diener / durch Burckhart von Saldern angesprochen / vñ ime gesagt / Georg Zigenmaier hatt eyn eerlich sach / vñnd die vonn Goslar theten seynem Herren vil zu wider / ob er Wilhelm / gemeltem Zigenmaier nicht dienen wolt? Vñ nach dem sich Wilhelm von Schachten / da er wüste das es seinem Herrn dem von Braunschweig nicht zu wider / dazu gürtwillig erbortē / lies sich Saldern gegen Schachten weiter darauff vernemen / Balthasar Stechaw were aller sachen bericht / mit dem solte er sich vnderreden / so würde er Wilhelm auch einen Knecht zu Speir finde / der gleichfalls dauon wissens trüge.

Auff sollich Burckharts von Saldern persuasion / gemelter von Schachten / vñnd andere des von Braunschweigs diener / dem Doctor / vonn Augspurg aus / bis gehn Speir nachgefolgt / vnd zu Balthassar Stechaw / der dan in sollicher sachen den Doctor belangen / eyn fürnemer befelchhaber gewest / vnd dauon allen bericht vnd wissen getragen / dergleichen zu Gerharten von Falckenberg / dem Schwarzen Lorenzen / vñ andern / geritten.

Vñnd seind Balthassar Stechaw gewesner gros vogt Gerhart von Falckenberg / Wilhelm vonn Schachten / Georg Zigenmaier / Cunrad Zweifel seziger kelner zu Hilsbach in der Pfaltz / vñnd Hans Wollensee / Doctor Dellingshausen / vñ Speir bis gehn Weing / vñ Weing bis an die höhe nachgefolgt / vnd ime auff freyer Reiserlichen stras / bei Homberg an der höhe / mit fern vñ Franckfurt / wider des heyligen Reichs Landfriden / in Key. Maiestat habendem geleid / auch vorigem angenommenem
D iij Keyser

Keyserlichen hochuerpeenten abschid zü wider/nider geworffenn / zü der Blanckenaw fänglich geführt / daselbst sie sine in einen Keller / neben vnnnd mitt seynem jungenn / vnnnd Georgen Zigenmeiern fenglich gesagt / auch ihme dem Doctor sein Keyserlich geleidt / damit er inn sonderheit vonn Key. Maiestat versehen / vnnnd andere mehr brieffe vñ vnkund / von der von Goslar recht vnd gerechtigkeit meldende / so er der Doctor bey sich gehabt / daran auch denen von Goslar nit wenig gelegen / Dergleychen seyn Prothocol vber die Goslarische sach vnnnd handlung / genommen / vnnnd dem vonn Braunschweyg gehn Wolffenbüttel geschickt. Welche brieffe / des vonn Braunschweygs Secretarius Hamster / zü Eschershausen / inn der herrschafft Homberg / durch Burckhart vonn Saldern vnnnd Wilcken Klencken in einem wohe sack empfangen / vnnnd volgendes zü Wolffenbüttel im garten in der badstuben / mit vnnnd neben Martin Ketterlin / auch des vonn Braunschweygs Secretarien / abcopiert / vnnnd Hamster / auß befehl des vonn Braunschweygs / die selbenn abcopierten brieffe / gehn Würzburg zü Doctor Marsilio / des von Braunschweygs Advocaten / geführt / die dem selben geliffert.

Aber volgendes / nach tödlichem abgang des Doctors Marsili / auß befehl des vonn Braunschweygs / vonn den erben widerumb gefordert / vnnnd die Doctor Stöplern / verzigem des vonn Braunschweygs Cantzlern / zügestellt.

Welche Copeien auch mehrertheils / vnnnd sonderlich sein / Doctors Dellingshausen Prothocol vnd verzeychnus / wie die Goslarische sach / zü Augspurg / bey der Key. Maiestat verhandelt / wellichs er Vademecum ins tituliert

tituliert hat / vnd eroberung des Fürstenthümb Braunschweigs / inn Wolffenbüttel widerumb gefunden seyn / mit Hamsters / Martin Ketterlins / beder seiner Secretarien / vnd dann Graelhern / vnd Wolffen Schlerffers handen geschriben.

Do nun der von Braunschweig in erfahrung kommen / das der Doctor auff sein vorigen beuelch vnd anstiftung nidergelegen / vnd Gerharten von Salckenberg vier tausent gulden zü seiner erledigung zügeben angeboten / besorget er / Salckenberg möcht ine gegen den viertausende gulden ledig geben / vnd fertiger der wegen Hamster / seinen Secretarien / mit Credenz brieffen der sachen halb / an Burckhart von Saldern / gewesen des von Braunschweigs vertrauister rath / vnnnd Wilcken Klencken amptmann zü Homberg. Welche er Hamster / auff empfangen Credenz vnd befehl sich züerfordert / vnd in dem Fürstlichen beuelch angezeigt / nemlich / sein gnediger Herr Herzog Heinrich würde bericht / das Gerhart von Salckenberg / Doctor Dellingshausen / vmb vier tausent gulden wolt loß geben / vnd ine in bürgen handen kommen lassen.

Nun wußten sie beide gütter massen wol / was seine S. G. Gerharden befolhen / vnnnd sie daran gelegen / Darvmb so wer seiner S. G. beger / das sie als seine Rethen vnd lieben getrewen / zü denen er sich vil güts versehe / das sie für wolten wehren / vnnnd mit Gerharten vonn Salckenberg handeln / das der Doctor nit ledig würde / sonder in seiner S. G. hand keme. So wolt sein gnediger Herr der Herzog Gerharten 8 viertausent gulden züfride stellen.

Auff welche Hamsters werbung sich Burckhart von Saldern / vnd Wilcken Klencken gürtwillig erbotten / Gerharten vonn Salckenberg an den Söling / bey dem
Briedens

Breidenstein bescheiden / vnd iene Gerharten durch Lucas Hopffentam / desmals Burckharts vō Saldern die ner / an den ort holen lassen / daselbst sie sich mit ihme in handlung / den Doctor in genants jungern von Braunschweigs hande zūbringen / eingelassen / vnnnd die sachen so fern gebracht / daz Gerhart von Falckenberg gewilliget / den Doctor in des genannten von Braunschweigs hand / gegen vbertreibung 4000. gulden zūlifere / für welche suma bemelter von Saldern vnd Klenckebürge sein wolten / wie sie iene Gerharten sollich / inn beisein Namstets / zūgesagt vnd versprochen habē. Doch solten sie iene zūsagen / den Doctor nit vmbzūbringen / oder inn ewige hafft setzen zūlassen / das sie auch dise ding wolten inn geheim halten / damit es nicht außbreche / dz der Doctor bey iene gefessen / dann es were an iene gelangt / das der Landgrafe wolt auff sein / vnd des Doctors halb in Gerharts behausung zur Blanckenaw hauffsüchig thun / als auch beschehen / vnnnd hochgedachter Landgraffe die Blanckenaw eingenommen / vnd die selben ein güte zeit inen gehabt. Dann es ließ das Kei. Camergericht an Hochgedachten Landgrafen / ein Kei. Mandat auf den Landgrafen außgehn / darinnen sein S. G. mandiert / den thätern nach zūtrachten / iere leib / hab / vnd güte einzūziehen / bis so lang der Doctor los gezelt / vnd iene sein entwerte hab vnd güter / widerumb zūgestellt wurden.

Die obgemelten Burckhart von Saldern vnd Klenck / sein damalen mit Gerharten von Falckenberg endlich abgescheiden / dz er Gerhart die folgende nacht vmb ein vhr den gefangen Doctor / inn die landwehr bey dem Amelsborn / nach Eschershausen weres bringen / vnd zū strecken handen stellen solt. Welches auch also geschehen / vnd

vnnnd Saldern / Klenck / vnd Johā Namstet / die selbe nacht / als solche anschleg des morgens außgericht vnnnd volnzogen / im Kloster Amelsborn bliben / vnd auß solchem Kloster morgens frū / nach dem Fürstenberg (welche flecken alle damalen dem von Braunschweig zūstendig gewest sein) geritten / daselbst morgens geessen / dauō inn ain thal / das Eilerschal genant / gegen dem dorff werts / gehn Eschershausen kommen / daselbst Gerhart von Falckenberg sampt einem knecht / zūfüß auff sie gestossen. Demnach vñ auff solche handlung / verfügte sich Gerhart von Falckenberg zū Burckhart von Saldern vnd Wilcken Klencken gehn Wolffenbüttel / ward alda bey nacht heimlich eingelassen / vnd in Namstets haus beherberge / inn welchem im Balthasser Stechaw grof noge / vnnnd andere gesellschaft geleistet / aber nach mit tag seind Burckhart von Saldern / vnnnd Klenck auß befelch des genannten jungern von Braunschweigs / zū Gerhart kommen / vnd von wegen des gefangnen Doctors / vnd versicherung der 4000. gulden gehandelt / vñ endlich auff die weg geschlossen / das der von Braunschweig Wilcken Klencken / vnd Burckharten von Saldern / auff viertausent gulden hauptgelts / sampt den gebührenden zinsen / durch leistung vñ Adel / versicherten vnd verwaren wolt.

Solche versicherung / sampt ier beider verwilligungsbriefen / wolten sie Klenck vnd Saldern / Gerharten zū handen stellen / damit er solchs hauptbrieffs über die vier tausent gulden haltend / ein rechter inhaber / maner / vnd vorderer würde. Dann also were er Gerhart / seiner vier tausent gulden für den Doctor ires crachtens / gnügsam versichert / welches er Gerhart also zūfrideu gewest / das

L. selb

selb angenommen/ vnd damit abgeschiden / auch die nacht wider heimlich auß Wolffenbüttel geritten.

Auff die setz gemelte abred/ wurde der Doctor von der Blanckenaw inn die herrschafft Homberg gegen Digelmisse/ auff des Hohengreuen hofe/ Alswede genant / geführt/ daselbst er auff einem speicher / sechs wochen lang gefessen/ Vnd damit Falckenberg vnnnd Zigenmeier des Doctors gewis sein möchte/ ist Zigenmeier für sich selbst vnd zu seynem theyl des versprochen gelts / vnd dann Hans Wellerse/ von wegen seines sunckherin Gerharten von Falckenbergs/ bei dem Doctor auff dem speicher / die vorgemelte zeit/ bis zu enlicher verfertigung obgemelter verschreibung beliben.

Solche verschreibung gemelter Hamster Secretarius/ begriffen/ vñ mit des genanten von Braunschweigs secret versigelt/ Gerhart von Falckenberg zugefelt / die auch noch bey Widekinden von Falckenberg/ Gerharts brüder/ vorhanden vnd fürzulegen.

Von Digelmisse ist er der Doctor/ in das ampt Lichtenberg in ein wüste feidkirche/ Dausheim genant / darinnen er den folgenden tag gefessen/ vnnnd die nacht von dannen/ nach Schöningen / durch Achim Riben / Balthassar Stechaw großnozt/ Burchhart von Saldern vnd Wilcken Klencen geführt worden.

Vnd wiewol Saldern vnd Klencke dem von Falckenberg zugesagt/ das dem Doctor an seinem leben nichts beschehen/ er auch sein lebenslang fenglich nit enthalten werden solte / So ließ sich doch Zigenmeier/ auß allerley vermittlung der hendel/ vnnnd sonderlich da er vermerckt/ das der Doctor gehn Schöningen / so gemeltem von Braunschweig/ damalen züstendig war/ geführt/ vnd
inn

in des von Braunschweygs handen gestellt werden solt/ bedancken/ die sachen giengen nit recht zu/ würden auch nit ein güte end nemen/ vnd nit allain dem Doctor / sondern auch ime gefahr des leibs darauff stehen / Derhalben wolt er sich des Doctors / vnnnd der sachen genzlich euffsetzen/ vnd nach Schöningen nicht mit reytten. Aber vil gemelter von Saldern / sagt ime Georgen ernstlich/ wann er seyn brüder were / so wolt er ime rathen nit zu reytten/ Dan wo er gleych nit wolt/ so solt er doch. Vnd damit Zigenmeier desto weniger entreiten möchte / setzten sie ihre auff einen hinctenden gaul/ nörtigen auch ime mit zureyten/ vnd hielten ime an / in namen des genanten jünger von Braunschweygs / einen Eide zürhilt / das er nichts melden wolte/ was sie von wegen ihres Herrn mit ime alenthalben schaffen wurden.

So bald sie nun gehn Schöningen kommen / sein der Doctor vnd Zigenmeier in ein badstuben/ so zu einer gesenkens zugericht / gesetzt worden / Daselbst hin der genant von Braunschweig seinen büchsenmeister zu Wolffenbüttel/ Jacob Wildschützen / der noch vorhanden vñ fürgestellt werden soll / vnnnd einen seinen Cammerjungen / Christoff Lichstett / nach dem Zigenmeier schwach worden/ auff den Doctor zuwarten verordnet / welcher Wildschütz durch Hamstetten / zu Wolffenbüttel im schloß vor Herzogs Wilhelms stuben/ sonderlich beeidiget worden / allem dem jenigen / das ime Hamstett vnnnd Hans von Gladenbeck befehlen/ vnnnd mit ime schaffen werden/ getrewlich vnd williglich nachzukömen/ Auch solliche/ was das were / bis in sein grüb züuerchweygen vnd zu behalten.

Darauff er Hamstert auch mit gemelte Wildschützen
büchsenmeistern aufgefessen/vn̄ gen Schönigē gerittē.

Bemelter von Braunschweyg verschafft auch mit
Hamsterten / das allerley briefe / inn namen Zigenmeis
ers / als derselb Zigenmeier Franckheit halb vom dem
Doctor Komē / an bemelten Doctor begreiffen solte / die
müßten fürther Wildschütz der büchsenmeyster vn̄ Eich
ster / rein abschreiben / vn̄ dem Doctor züstellen. Dagegen
ime der Doctor widerumb geschriben vnd gebetter / das
er ime ye nit in des Tyränen genants vō Braunschweigs
hand wolte Komē lassen / dan̄ er were des tods / het er an
den 4000 gulden nit gnüg / er wölte im mehr geben.

Vnder solcher fängnis / richtet auch der von Brauns
schweig Wildschützen seinen büchsenmeistern an / das er
den Doctor / doch vnder dem schein / als were er Georg Zi
genmeiers knecht / von der Goselarschen sach vnd ander
rem fragen solt. Also sagt ihm der Doctor vnder andern
widerumb / ihene neme wunder / das dem von Brauns
schweig solliche vngerēimte sachen / für güte auß giengē /
da er darvon auch nit abstehen / würd er von Land vnd
leuten verjagt. Solchs vnd anders mehr / so er Wild
schütz den Doctor auß gefragt / schrib er fürther dem von
Braunschweig zü.

So ist auch Georg Zigenmeier / als er von Schönigē
von dem Doctor Komē / in zeit seines vmbreitens vn̄ vn̄
terschleuffs (den er bei vilen vom Adel in Francken / dem
Oberlande / am Vogelsperg / auff der Ranzig / vn̄ an an
dern ortē / Dergleiche zü zeitē in dē Fürstenthūm Brauns
schweig gehabt) von dem genantē iungern von Brauns
schweig vnderhaltē / vn̄ geachtet dz Zigenmeier in die of
fentliche

öffentliche Ache denunciret ist gewesen. Dann wann ime Zi
genmeiern etwas gemangelc / vnd er Burckharten von
Saldern danon bericht thete / ließ ihne Burckhart durch
seinen knecht schwarz Dietherichen / den er zü ime geschic
ket / zü friden stellen.

Vnd da Zigenmeier auff die verschreibung / danon
obgemelt / gefordert / vnd lenger nit züfriden stehen wö
len / ließ ihne Burckhart vom Saldern durch Hansens
Kochen ansagen / das er gedult herte / das gelt were vor
handē / aber nit alles an gold / sonder eines theils an the
lern / vnd das er Georg wider in das closter / da er gewese
vnd darinnen er / wie er wist / wol vnderhalten würd /
reitten solt.

Durch sollich ernstlich anhalten / bewegt Zigenmeier
Burckharten von Saldern / das er Friderichen von Gla
denbeck zü genantem von Braunschweig schickte / von
dem selben die 4000 gulden züfordern / darauff Andreas
Bessel / der zeit des von Braunschweigs Cammermeister
ein 1000 gulden in gold gehn Hanuber / in eines burgers
haus / Dietherich Weideman genant / geführt / vnd da
selbst Zigenmeiern zü gütem nidergelegt / vnd von ge
dachtem Weideman handschriefft genomen / wann Burck
hart von Saldern solche ein 1000 gulden vordern würd
das er ime die folgen lassen / vnd dagegen ein bekantnus
von Burckharten nemen wölte.

Bemelter Bessel sagt auch Berchthold Zigenmeiern
Georgen brüder an / das er bey Dietherichen Weideman
1000 gulden seinem brüder zü gütem nidergelegt / die
möcht er Berchthold von wegen seines brüders vordern.
Vn̄ dieweyl solche 1000 gulden dermassen hinder Weyr
demans

deman nidergelegt / das er solche summa gelts Burchhart vonn Saldern / auff sein erfordern wolt folgen lassen / so schickt er Burchhart / Widekinden vonn Falckenberg gehn Danuber / mit dem beselch / daselbst die 1000 gulden auffzunehmen / innhalt Falckenbergs quitantz / darinn er Wilcken Klencken / vnd Burchharten vonn Saldern / vonn wegen vil gemelter verschreibung / vber die 4000 gulden habend / ledig gezelt. Welche quitantz auch beyhanden vnd fürzulegen ist.

Sollich ein 1000 gulden Falckenberg / Berchtholden vnd Herman Zigenmeiern gebüden / von wegen Georgen Zigenmeiers ires brüders zu Boden werder geliefert / innhalt einer quitantz vber solche empfangen eyn 1000 gulden sagende / welche gleycher gestalt vorhanden / vnnnd stehet Georg Zigenmeier hentigs tags noch inforderung gegen Widekinden von Falckenberg / vonn wegen der vbrigen summen / Dañ er Georg Zigenmeier vermeint die 4000 gulde solt im zum halben teil gebürē.

Vnnnd da vil gemelter Dellingshausen eyn gütze zeit in eynen feuchten / dempfigen / vngesunden gefencknis gefessen / ist er wie man sagt / schwach worden / vnnnd wieo wol er zu vilmain / auff dz aller flehlichst / vnd vmb Gottes willen gebetten / ine auß der gefencknis inn den lufft Kommen lassenn / mit dem erbieten / er wolt sich rechtschaffen vnnnd eerlich halten / auch an kein fenster gehen / oder sich sehen lassen / So habenn doch der Amptman Gladenbeck / Wildschütz / vnnnd andere / sollich nicht nachgeben wollen / sonder es dem gemelten von Braunschweyg geschriben vnd angezeigt. Aber der von Braunschweyg hat es auch abgeschlagen.

Vnnnd nach dem Wildschütz der büchsenmeister eyn zeitlang zu Wolffenbüttel zu hauff / vnd von dem Doctor

ctor gewesen / ist der vonn Braunschweig eigener person für Wildschützen hauff gangen / vnnnd ine angesagt / er müst wider gehn Schöningen / dan der Doctor schwach were.

Als er sich nun dessen beschwert / darzu saur gesehen / vnd der von Braunschweig vsach seines sauresehens besfrager / hat Wildschütz dem von Braunschweig mit anwort begegnet / er het das sein gerhan / das sich ein ander auch versüchte / er wolt nicht dahin. Dagegen ime der von Braunschweig gesagt / er were sein diener / vnnnd er / mit seine Jacobs / er müst thun was er in hiesse / vnnnd er solt sich bereit machen / vnnnd zu ime auffs Schloß Kommen / da wolt er ime etliche tränck vnd arzneij liffern / die solt er dem Doctor bringen.

Welchem des genannten von Braunschweigs beselch / Jacob also nachkommen / vnd von Doctor Hesser / des von Braunschweigs Physico / ein kreislin mit ainem getränk / vnnnd etlich Zucker kuchen empfangen / dasselb mit sich auff Schöningen gefürt / vnd dem Doctor Dellingshausen zügestellet.

Vnnnd wiewol er Jacob / als er aines abents von dem Doctor auß der gefencknis gegangen / gehört / das sich der Doctor sernerlich geklagt / vnnnd er barmhertlich gewünnet / so seind doch weder Wildschütz noch Lichster zu ime gegangen / sonder ine den Doctor inn seiner not sterben lassen.

Solchen des Doctors abgang der amptman Hans von Gladenbeck dem gemelten von Braunschweig angezeigt / vnd antwort vnd beselch wider empfangen.

Darauff er den Doctor in ainem zwinger zu Schöningen / in ein pulner gwelb / durch den Amptman Wildschützen vnnnd Heinrich Kochen begraben / da er dann

auch nach eroberung des hauses Schönningen / auff an-
zeigen gemelts Heinrich Kochs funden / außgegraben /
vnd widerumb inn der Pfarckirchen daselbst zur erden
bestättigt worden ist.

Was vnwiderbringlicher schade / sollicher Doctor Del-
lingshausen seligen abgang / als eins trefflichen mañs
der bemelter von Goslar sachen vnd handlung / mit al-
lem ernst vnd fleiß / wie sich das auß obgemelten bey ime
gefundenen schriften / rathschlegen vnd sachen / schein-
barlich erfinder / trewlich gesüret / vnd dero aller grüne-
lich bericht getragen / der statt Goslar gebracht / kündet
die Kei. Maiestat aller gnedigst erachten. Dann bemel-
ter von Braunschweig / hatt damit der statt Goslar nie-
den geringsten theil jrer Defension entzogen / vnd andere
abscheu gemacht / sich mit gleichem ernst solcher jrer an-
ligen vnd sachen zu vndernemen.

Vnd dieweil Burchart von Saldern Zigenmei-
ern / als er Burchart ihne denen von Goslar zu einem
feind subornirt vnd bestellt hatt / vertröset / das solliche
vehde vnd feindschafft vber ein jar nit weren / das auch
die von Goslar ime Zigenmeiern drey tausent gulde zu
einem vertrag geben solten / vnd aber Zigenmeier dero
halben bey Burchart vñ Saldern angehalten / vnd ime
solcher zusag vilfeltig erinnert / Doch handelt der obge-
nannet von Braunschweig mit Hansen Koch ernstlich /
die sachen zwischen Goslar vñ Zigenmeiern in einen stil-
stand zubringen / damit Zigenmeier zu friden gsetzt / nit
niederlege / vnd die practiken geoffenbaret. Welches sich
gemelter Hans Koch vnderstanden / vñ ein jar lang bey
denen von Goslar vmb ein vertrag angehalten. Nach
dem aber Goslar ihme nichts willigen wollten / beschied
Burchart von Saldern Hansen Koch / vnd Hennig
Hün-

Hünradt in ein kirchen / Heberhagen genant / zwischen
Gäundersheim vnd Seessen gelegen / vnd handelt mit
ihnen darauff / ob man nicht möchte die weg finden / das
man einem von Goslar / daran etwas gelegē / kündet ni-
derwerffe / damit Zigenmeyers sach zu vertrag gebracht
würde / wie Burchart Zigenmeyern versprochen.

Darauff gemelte / Hans Koch / vnd Hünradt / mit
Burcharten von Saldern damals den abschied ge-
macht / er Burchart solt jemandes darzu verordnen / so
woltten sie ire kundschaft darauff legen vnd machen.
Also sein Fridrich von Gladenbeck / item schwarz Die-
trich vnd Heinrich / Hansen von Gladenbecks diener /
durch Burcharten von Saldern verordnet / welche
Donnerstags nach Letare Anno 12. xxxvij. auff Dietrich
Schnellen ein Goslarischen Burger vnd Raths per-
son / als er zu Georgen von Arnheim inn seinen geschef-
ten / auff einen gülichen vor bescheid / so ime des von
Braunschweigs diener ernent vnd angesagt / reitten wöl-
len / gehalten / Es stieß inen aber ein Priester vnd Ca-
nonicus zu Goslar / Herz Heinrich Weige genant / mit
einem Goslarischen auß reüter / Heinrich Wingenberg
geheissen / an die hand / welchen sie gefangen / in das holz
nach Homberg geführt / vnd den knecht auff den tod ver-
wundt / vnd also mit ime gehandelt / das er noch dis tags
ein verdorbener mensch ist.

Da aber Wilcken Klencken / vñ Burchart von Sal-
dern gedaucht / der Priester würde die sach nicht genüg-
sam / noch den anschlag vollkommen machen / betagten sie
ime inn ein dorff Egelsen vor der Steinbruck gelegen /
daselbst ime der von Braunschweig zum schein auff das
hans Steinbruck genommen / als wolt er sehen / wer die
vbelthäter weren / die den Priester gefangen / vnd den
selben manen woltten.

Aber niemands erschine/wurde auch niemands Kommen/der jne gemant hette.

Derhalben/vnd nach dem jnen auch solcher griff gefeslet/bestelt offgemelter vonn Braunschweig / das vorge-
naiter Dietherich Schnell/durch Hansen von Gladenbeck/seinen Amptman vn̄ diener/am Sonntag nach Jacobi/Anno rc. xxxij. solt nidergeworffen werde/ durch diesen anschlag/Vnd namlich/ das Heinrich Koch Amptman zur Lehenburg / gemelts Schnellenmeier / Thiel Brendichheim genant/zü Dypen wonhafftig/den acker soer von Schnellen vmb ein jarlichen pocht jnnen hette/zuschlagen/vnd in verbot legen solt/als stünde er dem vō Braunschweig zü/vnd den meier in sein eigen haus verbannen/damit er sollich's Dietherich Schnellen / als seinem gütherren anzüzeigen vsach hette/denn Dietherich Schnell wurde nit rüwen/sonder die sachen außarbeitē.

Wie aber Schnell/die sach den acker vnd seinen meier belangend/richtig machen/vnd einen tag/so jme derhalben von des von Braunschweigs dienern vnd Amptleuten/auff güten glauben/angesezt/besüchen wöllen/wurde er/wie oben angezeigt/nidergeworffen/vnd in Burckhart von Salderns handen/durch Gladenbeck gestelt. Wo nun gemelter Schnell bliben seye / danonn wirdes Burckhart von Saldern bericht zügeben wissen.

So seind auch bey gemeltem Dietherich Schnellen / etliche Lehenbriefe gefunden/welche Burckharten von Saldern zü handen Kommen/vn̄ fürther durch Friderichē von Gladenbeck/Georgen Zigenmeiern / so damals im Kloster Neilgenberck vnder schleuffet warde/zügestalt/die auch bey handen vnd fürzulegen seind/Alles inn dem

schein / als hette Zigenmeier mehr gedachten Schnellen nidergeworffen.

Vnd mocht gleich wol/durch das niderwerffen Dietherichs Schnellen / die sach zwischen Goslar vnd Zigenmeiern/zü vertrag nicht Kommen noch gebracht werden. Darum dan auch der vilgemelt von Braunschweig bis zü erlangung des selbenn Keyn rühe gehabt / sonder als bald seine obristen Förster/mit etlichen reütern/namlich Achim Riben/Hansen vonn Gladenbeck / schwarzen Albrechtten/Jacob Wildschützen / schwarz Dietherichen/in nammen Zigenmeiers/auff die vonn Goslar verordnet/welche bey nechelicher weyl/auff Sonnabend nach Reminiscere/An. rc. xxxij. in die Goslarische hütten gefallen / die leüt darinnen geschlagen / die belge zerschneiden/vnnd anderen schaden gethan. Vnd ließ sich schwarz Dietherich/Burckhart vonn Salderns diener das maln/gegen den armen leüten inn der hütten vernemen/er were Georg Zigenmeier / der von Goslar seynd.

Dieweyl sich aber die von Goslar inn Keynen vertrag mit Zigenmeiern einlassen wöllen / schickte sich der vonn Braunschweig auff einen andern anschlag / vnd befalhdas denen von Braunschweig/vnnd allen andern Hansstetten/zü dem auch etlichen clöstern/ in nammen Georgen Zigenmeiers/des erkauften feinds/abgesagt/vnnd vchdsbrief zügeschickt wurdenn/ Der gestalt/das sie bey denen vonn Goslar verfügen solten / jhme Georgen Zigenmeiern gleich vnnd recht zü thun / wo nit/wolt er sich an jnen also verwaret haben / Welche vchdsbriefe Hansstett/des von Braunschweigs Secretarius / mitt eigener hand begriffen. Daneben auch der von Braunschweig für sich selbst/vnnd in seinem namen/denen vonn Goslar

lar zu geschriben / wo seinen vnderthonen / durch Geor-
gen Zigenmeiern / einicher schade zugefügt wurde / den
selben wolt er bey inen wissen. Alles zu bedrawung / vnd
der gestalt / die vonn Goslar dahin zudringen / sich mit
Zigenmeiern zu vertragen.

Auff sollich schreiben vñ verwarnungsbriefe / der vonn
Braunschweyg / einen seynen diener Hans Heinz ge-
nant / mit etlichen andern personen / inn eyn closterhoffe
Bodenstein genant / den closterfrawen zu Franckenberg
inn der statt Goslar gelegenn / züstendig / abgefertiget /
vnd in der nacht einen andern seinen dtener Jacob Wild-
schütz / für den gemelten hofe geschickt / mit beuelch / die
zeüne anzustecken / vnd sewer einzüwerffen.

Damit es auch dafür geachtet werden r öcht / als ob
dise that durch Zigenmeiern beschebenn / so steckt gemel-
ter Wildschütz damals ein feindesbriefe / in namen Geor-
gen Zigenmeiers / aber doch one sein wissen / in den zaun.

So schrib auch der genant von Braunschweig aber-
mals auff sollich that / denen vonn Goslar / sich mit Zir-
genmeiern zu vertragen / dann wo ime oder den seinen / et-
niger schad zugefügt / des selben wolt er sich an ihnen der-
nen von Goslar zuerholen wissen.

Vnd nach dem das closter Abbenrode / im stift Wal-
berstatt gelegen / dem Bischoff von Weing / Administra-
torin des bemelten stifts Halberstatt / des vonn Braun-
schweigs vertrawisten Herren vnd freund züstendig /
denen von Goslar holz vnd kolen zu ihrem berck vnd
hütten werck gefürt / rabschlagt der gemelt von Braun-
schweyg mit Hanssen Kochen / vnd schloß mit dem sel-
bern

benn dahin / das er Hans Koch mit des stifts Hal-
berstatts feinden / die weg vnd practicken süchen vnd fin-
den / das sie das closter verbrennen solten / damit das clo-
ster denē von Goslar kein holz vnd kolen ferne züfürte.

Auff welchen beuelch / Hanns Koch Josten Weiern
zu Michel Wöllern / dero zeyt des stifts Halberstatts
feinde / geschicket / den selbenn zu sich inn seyn hauß gehn
Langeessen erfordert / vnd mit ime Micheln Wöllern ge-
handlet / das closter Abbenrode zu blündern vnd züver-
brennen / mit der züsig / er Michel vnd seine helffer / sol-
ten in dem Fürstenthumb Braunschweyg allenthalben
vnbefahret sein. Darauff sich gedachter Michel Wöllern
güwillig erbotten / die handlung angenomen / vnd als
bald mit des gemelten vonn Braunschweygs bauren vñ
vnderassen / des amptes Stauffenburgs / bey nacht in dz
closter gefallen / vnd was darinnen gewesen geblünder /
das closter angesteckt vnd zum theil verbrant. Vnd wie
wol hochermelter Administrator d Bischoff zu Weing /
einē von den thatern vnd helffern gemelts Michel Wöl-
lers / Johannes Berrück genant / zur Stauffenburg / den
selben zu rechtfertigen / niederwerffen vnd gefenglich ein-
ziehen lassen / so hat doch der Administrator rechts nicht
bekomē mögen. Derhalben dan der gefangē gehn Wolfs-
senbüttel gefürt / daselbst vonn des Administrators we-
gen / Doctor Lorenz Zoch / Heinrich von Haine / vnd
der Wöle vogt von Magdeburg / erschin / den gefangnē
solcher begangner that halben peinlich beklaget. Aber dz
gericht erkant den gefangnen / auff anweysung Hanssen
Kochs / ledig. Vnd damit sich das gericht bey Hanssen
Koch inn allem fürfall bescheids möcht erholen / so ord-
net der vonn Braunschweyg den selben Hanssen Koch

zu einem heiligē stock/nit fern von dem gericht/der auch damit er vnbekantlich wurde / sein angesicht zum theyl mit seinem mantel verdeckte.

Do aber die gesandten /der dinge in erfahrung kōmen/ beschwerten sie sich desselben/vnd suchten derhalben bey dem von Braunschweyg weiter an/den thäter am leben zu straffen.

Darauff sich Hans Koch/nach vernemung desselben zu dem von Braunschweig anff sein gemach versaget/ sine aller sachen erinnert/ vnd sonderlich ob er nicht wüßte das er Hans Koch/auff sein des von Braunschweigs beuelch/dem gefangnen solchs zu thün beuolhen / vnd sicherheit versprochen hette: Solt er nun derhalben sterben vñ gericht werden /das müßte der von Braunschweig am jüngsten tag verantworten. Dagegen sine der von Braunschweig gesagt/er wüßte solchs nit zu weitern / er wolte aber selbst mit zu dem gericht reiten/wie dan beschehen/vnd er selbst bey dem gericht/ den morgen an / von neüne bis auff die vier vñren gegē abent/auch so lang der gefangnen verurtheilt worden / eigener person gehalten / vnd zu leest sechs oder acht der electe von dem gericht für sich ersordert/vnd an sie vrtheil zu sprechen / vnd den thäter zu verdamen begert/mit der vertröstung / es solte sine doch an seinem leybe nicht nit schaden. Vnd da aber das vrtheil gesprochen/vnd es dahin kōmen / das sollich vrtheil bald solt exequirt werden / sucht der von Braunschweig vmb den gefangnen vnd verurtheilten ernstlich an/das man sine den geben wolt / wölches sich die Halberstattschen gesandten zu thün beschwert. Damit aber er der genant von Braunschweig /dem verurtheilten abhelffen/möcht/

möcht/practicirt bey seiner Gemahel souil/das sie die Herzogin ein dienstmagd/eines einwoners zu Wolffenbüttels dochter/Adelheit genant/vonn irem Frawenzimmer an die gerichtstat geschickt / welche vmb den armen gebetten / vnd seiner zu der eh begert/ Darauff auch der verurtheilt ledig gegeben.

Auff das nun sollich handlung vñd practiken/nit an tag kōmen/handelt gemelter von Braunschweig mit gedachtem Hansen Kochen verner dahin / das er Hans Koch/Herman Bocken vnderrichten solt/sich in die sachen zu schlagen/vnd Michael Wöllern vnd den Administratoren mit ainander zūertragen / welches Herman Bock angenommen/vnd neben dem Thümprobst zu Hildesheim/Herrn Leuten von Feldheim/die sachen hingelegt.

Derne ist wahr/das sich im jar 1532. den achten tag Augusti/morgens vor mittag begeben/das innder statt Goslar Berchtold Barcks Lereib / mit einem Knaben/vngewärlich/von fünff oder sechs jarn/in gmeines Berchtold Barcks eigener behausung/als er an seiner arbeit/am Kammelsberg gewest / heimlich vnd samerlich ermordet/alle kisten vñ schloß im hauß geöffnet / die barschafft an gelt/vnd was sonst da vorhanden / entwōdet vnd hinweggenommen/vnd die thäter damit enttrunnen. Als aber sollicher erbermlicher mord vnd diebstal offenbar worden/ther ein erbarer Rath zu Goslar beuelch / den thäteren nachzüeilen/vnd auff eingenommen bericht/als solten erliche der sachen argwōnig/nit weit von dem geschmiedten creütz/am Hartz gesehē worden sein/verordneten sie acht personen auß irer Burger schafft/der thäteren nachzüuolgen/

gen/vnder welchen des enleibten weibs brüder einer ge-
weßt / Dem auch sein barschafft / so er seiner Schwester
zü verwarren zugefellt / durch die thäter entwant / mit dē
benelch / wo sie die thäter inn der von Goslar oberkeit an
kemen / sie als dan anzüfallen / vnd in die stat zübringen.
Wurden sie aber die thäter auf einer frembden oberkeit
antreffen / als dan die thäter (wiewol die von Goslar / sol-
lichs inhalt irer Privilegien / so sie von Römischer Kei-
serlicher vnd Königlicher Mai. haben / nit schuldig ge-
weßt) vmb mer fridlebens willē / des orts der oberkeit zü
liferen / vñ recht wider die selbē zübegern / vñ anzüwerffen.

Welchen des Raths beuelch / die gemelte burger gehor-
samlich angenommen / vnd dem nach kōmen / sich vnderre-
gen / als sie auff den Hartz kōmen / getheilt / eintheil auff
Osterode / der and auff Stauffenburg irn weg gnomen.

Vnd als Hans Robin / Hans Koberck / Jost Schrioder
vnd Dietmar Lindenman / nach Gürtelde im grund /
im gericht Stauffenburg / einen verdeckten vnd ganz
argwänigen / keiner andern dann abgemelter meinung
zūgreiffen vnderstanden / den selbē der Oberkeit des orts
zūstellen / vnd daselbst des rechten / gegē solcher verdeck-
tigen person / zü erwarten / haben berckmeister vnd berck-
knappen daselbst / die gefangen vnd verdeckt person /
den gemelten vierten verordneten von Goslar abgedrun-
gen vnd erlediget / vnd die selben verordneten gfencklich
angenommen / nach der Stauffenburg gefüret / vnd dem
benelchhaber daselbst vberantwortet / do dann die bemel-
ten vier burger auß Goslar / durch des genannten junge-
ren von Braunschweigs benelchhaber in gefencknus ge-
setzt / vnd peinlich verhört sein worden.

Wiewol

Wiewol nun Burgermeister vnd Rath der Statt
Goslar / nach vernemung der sachen / eynen diener mit
Credenz an gemelten beuelchhaber abgefertiget / vnd da
sollichs nit erschießen wöllen / an den gnanten von Braū-
schweig / so damals zür Stauffenburg gewest / geschribē
mit vndertheniger bitt / ire arme gefangene burger / inn
betrachtung der erbermlichen enleibung / vnd irer der
von Goslar hergebrachter freiheit / das auch ire arme ges-
fangene burger ganz vnschuldig / sollichen angriff auß er-
zelen vrsachen züchün / von inen dem Rath beselch ent-
pfangen hetten / züledigen.

So wolte doch sollichs bei dem von Braunschweig nit
statt erlangen / sonder er ließ die sellen gefangen personē
zū peinlichem rechten fürstellen / vñ sie als fridbrecher an-
klagen. Als aber die gefangnen darwider ire entschuld-
gung / wie sie zü der sachen kōmen / im recht fürgewandt /
ward durch die Scheffen zü recht erkant / möchten die be-
klagten beweisen / das sie von Burgermeister vnd Statt
vogt zü Goslar / in massen wie durch sie angezeigt / auß
geschickt weren / des möchten sie genieffen / vnd solt inen
den armen / zü solcher beweisung / sechs wochen vnd drey
tag / zeit gegeben werden. Wiler weil aber dē viij. Augu-
sti desselben jars / vnd also drey tag nach ergangner vñ
theyl / ließ der genaite junger von Braunschweig drei auß
den bemelten gefangnen jämlich vñ ganz erbermlich
wider gesprochen recht / Gott / vnd alle billichheyt / ent-
haupten. Vnd hat / wie man sagt / die Scheffen mit be-
drabung angehalten / die armen leüt / vber ir vorgespro-
chen verthayl / peinlich zü verdamen. Aber den vierten /
der enleibten Frauen brüder / verschaffet er wider in ge-
fang

fengknüß/dero er vber ein güte zeit/die er gessen/zü letst auff ain alte gewonliche vsehde ledig gelassen wordē ist.

Zü dem seind die von Goslar mit des von Braunschweigs brieffe vnd sigel/nach notturfte versehen/damit sie darthün können/das er inen vngewärllich inn die dreissig tausent gulden reinisch/sampt dem interesse vnd versalolenen zins/so sie ime zum theil/auch seinem vatter Herzog Heinrichen dem eltern/auff ir fleissig bitten vnd ansüchen/an barem gelt haben fürgestreckt/schuldig. Eye haben aber auff vilfaltig beschehen ansüchen/von gemeltem jungern von Braunschweig/solcher schuld nit alleins nit künden bezalt werdē/sonder hat ir/dero von Goslar ansüchen vmb bezalung/zü grossen iniurien angezogen/vnd sich dräwlich vernemen lassen/das er solche iniurien sein Herren vnd freunden zütlagen verursacht wurde.

Vnd ist von ime wenig bedacht worden/das ime die von Goslar vergangner jar/züerhaltung fridens/vnnd güter nachparrschafft 5890.gulden in gold Reinisch betragter penßo vñ zins/nachgelassen/vnd ganz quit/ledig vnd loß gegeben/Zü dem das die von Goslar zü eroberrung des stifts Hildesheim/etlich tausende gulden auff erforderen der Kei. Maiestat/bezalen vnd lifern müßten des sie doch in kainen weg pflichtig vnnd schuldig gewest seind. Alles in hoffnung/es solte der von Braunschweig solliche ire güterwilligkeit züherzen gfürt/vnd von solchen seiner vnbillichen vnd vnfürslichen thatten/abgestanden sein/vnd sich der billichkeit gehalten haben.

Wie sollichen vnnd dergleichen thätlichen/vnnd freidbrüchigen handlungen/beschwert der vñ Braunschweig
die

die von Goslar für vnd für vnauffhörlich/cumulirt vñ hauffet ein beschwerung mit der andern/der meinung/dadurch die starr ganz zü erschöpfen/vnd in die eüßeriste not vnd kummer züsetzen.

Sonderlich hat er sein vnfürsliche vnnd tyrannische thaten/auff die nichtige vnrechtmaßige Acht vrtheyl/am Key. Cammergericht/wider Goslar vermeinlich ergangen/vil grausamer/dann hievor se geschehen/sür genommen vnd geübet.

Vnangeschen/das die von Goslar/wider sollich vermeint nichtig Acht vrtheil/zü mehrer sicherheyt an die Key. Maiestat/wie hernaber weiter angezeigt wirt/suppliciert/vnnd das genantem von Braunschweig/in anhangender supplication/etwas thätlich fürzunemen nit gebäret.

Zü dem/das auch sollich vrtheil ganz nichtig an ir selbst/vñ keiner execution würdig. Welcher gßalt er auch sollich vermeint nichtig vrtheil practiciert/vnd zü wegen bracht/ist auß nachvolgendem klärlich abzünemen.

Als die von Goslar zü abwending vorgemelter fridbrüchigen thaten/vnd beschwerung von dem Kei. Cammergericht/Wandaten vnd process außbracht/vnnd ire Klag super fracta pace/am ersten wider den genantē von Braunschweig/den fünfften Nouembris Anno 12. 1577 vbergeben/sein sie von genantē von Braunschweig hinc wider super fracta pace/ganz vermeinlich/vnd one einigē rechtmeßigen vnd bestendigen grund/beklagt/vnd also mutua petitiones/vnnd processus simultaneus instituire Darinnen/vermög der Recht/zü gleich procedirt/vnnd
G ij Keyne

Keine vor der andern entscheiden worden sein solte. Wie dan auch ein zeytelang in den sachen/sollicher simultaneus processus gehalten.

Aber des vnangesehen/haben Cammerichter/ vnd besitzer gang vngleich in der sachen volnsahren/vn genant te vo Braunschweig lange dilationes/vn vngereimte vn rechtmessig exceptiones/im puncten da Goslar Klegel/ aber gegen Goslar /im puncten da der vonn Braunschweig Klegel gewesen/gechwinde eylende handlung gestatter. Dan es wirt sich auß den Actis erfinden / das der ostgenant von Braunschweig/wol erwan zwenzig Monat/da er beklagt/vn da ime zu handeln gebürt hette/stil gestand/vnd ime darüber / vngachtet der von Goslar fleissig anruffen/nach fünff Monat zügelassen/vnd vergünt worden. Wie sollich vnd anders dergleichen die gerichtlichen Acten in beden sachen klarlich außweisen / vn zu erkennen geben.

Wiewol Cammerichter vnd besitzer auß beider theyl fürbringen/vnd aller handlung/sonit abnehmen mögen/das sie wider Goslar vnerdortet/vnd vnentscheiden/irer Klage wider gemelten vonn Braunschweig/vermöge der Recht/nit solten endlich gesprochen/oder sie se dermassen condemnirt haben.

Dann sie haben wol gewußt/das genanter von Braunschweig in vil weg den Landfriden an denen vonn Goslar/laut irer Klage/am ersten gebrochen/vnd das er ein vnsicher/vnd anfenger aller fridbrüchigen thate gewesen/inhalt irer vorgesprochenen vrtheils in possessorio/darum sie wider ime/als den anfänger/zü sorderst gesprochen sein solte.

Züno

Zum andern/werden sie befinden haben/das gemelter von Braunschweig sein intencion / Nemlich/das die handlung derhalben Goslar beklagt/mit vereinbartem rath/wie die recht dauon sagen /vnd dolo malo beschehen seie / welche bede/da ein Commun oder Statt den Landfriden verwürcken sol/zü beweysen von nöte/nicht dargethan hat. Derhalben so haben sie die vonn Goslar/in die peen des Landfridens/sonderlich sonit die leibstrafen belangen thut/nicht sprechen mögen. Vn were dannoch nit genüg/das erweyset were worden / das inn disem fahl communicato consilio/oder den grössern theyl/wider den Landfriden gehandelt/sonder dieweil dises atroc delictu so hette müssen erweyset werden/das in solchem fridbruch alle/vnd ein jeder in sonderheyt/gewilligt hetten/damit der vnschuldig nit gestrafft würde/ Vil weniger dieweil war ist/das Goslar nicht zu delinquirt.

Zum dritten/so wirt sich ex Actis befinden/das zu diser rechtfertigung der Gemein zü Goslar/vnd corpore communitatis/wie Recht/nit verkündet/oder die außgebrachte ladung wider sie/wie sich das/vermöge der Recht vnd des Reichs ordnung nach gebürt/sequirt. Vil weniger das die selb Gemein inn Rechten/zü irer vnschuld vnd nordurfft/verdreten worden. Darumb sich/vermöge der Recht/semants vncitirt zü condemnieren nicht gebürt/Wie dan auch bemelte Cammerichter vnd besitzer in diser Braunschweigischen defension sacht/mit eynern angemaßten irer vermeinten interlocutori/selbst zü verfahren geben/das so / vnd wann wider ein Commun will procedirt werden/das der selben Communen darzü verurtheilt werden solte.

G ij Darzū

Darzu so ist diese rechtfertigung von irem anfang/bis zur zeit der gesprochenen nichtigē vrtheil/in sechshen jar vngewöhnlich angestanden/ Derhalbenn den Cammer richter vnd beisitzern/vermög aller Rechten vnd natürlicher billichkeit/nit gebürt / so vil vnschuldiger weyb vnd Kinder / so darzwischen auffgewachsen vnnnd geboren/inn leybstraff zū condemnieren / dierweyl doch die straff Kan noch mag niemand/dann den thäter/begreifen.

Zum vierden / ist Cammerrichter vnnnd beisitzern vnnverborgen gewesen/das der genant junger vonn Braunschweig/die vonn Goslar ihrer hütten /bercktheyl/vnnnd aller gerechtigkeit / so sie am Kammelsberg gerätziglich hergebracht/dergleichen ihrer erz / metallen / silber / kauffs / bley / holz / vnd Eoln / auch anders vorraths / vnd also aller ireer narung / vnnnd mehrer vnd besten theil ireer güter / gewaltigklich spolirt vnd entsetzt / vnd das sie das Cammergericht / erstgenanten von Braunschweyg zur restitution condemnirt / auch darauff gewonlich executoriales haben außgehen lassen.

Des gleychen wusten sie / das die vonn Goslar / auff sollich ir vrtheil / würcklich nie restituirt gewesen / Derhalbenn ihnen se nie gebürt / wider Goslar als die spolirten vnnnd noch nicht restituirten / einigen process dem vonn Braunschweyg zū zelassen / vil weniger vrtheil dermassen wider sie eröffnen.

Zum fünfften / so kunden sie sich ex Actis wol erinnern das in der sachen nie beschlossenn / vil weniger dieselb pro conclusa angenommen.

Zū dem / das die vonn Goslar zū dieser sachen / da sie beklagt

beklager / etliche zeügen sage / inn sachen fractae pacis / da Goslar kläger / vnd Mandati / die reütter inn Reiffenberg belangend / verhöret / repetire haben. Welcher zeigē sage nie eröffnet gewesen / vil weniger das sie durch dis Cammergericht / wie es sich gebürt / gelesen oder bewegt worden.

Zum sechsten / seind sie wol bericht gewesen / das es im heyligen Römischen Reich / bis anher also gehalten / vnd dermassen inn vilen Eyrzen vnd langen jaren gebraucht worden / das vil hohe vnnnd nider stände / künfftigen schar den vnd verderben zūfürkommen / Kirchen / Klöster stifftung / vnd ander gebew / so inen sorglich vnd beschwerlich gewesen / vnd darauff sie sich künfftigs Schadens zū befarn gehabt / nidergelegt / eingenommen / vnd abgebrochen haben / vnd noch thun abbrechen / one das wider die / oder etliche der selben / durch das Rei. Cammergericht procedirt seie / Wie dann auch die gemeine recht zū lassen / in einens brand vnd feurs not des nachparrn hanß / da einer dz seits anderst nicht erretten Kan / abzūliegen.

Dero wegen solten se die vonn Goslar / die ersten nicht gewesen seint / die wider solche alte / vnnnd hergebrachte gebrech im heiligen Reich / auch fürgewante Päßliche / vnd der Ordinarien indulten / in die Acht gesprochen worden weren.

Zum sibenden / hette ihnen als Rechtsgeleerten / vnnnd wo sie vnpartheyisch sprechen wöllenn / zū wissen gebürt / ob gleich etliche privat personen auß Goslar / ohn aller befehl des Raths vnnnd gemeiner Statt / die schmeltzer / zū res

zu rettung ihrer eigen erwöhren güter / inn das setz ge-
worffen / das darumb gemeine Stat Goslar / nit het mö-
gen inn die Acht gesprochen werden.

Zum achten / so solten sie sich gleicher gestalt erinnern
haben / das ein Commun einer Statt / criminaliter nicht
mag gestrafft werden / sonder es soll die peinliche straffe
in ein burgerliche straff verwandelt werden. Dañ sonst
vnd so solchs nit beschehe / wurden vil vnschuldiger wider
alle götliche / natürliche der völkter / vnd beschriben Rech-
te / gestrafft. Wiewol man damit nit will gestanden habē
das Goslar delinquit / oder etwas wider den Landfrie-
den gehandelt habe.

Aber des alles vnberachtet / so ist vonn Cammerichs
ter vnd beysitzern den xxv. Octobris / des vergangen pl.
jars / ein vermeint / nichtig / oder se vnbillich / vnrechtmess-
ig vrtheil / wider Goslar eröffnet / darinnen sie gemeyne
Statt Goslar / inn sachen da sie beklagt gewest / inn die
Acht vermeinlich gesprochen / vnd ire leib vnd güte menig-
lichen erlaubet worden.

Nun müssen es aber die Churfürsten / Fürsten / Gra-
uen / Stett / vñ vereinigten Stende der Augspurgischen
Confession vñnd Religion / darfür halten / Nach dem
sie nun mehr ayn lange zeit her befunden / das sich die jetzi-
gen Cammerichter vnd beisitzer des Cammergerichts /
auch inn vilen andern iren prophan sachen / partheisch /
argwönig / vnd beschwerlich erzeigt / vñnd dermassen ihe-
lenger ihe mehr erzeigen / das sie zu diser vermeinten / nich-
tigen / vnrechtmessigen vrthayl / auß widerwillen / den sy
gegen

gegen obbemelten Stenden / vnd der selben religion ge-
fasse / fürnemlich bewegt. Dann zünor vnd eh die von
Goslar diser religion angehangen / haben sie das Camer-
gerichte gleichmessig / fürderlich / vñnd also befunden / das
sich genantter von Braunschweig desselben / vonn dem
von Reichlingen / als damaln Cammerichter / vnd an-
dern / zum höchsten beschwert vnd beklagt hat.

Als bald sie sich aber zu diser religion gethan / besann-
den sie das widerwertig / vñnd kouden bey diesem Cam-
merichter vñ beysitzern / nie kein fürderung gleichs oder
rechters erlangen.

Zu dem / das es auch dise Stende dahin verstehn / das
sollich vermaint Acht vrtheil / auß keiner andern vsach
dañ allein gemeltem von Braunschweig zu vnbillichem
vrthayl / vnd damit er der purgation entledigt werden
möchte / ergangen.

Wie sich denn in volnsürung der purgation sach / das
sie in processu causæ / auß des von Braunschweigs aller-
ley vnrechtmessige exception / die sach nicht befürdert /
sonder des von Braunschweigs vñ der seinen auffzieg-
licher handlung stat gegeben / Elerlich erfinder. Dann es
seind die sachen / darauff der von Braunschweig / vnd die
seinen / zur purgation erforderet / also offenbar gewest /
das sich er vñnd die seinen / der selben / mit eeren nicht mö-
gen purgieren vnd entneimen. Vnd / da sie sollich gleich
vñnderstanden / so het man sie der that / vñnd darzu des
periuirij / vberweisen mögen.

Welches alles / sonnderlich souil Dellingshausen ent-
leib

leibung belanget/Cammerrichter vnd beysitzer vnuer-
borgen. Dieweil im heyligen Reich / dauonn ein gemeine
sag/gerücht vnd leümut/allenthalben gewesen.

Vnd so daß kein anderer weg/genaitem von Braun-
schweig von vorgemelter purgation/auch seiner vnfürst-
lichen/vnlöblichen hendeln vberzuhelffen / daß diser ge-
wesen/so haben sie den selben für die hand genommen.

Welches auch auß dem leichelich züerachtenn / das sie
hernaher/auff anrüssen vnnnd beger der von Goslar / dz
der Fiscal (wie er dann mit inen den von Goslar ange-
standen / vnd dem proceß inseriert ward) ex officio für-
faren solt/die sachen gar haben ligen vnd ersitzen lassen /
Die doch sunst/vermög des Landfriedens / dem Keiser-
lichen Fiscal gebürt herr / für sich selbst / on einich andere
anrüssen/inn ainer sollichen / offentlichen frid vnd geleid-
brüchigen sachen züuolfüren/damit solliche vnfürstliche
vnnnd fridbrüchige handlung nit vndertrückt/sonder an-
tag gebracht/vnnnd solliche vnthaten ire verdiente straff
nemen.

Zü dem/so weist man / wie vnnnd welcher gestalt des
genaiten von Braunschweigs sache/durch Doctor Ma-
thias Helden/damals angemasten Keis. Maiestat Ora-
tor general vice Canzler/vnd des von Braunschweigs
solicitorum/bey den Cammergerichts personen gefürde-
ret worden/Wie solchs auch auß seine schriftenn an den
von Braunschweig/klärlich zübesinden. Dann er Helt
schreibt dem genaiten jungeren von Braunschweig
mit aigner hand/ Wann er gehn Speir komme/wölle
er in seinen des von Braunschweigs sachen / wider Gos-
lar

lar getrewen fleiß fürkeren/vnd sein lebenslang inn allen
seinen des von Braunschweigs sachen / als ein getrewer
diener erfunden werden/Gott geb wie sich die sachen schi-
cken/zü gutem oder bösem.

Vnd in einer zettel an den von Braunschweig. In
sachen R. S. G. wider Goslar / hab ich etlich vil mal an
dem Keyserlichen Cammergericht angehalten / bin ver-
tröst/es soll fürderlich vrheil darinn ergebn/ Gott geb zü
R. S. G. nutz/wie ich verhoffe.

Dergleichen erfindet sich in vilen andern brieffen seyn
Helden an genaiten von Braunschweig/vnd das auch
die sachen / Helden nit weniger/dann dem von Braun-
schweig selbst/angelegen.

Auff solch vertröstung der genait junger von Braun-
schweig ime Helden / volgender meinung antwort gege-
ben. Ewer güten vertröstung / das ir verhofft / das
inn vnsern sachen / an Cammergericht wider Goslar/
bald vrheil eröffnet werden soll/thün wir vns ganz gne-
diglich bedancken / vnnnd mögen euch als vnsern trewen
freund nit begeren / das vns gestern bald nach vberant-
wortung ewerer brieff / von Speir frölich botschafft zü-
kommen ist / das vnser gegentheil die von Goslar inn die
Acht erklet seien. Wölches mit getheilten ergangnen
Rechtens/wir vns gegen Keyf. Maiestat/der selbē Cam-
mergericht / vnd euch / nicht wenig zü bedancken haben/
Wöllen auch solcher ewer rechtens forderung / yederzeyt
mit gnaden eingedenck sein / vñ dero nimmer vergessen.
Das auch offtegenanter von Braunschweig der vr-
heil vorwissens vnd vertröstung empfangen / erscheine
h ij gnüg

gnügsam auß einem schreiben auß Gent/ an sein des von Braunschweygs Räte gethan/ mit denen worten.

Datum de
gronij. April
Lmo .c. pl.

Ir sollet auch vnserm Sequester anzeigen/ das es mit Goslar dermassen verschenn/ das sie wol mehr thün/ als de Sequester annemē müssen/ als sie bald ersarē werden.

Das aber vilbemelter von Braunschweig/ vnnnd Doctor Held den verstand gehabt/ vnnnd es darfür selbst gehalten/ das er durch disen weg der Acht/ von der purgation möcht kōmen/ befindet sich auß dem/ das genanter von Braunschweig an Helden schreibe/ Nemlich.

Vnd mainen dise Acht werde ein recht geschaffen remedium sein/ auff der gegenheil auß gesprengte vnwarhaftige purgation articul/ dadurch sie reichlich sollen bezalt werden/ Des wir euch billich grossen danck wissen sollen/ vnd es auch in genaden nimmer mehr vergessen wollen/ ganz gnediglich gesinnet/ jr wöllet in diesem allem/ als vns gar nie zweifelt/ vnnnd wir würcklich befinden/ vnser guter fürderer sein/ vnd vns ewn güten rath/ bey gegenwertigem mittheilen. Das sein wir mit allen gnaden zu erkennen geneigt/ vnd wir wöllet nichts haben/ es soll ewer zum besten mit sein.

Dieweyl dann Doctor Held/ wie obgemelt das für das mittel gehalten/ dardurch genantem von Braunschweig in der purgation sach geholffen werden möcht/ vnd dann seinem schreiben vnd erbieten nach/ mit dem von Braunschweig/ inn der sachen trewlich dienen wöllet/ hatt er sollich vermeynt Acht vrtheyl/ bey den partheyschen Cammerichter vnnnd beysitzern/ leichtlich zu practisiren gehabt. Dann inn was ansehen Held bey den selb-

bers

ben gewesen/ was er auch jeder zeit bey inen vermügt/ ist offenbar/ vnnnd haben es etliche auß disen Ständen auch in anderen ihren sachen/ mit nicht geringem schaden/ vil saltiglich befunden.

Nach dem nun solche vermeinte vrtheyl nichtig/ vnd nicht eyequirlich/ wurden die von Goslar auß irer grossen vnuermeidlichen nordurft gedungen/ von der selbst zu mehrer fürsichtigkeit/ in gebürlicher zeyt an die Key. Maiestat/ vnsern aller gnedigsten Herren/ zu supplicationen/ inhalt ihrer der Key. Maiestat vbergebenen Supplication.

Sodañ die Key. Maiestat als ein gütiger vnd fridsamer Keiser/ bey ir ermessenn vnd erachtet/ das mercklicher Krieg/ entpörung/ blüt vergiessen/ vñ anderer schwerer vrthel/ im heyligen Keych/ auß volnziehung diser vrtheyl/ gewislich erfolgen möcht/ sein ir Key. Maiestat zu pflanzung fridens/ rühe vnd einigkeit/ vnd damit die obligen/ so damals im heyligen Keych vorhanden/ der nordurft nach gehandelt werden möchten/ bewegt worden/ mit zeytigem rath/ vnd gnügsamen bericht/ etlicher des Keychs fürnemliche Fürsten/ geistlichen vñ weltlichen stands/ auch Rechte wissen/ vnd von Römischer Keyser macht vnd volkōmenheyt/ alle würckung der obgemelte Goslarischen Achte/ bis auff damaln angesetzenn Keyserpurgischen Reichstag/ vnnnd so lang/ das ein anders verordnet würde/ zu suspendiren vnnnd anzustellen/ mit außerncklichem angehefftem gebot/ das inn zeyt diser suspension/ kein newerung/ noch einich ander gewaltsame thätliche handlung/ weder in der Religion/ noch anderer sachen halb/ von niemande fürgenomen noch gestattet werden

h ij

werden / im gar kein weise / Sonder ein jeder dem Keyserlichen / vnd des Keychs gemeynen Landfriden treulich geleben / den halten / vnd niemands darüber nit beschwerens solt / bey Keyf. Maiestat schwerer vngened vnd straffe. Doch mit der bescheydenheyt / dieweyl sollich Suspension auß obberürten mercklichen notsachenn / zü gemeynem der Christenheyt / vnd des Keychs / vnd aller Stende nutz vnd gutem / vnd züuerhütung vnwidbringlichsch Schadens vnd nachtheils / auch Kriegs entpörung / vnd blüt vergießens / im heyligen Keychs zü fürkommen / beschicht / das die selben Keyserlichen anstand vnd Suspension / des Reichs ordnung / auch sunst den partheien an iren rechten / gerechtigkeit / vnd interesse / gentslich vnuergreylich vnd one allen schaden / nachteil vnd abbruch sein solte.

Wiewol auch solliche Keyserliche Suspension dem widertheyl / genantem von Braunschweyg / von wegen dero vonn Goslar / durch Notarien vnd zeigen instrumirt / seynen Rächten zügeschickt / vnd allenthalben im Reich publicirt worden.

So wolt doch der von Braunschweyg / solcher Keyserlichen Suspension vnd gebott / nicht allein nit pariren / sonder bedrängt vnd verfolgt die vonn Goslar vil mehr dann hiebenor. Vnd nemlich hatt er inen den von Goslar / die strassen / zü vnd abfür / auch alle commercia abgestrickt / versperrt vnd verschlossen. Also / das inen Keyserprophiant / victalien / auch holz / Kolen / vnd ander leybnahrung vnd nordurfft nit zükömen mögen / zü welchem er etliche reüter vn streiffende rotten verordnet / die solliche

solliche züfür der prophiant vnd leybnahrung verbinde / ren / vnd ob sollichem seinem gebot halten solten / die dann frembd vnd anheimische ab der landstrassen getriben / den selben auch nicht wider zükömen / schwerlich getrieben wer. Dergleichen etliche der selbigen gedungen / ir Forren ihres gefallens den ampteütren züuerkauffen.

Darzü haben auch die selben des von Braunschweigs reüter / der Stat Goslar burger vnd frembde / auf Keyserlicher freier strassen / mit feurbüchsen vberant / vber die selben abgeschossen / sie mit fausthemeren geschlagen / die von irer arbeit im feld gejagt / sie gefangen / mit spießsen zür erden geschlagen / gepeinigt / gemartert / geschertz / auch pferd / gelt vnd anders genommen / inen denen von Goslar ire Landwehr durchharren lassen / In dem das seine diener / die Goslarischen zinsleüt mit pflichten das hin gedungen / dieweil sie inn der Acht weren / das sie seinen dieneren hinsüro die Zinse reichen solten / wie dann auch etliche seine diener den Goslarischen burgeren mit angebung / als wern sie inn der Acht / ir verdient lidlohn vnd andere schulden nicht bezalen wolten. Wie dasselbig alles in specie vnd nach der lenge / auff was tag vnd zeit / auch wo vnd an welchem ort / vnd durch was personen / sollichs alles / oder vorgemelte Suspension / beschehen seie hieneben vnder schidlich verzeichnet.

Nach dem nun die Hoch vnd obgedachten Churfürsten / Fürsten / Grauen / Stett vnd vereinigte Stende / diser ding durch die gesandten der Stat Goslar / auff dem tag zü Regenspurg bericht / seind sie gedungen vnd bewegt worden / sollichs Keyf. Maiestat inn einer Supplicatio

plication/auff dem selben Reichstag anzüzeigen/mit vnderthäniger bit/das jr Kei. Maiestat/bey dem jungeren genannten von Braunschweig/verfügen wolt/von sollicher beschwerung abzüsehen.

Als aber der selb von Braunschweig seiner gewonheit nach/tergüeriert/vnd dero ding weder ains noch Eains gesehen wöllen/vnnd darwider ain vnbestendigen bericht gethan/wurd die Kei. Maiestat verursacht / iher Kei. Maiestat diener / Herz Christoffen von Seiseneck Freyherzn zü Weiteneck / gehn Goslar / Braunschweig / vnd Wolffenbüttel züschicken/züerfahren/ ob genannter von Braunschweig den frid vnd die Keiserliche Suspension/denen vonn Goslar hielte / ob er die prophand züzuführen verbotten / vnnd anders mer wider die vonn Goslar / sollicher Suspension züentgegen / hett handeln lassen. Welcher gesandter auch solliche beschwerden der von Goslar / in massen / wie die geklagt vnd oberzelt / also warhafftig befunden/vnd one zweiffel iher Kei. Maiestat dauon notturrstige relation gethon hat.

Aber vnnder sollicher erkundigung vnd wehrendem Reichstag / verschafft der junger genant von Braunschweig / das damaln die vnderthanen vnnd hinderlassen / durch die Ampteut hin vnnd wider züsamen ersoderet/vnd jnen angesagt werden solt / das sie bey verlust leibs vnnd güts/gar nichts weder groß noch Kleins/in die Statt Goslar / auch nicht eines ayes weid/bringenn solten.

So beschach auch den ampteuten diser befehl / wo sie etliche

etliche der selben vnderthanen auß Goslar bekommen Eünden/die selben solten sie gesencklich annemen / vnnd den ampteuten darunder sie gesehen / züfären vnd vberantworten. Vnd ob jemand vnd den vnderlassen befunden/welche der Statt Goslar mit Zins verhafte weren/den selben solten sie anzeigen/das sie solch Zins hinfürter nicht mehr/jnen den von Goslar oder den jren / sonnder genannten jungeren von Braunschweig/ein jeder in seyn ampt geben/vnd vberrichten solle. Darzū wurdenn die von Goslar vnd die jren/gleichwol vnder solcher erkundigung/vnd werenden Reichstag / nicht zu deffer weniger weiter gedrängt vnd vergwaltigt.

Wie dann auch Anno 12. vli. am freitag nach Timothei/des genannten von Braunschweigs Holzforster/vnnd ber die gethane Suspension / vorgemelte erkundigung/vnd vnderwerendem Reichstag / ainē Burger auß Goslar/der vber 100. jar alt gewesen/ mit namen Dietherich Schildaw geheissen / an dem Hannenberge/nicht weite von Goslar gelegen/ erbärmlich vom leben zum tod gebracht/in mit ainem spieß durchgestochen / vnd desselben haupt mit ainer barten von ainander gehawen/ vnd jne also ligen haben lassen.

Darzū befanden Arnt Streibeling/vnnd Bartholomeus Köler des Rahts zü Goslar Holzforster / das der genant von Braunschweig/in des Rahts forst ein grosse anzahl bau vnd brenholz/bey Pfaffengeigenhale niederhauen lassen hat. Welches die Klosterwägen / auff des von Braunschweigs berge sären müssen.

So erlangten die Zehender auff dero vonn Goslar
J Kam

Kammelsberge den befelch / alle vnnnd jede grüben vnnnd theil auff dem selben Kammelsberg / vnd wer / was / vnd wievil eyn jeder berck / vnd hütten her / darinnen het züuer zeichnen vnd auffzūschreiben / vnd solchs den befelchhabern vnnnd rāthen zū Wolffenbüttel züuermelden. Dar auß abzünemen / was genants von Braunschweigs gemüt vnd meinung gewest.

Item es vermöchte der genant von Braunschweig / auff seinen zūmiltten vnnnd vortheilhaftigen bericht / den Erzbischoff zū Metz vnd Magdeburg dahin / das auß irer Churf. G. beden stifften / Magdeburg vnnnd Halberstatt / denen von Goslar weder getreid / Korn / noch einige andere notdurfft zūgebracht werden möcht.

Vnd damit genanter von Braunschweig / die von Goslar gnüg beschweren möcht / verordnet er seine diener vnnnd angehörige / hin vnd wider auff die Landstrassen / Welche die selbigen des heyligen Reichs freien strassen / versperten vnd verhiinderten / mit grosser ernstlicher gewalt / dermassen vnd so geschwind / das von niemands einigerley Korngetreid / propheand / oder andere notdurfft denen von Goslar von fremdden orten / auch auß dem Fürstenthum Braunschweig / vñ dem stifte Hildesheim / künden oder mögen zūbracht werden.

So procediert auch gleichwol das Keis. Cammergericht / nichtzit dester weniger / auff des vñ Braunschweigs auch Probst vñ Conuents zum Georgenberg vngestimm anhalten vnd begeren / wider die von Goslar / vnnnd als sonderlich des von Braunschweigs Anwald / inn sachen der vermeinten nichtigenn Acht / am dritten Junij / am Keis.

Key. Cammergericht / vmb einsetzung aller vnnnd jeder / der von Goslar güter gebetten / ist solchs angenommen / aber dem Goslarischen Procuratori / auff sein begeren vnnnd anhalten / Copei von dem selben / darzū auch die rechtmessige Defension vnd gegenwehr / dargegen züge brauchen vnd excipieren / abgeschlagen.

Gleycher gestalt procediert das Cammergericht / inn sachen der vermeinten erlitten schaden / Kosten vnd auffgewanten expens / Probsts vnnnd Conuents zum Georgenberg / verhiinderten vnnnd weigerten alles / das die gedachten von Goslar / in berürten vnd andern sachen / zū irer notdurfft fürwenden / bitten vnd süchen ließen / mit anzeigung / das sie alls erklärte Richter / nit solten defen dirt werden. Das auff die gerichtshendel vnd Prothocol gezogen.

Zū dem / haben des genanten von Braunschweigs diener vnd angehörige / auff des heyligen Reichs freyen strassen / die burger auß Goslar angerant / eynen burger auß Goslar / Hans von Hagen genant / übel vnd erbärmlich geschlagen / verwunde / vnd mit einem loht durch sein haupt geschossen / ime mit dem pferd zū der erden gefellet / die augen auß dem haupt / auch das gang angesicht zertretten / ermödt vnd umbbracht / vnnnd alles gelt das er bey ime gehabt / entwert vnd hinweg genommen.

Wie dan desselben von Braunschweigs diener / der stat vnnnd burger zū Goslar Korn / getreid / vnnnd gras / so im felde gestanden vnd gewachsen / an vilen orten mit ihren pferden zertretten / zerschleiff / depopuliert / vñ verderben haben / das sind die von Goslar / mit irem grossen schaden / wol gewar worden.

Solliche obbemelce beschwerung vnnnd gewalt/auch das vnderthenigst anruffen / so des jungern genanten von Braunschweigs vngheorsams halb / von diser Sten de gesandten vnd der statt Goslar geschach / beweget die Key. Maiestat vnd Stende des Reichs / die Acht vñ proces in dem Regenspurgischen Reichs abschid bestimmet zü suspendiren / darauff auch die Key. May. mit runden außgedruckten worten erkläret / dz die Goslarische Acht / vnder solchen suspendirten Achte / auch begriffen sein solt Welche erklärang jr Maiestat zü thun ihr vorbehalten / vnd darauff jederman / bey peen des Landfriedens / frid zühalten / vnnnd das keiner den andern mit der that beschweren / oder ine oder das seine angreifen solt / gebort.

Alles / inhalt des Articuls der Keiserlichen declaracion von der Goslarischen Acht meldende.

Nemlich / Es sollen in disem vnserm Abschid die Goslarische Acht / vnder dem articul von den Achten meldende / auch verstanden werden.

Das aber der von Braunschweig sollicher Suspension vnd declaracion / als die inhalt seines anzeigen / der vernunft / dem Rechten vnd billichkeit / zügegen sein / vnnnd der Key. Maiestat zügebenn nit gebürren solte / nicht allein angefochten / vnnnd der selben zügehorsamen / Keyns wegs bedacht gewest / sonder sich auch darüber vnderstanden / andere Churfürsten vnnnd Fürsten dahin auch züberwegen / das sie sich berürter Keiserlicher Regenspurgischen declaracion widersezig machen / das erscheynet auß nachuolgenden schriften. Dann an die Key. Maiestat schreibet er mit disen worten.

Welcher

Welcher massen ich auch mit vrtheyl vnnnd recht / nach langer rechtferrigung an E. Key. Maiestat / vnnnd des Keychs Cammergericht / Burgermeyster / Rahr vnd gemeinde der statt Goslar / inn die Acht erlanget / vnnnd die selben / als erkente Lechter / darauff in das Keych verkündiget / denunciirt / vnnnd geoffenbaret worden sein / ist E. Key. May. vñ verborgen. Aber zü verhinderung solches meines erlangten rechtens / haben sich E. Kei. Maiestat durch etliche ire diener / mir zü nachtheil / vnnnd meynen widerwertigen von Goslar zum besten / vnnnd den Protestirendenn nit one genieß / als man sagt / zü gefallen wegen lassenn / das sie berürte Acht / one meyne bewilligung bis zü ende des gehaltenen jüngsten Regenspurgischen Reichstags / wiewol wider gemeyne Rechte / vnnnd Keychs ordenung / vnd den außgekündigten Landfriede nichtiglich suspendirt vnd eingestellet haben. Vnnnd obwol ich mich auff berürtem Reichstag vilmals schriftlich vnd mündelich erbotten / das ich mitler weyl mitt der execution wider die Lechter von Goslar / inn rüwe stehen wolte / vnd gebetten mir darüber ein declaracion genedig ist mit zütheilen / so hab ich dannoch die selbig / nach vilem angewantem fleiß / flehen vnd bitten / anderst dann auff eine nachtheilige maß mir zügeben / das mir doch auß mercklichen vsachen keines wegs anzünemen gewest / nit erlangen mögen / vnnnd hab also danon genzlich abstehen / vnnnd solches der gedult beselben müssen. Vnnnd als E. Key. May. abermals mitt mir durch die Kön. Ma. handeln lassen / dz ich nach gehaltenem Reichstage etliche monat lang in rüwe mit der execution stehen wolte / vnd darzü etliche Commissarien / als den Bischoff von Speier / vnnnd Pfalzgraue Friderichen verordnet /

J it welche

welche die sache zwischen meinen gegenheilen vnd mir / zu Regenspurg inn handlung nemen soltenn / als die selben dan gethan / vnd ich mich vor inen mit der execution in rüwe zü stehen / auch die widertheiln frey vnd vnuerhindert / durch vnd in meinem Fürstenthumb / zü passieren vnd contrahieren zü lassen / bis auff weitere handlung erbotten / So ist doch sollich von meynen widertheilen genzlich abgeschlagen worden / auß was bedentken / ist nicht vnleichsam abzünemen. Dieweyl sie auch vor allen dingen / gleych ob sie der sachen befugt / habens restituirt / vnd inn vorigen iren stand eingestelt wöllten sein / Vngeachtet das sie mir vnd den meynen / ihrer fridbrüchigen geübren thätlichen vnd müerwilligen handlung halben / darumb sie inn die Acht kommen / vber die vier mal hundert tausent gulden Schadens gethan / Das soll ich nun alles vnuermerckt / mir vnd den meynen zü verderbe vnd verkleinerung / hingehen lassen. Ich achte aber / wo sollich E. Key. May. dienern / die solliche dinge practizieren / widersäre / sie wurden darmit weniger als ich zü friden sein / vnd nit wissen wie sie es gnügsam beschwerlich anziehen soltenn / als will Gott ihnen bald begegnen soll / die also fürszlich wider Gott / eck vnd recht / vnd ire eigen gewissen / auß bösem vortheyl / hafftigem gewinlichem gemüt / E. Key. May. selbst zü verkleinerung / mich vmb mein wohl erlangte recht zü bringen vorhaben. Vnd ob wol auch die selbig Acht / inn dem nechsten Regenspurgischen Abschide nicht eingestellet / des ich mich nicht weyter als auff den Büchstab des selben Abschides / wille gezogen habenn / wie sie auch irer art vnd natur nach / nit kan oder mag verstant den werden. Dann der selbig Abschid inn articulo / Was

betrifft

betrifft die ächter / allain meldet vonn den sachen / so bis her streitig gewesen / ob sie inn den Fürnbergischen frid stand gehörig / oder nicht. Derowegen dise Goslarische sache nicht disputierlich oder streitig gewesen / Aber den noch zü überfluß ist dagegen durch mich / im sal das solliche sachen auch darunder solten verstandenn sein / vor den Stenden des Reichs protestirt worden. Dennoch werde ich bericht / das meine w. derteyl / nichts dester weniger darüber ein Declaration von E. Key. Maiestat / sonnder zweiffel den selbenn vnwissend / gleich als ob sie auch eingestelt sein solt / erlangt haben / so aber sollich ein nichtig ding ist / dem rechten / die vernunft vnd der bilichait zü entgegen / vnd darinn E. Key. Mai. mir vnd meinem erlangten rechten / zü nachtheyl vnd abbruch / one meinen willen / nicht zü Declariren haben. Ich bin auch sollicher vermeinten widerrechlichen Declaration zü geleben nicht schuldig / kan ich nicht gedencenn / was anders damit gemeint seye / dann das solliches vnd der gleichen / etwann ein scandalum vnd empörung bringern vnd begeren soll / vnd solt E. Key. Mai. mich / auch one beschehene vertröstung / bei meinem rechte handhabenn / vnd als ein Römischer Kaiser / die Acht der execution befelhen / vnd selbst exequiren. So spüre ich doch / das darinn in namen E. Key. Mai. das widerig wider mich gesücht / fürgenommen vnd gehandelt würt / das bilich ändern ain exempel vnd beyspil sein solt / Den wo es auch mit mir / wie villich beschehen sein solt / vnparteyisch were gemeinet worden / so wurde der von Seisenect inn den irungen / zwischen den stetten / Goslar / Braunschweig vñ mir / ohne mein wissen / mir inn den rücken / vnd wider rechts ordnung vnd form / vnd allayn auff meiner wider

sachen

säcker begere / men zu vortheil / vnd mir zu nachtheil / als ain Commissari / in mein Land vnd Fürstenthumb nit abgefertigt worden sein.

Item auß ainer schrifft / des genannten jungern von Braunschweigs / an den Erzbischoff zu Wenz.

Nun achten wir darfür / das Kay. Mai. solche Declaration / one bewilligung der Churf. Fürsten vnd gemeiner Stende / also zühin nicht macht habe / Darumb wir auch vor einen / dieselben zübelieben / oder zühaltens kains wegs bedacht / Sonder es will von nöthen sein / das man zu schierstkünfftigem tage zu Wormbs / danonger redt vnd bedacht hette / wie die Churf. Fürsten vñ Stend bey irer authoritet vnd freiheit gchandhabt werden möchten. Dann dergleichen gefehliche handlung züleidens / ist mehr dann beschwerlich vnd nachthailig / vnd wurde zülest anders nit darauß erfolgen / dann das das Reich würd zü boden gehn / Welches wir L. L. auch nit wüßte zübegeren.

Vnd hat die Röm. Keis. Maiestat hierauß klar zü befinden / das der genannt von Braunschweig die ding / so ime zü seinem vortheil vnd nutz reichen / wol annemen vnd sich desselben gehorsamlich halten künden. Aber inn gleichen sellen / vnd eben auß gleichen versachen hinwiderumb zü parieren / die ime vngelegen / vnd zü seinem vortheil nicht dienenn / weist er wol vngehorsamlich zünerbarren.

Dann wiewol die vonn Goslar / verschynen Jarenn in possessorio / vitheyl vnd executorial / andem Keiserlichen

lichen Cammergericht / wider genannten von Braunschweig erlangt / sie die von Goslar widerumb zü restituiren / welche vithayl auch inn krafft vnd würckung kommen / vnd die restitution also erfolget sein solte / So hat doch die Kei. Maiestat / auß des genannten von Braunschweigs anhalten / sollich jr erlangt vithail / des berürten possessorio / auß damaln fürgewanten versachen / ne partes deueniant ad arma suspendiert / vnd Goslar bey peen der Acht vnd aber Acht / vnd tausent Marck lörriges golds / niand ert der vitheyl abzüstehn / vnd einen Sequester (über gemelte ergangene vithayl / vnd im sal da die sequestration vnd die versach / vermög der Recht / nit stat hat) alles one bewilligung dero von Goslar / auch vber jr fürgewendte protestation darauß verordnet / vnd Goslar in petitorio fürzūfaren gewisen / vber das men durch solche abschaffung jr macht vnd vermögen engogen. Dann es haben die von Goslar vngesährlich vor sechzehen Jarren vnd nach ergangener vithail vnd executorial / damaln ire schäden / bergwercks vñ ander sachen halb / auß zweimal hundert tausent vnd sibenzig tausent gulden angeschlagen. Solte nun der von Braunschweig / wie er schuldig gewesen / die schäden auß messigung bezalet vnd erstadret die vithail vnd executorial / inn krafft vnd würckung kōmen lassen / vnd die restitution gethon haben / so were in der grösser thayl seines vermögens damit hinweg gegangen / vnd ime noch ein geringer thayl vberbliben. Damalen / vnd inn solchem sal hielte er die Suspension / bemeloter vithail in possessorio / vnd darauß verordnete sequestration / als die denen von Goslar zü verderben reichte / für billich. Aber so die Key. Maiestat / auß vilen höhern versachen / damit das ganz Reich zü Krieg vnd vnruw nit

Keime/das nichtig vrtheil der Ache wider Goslar ergangen/Suspendiret vnnnd einstellt/das es doch dem vonn Braunschweig zu Keinen sonderen beschwerden reichen mögen/so würt es bey ime für ein scandalum/gefährliche handlung/darein allen Stenden des Reichs zusehen gebürt/geachtet/vnd also die Kei. Maiestat von im schmechtlich verletzet vnd angezogen.

Es ist aber natürlicher billichkeit gemess / das ain yeder das recht/so er einem andern hievor gesprochen zu werden/erbitten/vnd sich gebraucht hat/ime selbst auch gelten lasse/ Vnd da es wider imen retorquirt / für billich vñ rechtmessig halt/vnd das nit impugnire.

Zum andern/so hatt die Keis. Maiestat die einstellung diser nichtigen vrtheil / auß welcher volziehung/die aller größte beschedigung so vil vnschuldiger menschen/an leib vnd güte verfolget were/nicht allain zu Suspendieren gehalten/sonder die Kei. Maiestat sein auch/ auß oberzeltet vrsachen gemeines nutztes vnnnd fridens / ein grössers zu thun befugt.

Zum dritten/so ist die vrtheil/ auß vorgehörtem vrsachen/nichtig vnd nit exequirlich gewest.

Vnd thut hinwider nichts/das der vñ Braunschweig one grund fürwendet/das die Keis. Maiestat solche Suspension one die Stende des Reichs nicht macht gehabt/so doch die Keis. Maiestat/nit zeitigem rath vnnnd genügsamen berichte etlicher des Reichs fürnemsten Fürsten/geistlichen vnnnd weltlichen stands/solliche nichtige vrtheil eingestellet / welche Keis. Maiestat Suspension/

auch

auch Churfürsten / Fürsten vnnnd Stende des beyigen Reichs / vnnnd der selben nehist gemachten Speirischen abschid approbiert / vnnnd in dem selber Speirischen abschid mit außdrucklichen worten versehen / das alle Achten vnd Proceß/ so in religion vnnnd anderen sachen/ am Key. Cammergericht/anhengig gemacht vnd ergangen seind/auff fünf iar lang / nach außgang der expedition wider den Türcken anzurechen/erstreckt vñ prorogirt/mit der masse vnd bescheydenheyt / wie die selben zu Regenspurg allenthalben gegeben vnd angenommen worden sein. Zu dem / das sich gemeyne Stende damaln in dem selber abschid/nach weyter erklärt / das sie von Goslar für Lchter nit hielten/in dem/das sie ihnen der außgelegten Keychß hülf halb gegen dem Türcken / genad bewisen/Welches/wo sie die für Lchter gehalten/nit beeete beschehen sollen.

Sollicher Keyserlicher Suspension / Declaration / vnd Fridgebote vngachtet / ist der junger genant vonn Braunschweig / mit der that ganz gewaltiglich wider die von Goslar stehets fürgefarn / vnnnd vom selber vñ jar / bis auff die zeyt der Defension / dem Raht vnd burgern zu Goslar / ihre rentz / zins vnnnd gült zc. so inen im Fürstenthumb Braunschweyg / vnd dem Stiff Hildesheim betrag vnnnd gefallen seind/in einer trefflichen summa vorenthalten vnd eingezogen.

Ob nun wol der junger genant von Braunschweig der Kei. Maiestat zu Regenspurg zugesagt / auff jr Kei. Maiestat begeren / die angelegten verbot abzuschaffen/

R u vnd

vnd den seinen zu befehlen/die von Goslar/an zu vnd ab
föhren/vnd andern commercien/nit züuerhindern/erfins
der sich doch/das sollichs blosser wort gewesen / vnd deren
keins durch ine würcklich beschehen / Sonder er hatt sey
nem großvogt vonn Regenspurg auß/ das widerwertig
befolhen vnd geschriben/mit disen worten.

Datum
Mittwoch
nach Doro
thee/ Anno
1574.

Zum andern/ist vnser gnediger befehl an dich/ob schö
einige schriffte/mandaten oder brieffe von Key. May
stat hoffe/oder irer Mai. Cammergerichte/dero von Gos
lar halbens / gehn Wolffenbüttel Lehmen oder geschickte
wurden/du wöllest vnuermercke der selben/nichts dester
minder auff vnsern hievor die verlassenen befehl/wider
die von Goslar fürfaren/vnnd inen nichts züföhren las
sen/so lang / bis das wir die ein anders befehlen werden/
vnd solches in geheym bey dir behalten/vn dich allenthal
ben getrewlich vnd fleissig beweysen/wie vnser sonder ge
nedigs vertragen zu dir stehet/Dz seind wir in allen gna
den vmb dich zu erkennen geneigt.

Datum de
ntag Mar
1574/ Anno 16.
74.

Also schreibe auch gemelter von Braunschweygan sei
ne Räte auß Regenspurg/volgends inhalts.

Somit aber in sonderheyt die vonn Goslar betrifft/
lassen wir vns die vermeinte suspension der Acht wenig
ansechten. Dann wir wissen für gewis/das die selbig nich
tig/wider des Reichs ordnung vnd Landfriedem/ auch
durch falschen bericht erlangt worden ist/Wie wir dan sol
lichs der Rom. Key. May. vnderthänigst zu vermelden
nit vnderlassen/vn noch zue zeit auf der Key. May. beger
ni be mehr bewilliget habē/dan das die von Goslar auff
ir May. vorbeschehe vergleitung/disen Reichstag vnser
vnd der vnsern halb vnbesahrt/sicher besüchen möchten
vnd

vnd das wir nicht weyl desselben Reichstags/nicht ge
thätlich wolten gegen sie fürnemen/oder fürnemen lasse
sen/in dem sie sich herwider gegen vns vnd die vnsern/
gleiches fals auch halten würden.

Darumb begeren wir gnediglich/ir wöllet/laut jüng
stes vnser schreibens / inn alweg wider die vonn Goslar
gebaren/vnd ob vnsern / der zu vnd absür halb/hievor
ausgangenem gebot/ernstlich halten/vnd daran sein/dz
mit denen vonn Goslar durch die vnsern nichts contra
hirt od gehandelt werde/bis auff fernern vnsern bescheid.
Daran beschicht vnser ernstliche züuerlessige meynung/
wie wir hie beneben vnserm vogt des halben vnser fernere
gemüte angezeigt haben.

Welchen des vonn Braunschweigs befehl / der Groß
vogt Stechaw fleissig volnzogen/vnnd in das werck ge
bracht./Inhalte seines schreibens an seinen Herren/den
genanten von Braunschweig.

Somit Goslar anlangt / gnediger Fürst vnd Herr/
haben mir die selben somit liebes nit gethan / das ich inen
wider L. S. G. befehl / einiche fürdernis oder züfür wis
sentlich vergünstigen oder gestatten solte / Wie ich vil
leicht bey L. S. G. zu milte angebe sein mag. Als ich auch
in erfahrung kommen/das etliche L. S. G. arme leute auff
der nehe gefessen / inen wider vmb züföhren solten/hab ich
von stund an ein außschreiben in der Räte namen / an
die nechste umbligenden haupt vnd Ampeleut / vnnd be
fehlhabet / auß zügehñ veordnet/sollichs alles den shten/
bey einer straff auffo newe vnd ernstlichs zü verbieten.
Der gleichen Achim Riben zu mir bescheiden / vnd L. S.
G. gemüte

Gemüt darinn auch angezeigt. So hab ich wider rumb auff die strassen reüttet / dar auff achtung zühaben verordnet. Vnd wiewolich gründlich weyß / das sie nichts sonder in die statt bekommen / so will vnd hab ich doch diß auffsehens verordnet / das sie hinfürter auß dem Fürstenthumb anstossenden landenn / nicht bekommen sollen.

Auß welchem gnügsamlich erscheinet / ob wol genantter junger von Braunschweyg / der Key. May. vil zühalten vnd züherschaffen zü gesagt / dz er doch das widerspil mit der that erzeigt. Wie man nit nun er erst auß den gefunden schriften in erfahrung kómen / sonder es hat Goslar solliche vnd dergleychen mehr gewaltsame thaten / von dem jungern genanten von Braunschweyg / inn vil wege würcklich befunden / vnd sich des gegen obgemelten Stenden beklagt.

Vnd fürnemlich / das er ober das alles / seinen vngerechtig vnd verachtung Key. Maiestat geschafft / Declaration vnd Mandaten / zü mehrer vnd zü heuffen / noch nit pariert / sonder freuenlich für geschritten / vnd bemelten von Goslar hertter zwang vnd drangsal angelegt / sie ferner mit der that angegriffen / ihnen / ihren bürgern vnd einwohnern ire zehenden / zins / gült / höffe / vnd güter / inn den landen des eroberten stiftes Wildesheim / auch dem Fürstenthumb Braunschweyg / auffgehalten vnd eingezogen / vnd durch ein öffentlich gebott / so er seinen vnderlassen gethan / verschafft / dz sie hinfürto die renth vnd zins / so sie denen von Goslar zü reichen schuldig / nit denen von Goslar / sonder eyn yeder die selben renth vnd zins / in sein Ampt darein er gehört / reichen

reichen solte / wie dann auch beschehen.

Darzü er inen auch ir holz / hütten vnd berck werck / deren sie inn rechtmessiger / gerüwiger / hergebrachtter possession gewesen / wider de Landfriden / Keiserlicher Suspension vnd Declaration hingenommen / die von Goslar darauß geschlagen / gedungen / vnd die selben ime selbst zühüegen vnderstanden / vnd sie inn vil weg sonst grausamlich geplagt / mit steheter gewalt verfolget / vnd dahin züdringen inn willen gehabt / das sie einweder die Statt Goslar raumen / oder sich sonst zü seinem willen / wider ir pflicht / darmit sie Keiserliche Maiestat vnd dem heiligen Reich verwant / mit ewigem irem verderben / vnd dienstbarkeit / herten ergeben müssen.

Vnd damit den vil gemelten Keiserlichen Landfriden / Keiserliche vngnad vnd straff / inn vil weg schwerlich verwürcket vnd verbrochen / Derwegen der Churfürsten / Fürsten / Grauen / Stett / vnd vereinigten Stende / gesandten botschafften / nit können vmbgehn / auff jüngst gehaltenem Reichstag zü Speyr / der Königl. Keiserlichen Maiestat / vnd den Keiserlichen zugeordneten Commissarien / davon klag vnd anzeig zühin. Vnd dieweil nun Kön. Maiestat / vnd die Keiserliche Commissarien / des jüngern genanten von Braunschweigs stehen müewillen vnd gewalt / dermassen vermerket / haben sie obgemelte Keiserliche Suspension gebott / reklärung vnd friden / confirmiert / prorogiert / vñ geordnet / das solliche Keiserliche Suspension / vnd die Königlich prorogation / bis zü auftrag der sachen / krafft einer absolution haben soll / auch die Acht vnd fridbruchs sachen / so der von Braunschweig zü denen von Goslar / vnd

vnd hinwider die von Goslar zu genantem vñ Braunschweig / zu haben vermainten / inn namen Key. Maiestat / vnd auß der selben Key. Maiestat macht / volkommenheit / an jr Key. vnd Kön. Maiestaten beruffen vñ aduocieren / vnd also die von Goslar in effectu widerumb restituirt / vnd mit aduocierung der selben Acht vnd freibrechts sachen / inn vorigen stand gesetzt / Deshalbenn Königliche vñ notdurfftige versicherung gegeben / vñ von neuem geordnet vnd gebotten / das der junger von Braunschweig der Kayserlichen Suspension / Declaration / vnd gebotten nachmals parieren / denen von Goslar ire zehenden / Zins / gült / hofe vñ güter / in gedactem Hildesheimischen occupirten landen / vñ indem Fürstenthumb Braunschweig gelegen / nach der obgemelten Kayserlichen Suspension / eingezogen / der gleichen die genommen hütten vnd berckwerck / sampt anderen / so men seither der Kayserlichen Suspension auffgehalten oder genommen weren / wider züstellen / vñ indem holz / Kolon / propband / vñ alle andere notturffe / vnaußgehalten folgen lassen solt.

Vnd als aber die Kön. Maiestat / vñ der Kayserliche Maiestat Commissarien / mit der obgemelten Churfürsten / Fürsten vnd Stende Räte / gesandten vnd botschafften / auff jüngst gehaltenem Speirischen Reichstag / gnediglich handeln / vnd sie ersuchen lassen / solcher einstellung nachmals züfrieden züsein / mit der sonnders gnedigsten vertröstung / das der von Braunschweig solte vnd müste parieren / haben die vorgemelten Räte vñ botschafften / solliches / damit an jnen vñ aller billichkeit nichtz mangelte / ihrer Maiestat zü gnedigem

digem gefallen / auch zü dester mehr fürderüg des Christlichen wercks wider den Türcken / bewilligt. Doch irer Maiestat daneben partim / vnderthäniglich anzeigen lassen / da der von Braunschweig setze abermalen wie da vor / sollichen Kayserlichem vñ Königlichem bettelhen nicht gehorsame leisten / sonderen darüber schreiten solte / das ir gnedigst / gnedig Herin vnd obern / irer pflichte vñ verwantnuß nach / nit umbgehn möchten / ire Einung verwandten vorjme dem von Braunschweig / vñ seynen gewaltsame züerretten / Wie sich dann jr Königliche Maiestat / desselbenn gnediglich vñ wol züerinnern weise.

Vnd auff das aber solliches also würcklich / vnd vnweigerlich geschehen möchte / hatt Kön. Maiestat / vñ die Kayserliche Commissarien / für nor vñ güte angesehen / ire Kön. Räte vñ geandte zü den partheien zü ordnen / wie vil vñ was also eingezogen were / züerforschen / vñ solliches alles würcklich zü restituiren / wider zügeben / vñ folgen zülaffen / züverschaffen. Auch solliches genantem von Braunschweig also züerfolgenn / einzüraumen / vñ entlich zünolnziehen / bey vngnediger straff zügebieten / inn massen sollich Königlich vñ der Kayserlichen Commissarien Prorogation vñ Mandaten / dasselb außweisen.

Darauff fürter jr Kön. Maiestat ire erbare Königliche Räte / Herren Eberharten von Freiberg / vñ Doctor Johān Knöllern / solliche ding dermassen grüntlich züerforschen / vñ entlich zü exequiren zü den partheien gesandt / welche auch zügenantten von Braunschweig

Schweig/ vnd denen von Goslar kommen / vnd sollichem
Königlichen befelch nach / die erforschung vñ exquiritio
fürgenommen.

Es hatt aber der von Braunschweig das alles / freyen-
lich abgeschlagen / Keiserlichem vnd Königlichem be-
felch / gleich wie vor / widerstrebt / irer Maiestatē Suspen-
sion / Declaration / Prorogation vñnd Mandaten mit
williglichen verworffen / verachtet / vnd sich zuuerkleine-
rung Key. Maiestat hochheit vnd reputation / vernemen
lassen / das in Key. vnd Kön. Maiestaten die zugeben
nit gebürt / vnd das er sich selbst / bey der Ache vñ theyl am
Cammergericht ergangen / handhaben / dabey all seyn
hab / güter vñ vermögen auffsetzen wolt / inhalt der Res-
lation / so Goslar noch bey handen / wie er sich auch des sel-
ben in nachuolgenden schriften weiter erkläret hatt.
Vnd sonderlich inn ainer schrift an Welden.

Sar. dinst
tag nach
Dorem 10.
vñnd. Anno
1513.

Aber wie dem allem / so werden wir vnns darumb so
leichtlich / vnser rechts zubegeben / nit bewegen lassen /
sonder vil mehr verursacht / vns selbst dabey vnser ver-
mögens zühandhaben / vnser leibe / leben vnd güte dabel
zusetzen.

Darauff den mer benantter junger von Braunschweig
etliche vil holzhawer / inn dero vonn Goslar erbeigen
thumblich gehölz / an einem ort des Kellerhals genant /
vnd im thal so dabey gelegē verordnet / welche etliche tau-
sent Dannenbesüme geschelet / nidergeworffen vnd abge-
hawen. Es seind auch die Goslaristen burger / allent-
halbenn inn der statt Goslar aigen gehölz / täglich vñnd
one vnderlaß gepfandt / geschlagen / vñnd inen ire werck
zeügl

zeitig / beihlen / barthen / Ketten 2c. genommen. Auch der stat
Goslar Eseltreiber / neun Esel vñnd ein Pferd / durch
des von Braunschweigs holzförster genommen vñnd be-
halten / da doch sollich Esel vñnd Pferd / von holz / gang
nicht haben auffgeladen.

Zu dem das auch gemelts von Braunschweigs diener
am Pfingsten morgen / im jar 1513. ein burger auß Gos-
lar / Berchtold Riemenschneider genant / einen alten
betagten man von huy. saren / bei der Ocker / in der vonn
Goslar district / territorio vñnd gebiet / gefenglich ange-
nommen / nach der Wartzburg gefürt / ihme alda etlich gele-
abgeschant / vnd in bürgen hand wider loß gelassen.

So seind am freytag nach Pfingsten am Glockenberg
im Tottenthal / in des gedachts Rahts von Goslar forst
vñ kleinem schnit / der Keyserlich forst genant / sibenn
ner dem von Braunschweig züstendig / von den Goslar-
rischen holzförstern gefunden / welche dem Raht seyn ei-
gen gehölz abgehawen.

Item im selben jar / montags nach Trinitatis / ha-
ben genants von Braunschweigs angehörigen vnd ver-
wanten / in grosser anzahl / des Rahts zu Goslar holzför-
ster / in des Rahts eigen gehölz vñnd forst / gejagt / vñnd
auch das holz / so der von Braunschweig inn ihrem forst
dem Kellerhals hawen lassen / hinweg genommen / vnd
nach dem Zellerfeld gefürt.

Dergleichen ist auch zweien anderen Burgern auß
Goslar Cunrad Schroder / vñnd Henrich Raben be-
gegnet / welche inn des Rahts gebiet / oben im Heiligen
thal / durch des von Braunschweigs angehörigen / ge-
L 4 jagt /

sage/vnd auff Conrad Schroder/ mit einem handvoh
abgeschossen worden.

So bliben nicht zu besser weniger die strassen wie vor/
vnficher/vnnd versüget der von Braunschweyg/das die
selbig vnruwig gemacht vnnd gehalten/auch die gemey-
nen commercien verhindert wurden/wolt auch denen
vonn Goslar jr getreid/Korn/zins/rent/gült/zehenden/
holz/Kolen/vnd andere nordurfft mit volgen lassen/son-
dere gebotte/das die auff sein schloß vnnd Kasten solten
gebracht werden. Wie er dan das selb vnnd alles anders/
so er vnd die seinen/der stat Goslar vnd den ren abgen-
men/innen behalten/vnd inen aller erst/nacheroberung
des Fürstenthumbs Braunschweygs/wider durch zeit-
ge Statthalter vnnd Räte zu Wolfenbüttel/züger-
steller worden. Vnd ist also genanter vonn Braun-
schweyg abermals sollicher thätlichen handlung halb/
mit allein inn die peen des Landfriedens gefallen/sonder
auch der Keyserlichen vnd Königlichen Maiestaten vn-
gehorsam worden/auch der selbigen vngnad vnnd straff
freuenlich verwürckt.

Wir vilgemelten vnd dergleychen thätlichen fridbrü-
chigen handlungen/vnnd gewaltsamen gethaten/wur-
den die von Goslar/durch den jungern genanten vonn
Braunschweyg/täglich vnnd vnd auff hörlich/für vnnd
für verfolget/bedrängt/damit das jr burger/durch das
sie jr berckwerck nit sicher bawē mochtē/dermassen ver-
met/auch jr gemeiner man ganz nicht hat gewinnen/noch
sich erhalten mögē/dz sie auß der stat bettē ziehē müssen/
Wie

Wie dann auch etlich burger in grosser anzal/ auß vorge-
höiten vrsachen vnnd armüt halb/ auß der statt gezogen
seind. Welches dann der gangen nachbarschafft/vom A-
del vnnd andern/ dergleychen allen denen/so inn Goslar
gehanchiert vnnd gewerbt/wol bewüßt. Darauff dann
Goslar dise Stende auff fleissigst angesücht/ Derhalb
dann inen dise Stende mehr dann zu einem mal/mit etli-
chen vil tausent gulden/ auß Christlichem mitleyden/zü
hilff Komen/die steinen auch auß gütwilligkeyt frey gege-
ben vnd geschenckt haben.

Zü dem/dz sie auch dermassen erschöpffet worden seind
das die burger vnd einwoner jr jährlich schoß dem Räte/
vor armüt/nit reichen mögen.

Wie gleiches fals/ein Räte vnd gemeyne statt/ auß dia-
sen vrsachen/jr anlag vnd gebür dem heyligen Reich nit
leisten mögen/ als sie dan auch der schickung des volcks/
des nechstbewilligten Türckenzugs/von der Kön. Was
testat vñ den Stenden des Reichs seind erlassen worden.

Vnnd inn summa/ so sein sie/durch das gewaltig des
von Braunschweygs züsetzen/dahin bracht/das sie sich
vor seinem gewalt/ferner nicht habenn auffhalten mö-
gen/sondern hetten sich müssen in fast kurzer zeyt an jne
ergeben/oder die eusserste not erleiden. Des sich dann ge-
meynlich alle burger vnd einwoner in Goslar/zum höch-
sten beklage/vnnd dauon klare anzeig zugeben wüßten.
Wie dann auch seyn gemüt enlich dahin gericht ge-
weßt/die statt Goslar/inn seynen gewalt zübringen.
Welches darauff erscheinet/das er den seynen beuolhen/
das sie denen vonn Goslar keyn prophand oder leybs-
L ij narung

narung zükönnen lassen / vnd darinnen allen fleiß fürwen
den / Darzñ er dann / wie obgemeldt / seine streiffende rott
verordnet / vnd er der genant von Braunschweyg selbst
diseu einigen / für den weg geachtet / dardurch er Goslar
in kurtzem möchte zwingen / vñ in sein hand bringen / Als
dann auch auß einer schrift / von einem seyner Räte / an
jne / den genanten jungern von Braunschweyg außgan-
gen / zñ vernemen / des inhalts.

Aber mit Goslar würt nit gefeyrt / vnd die selben sollē
vast hart / vnd außs höchst anhalten vñ bitten vmb hilff
trost vnd raht / dann sie vermögen es nicht lenger zñ dul-
den. Vñ ist dannocht mit der beschickung nichts beschließ-
lich noch gehandelt worden.

Dat. Frey-
sags nach
omnium
sanctorum
anno. 16. 11.

Ferner schreybt er an Helben also. Wie wol wir nun
für vns selbst / mit Götlicher hilffe / wol vertragen solche
execution zñ thun / vñnd die stat Goslar in vier wochen
zñ erobern / wañ wir jnen allein die zñ für verlegten. Dañ
sie haben weder leüt / noch zñ fressen darinnen.

Wie gleichem gewalt vnd frenel / hat der genant jun-
ger vñ Braunschweig auch mit der stat Braunschweig
wie sie vilfaltig geklagt / gefahren.

Sich erstlich inn vil weg wider die selb stat müß wil-
liglich / freuenlich / gewaltsam vnd fridbrüchiger weise
auch wider der Key. Matstat frid gebot thätlich einge-
lassen.

Vnd den Burgern vñnd auch des Rats verwanten
auff dem land gefessen / wider Gott vnd recht / seiner vor-
ältern vnd seine eigen gegeben Brieff vnd Sigel / vñ der
stat

Stat vnd burger wol hergebrachtent freiheit vnd gerecht-
igkeit / grosser drangsal vnd gewalt zugefügt / einen Er-
barn Räte / in irem eigenthumb zñ Amblebe perturbirt
etlich arme bawr fleut daselbst / in aines erbarn Rats ge-
richts zwang / gefangen / nach Wolffenbüttel geführt / ge-
stöckt / geplöckt / gepeinigt / vñnd geschätzt. Desgleichen
auch etliche der Statt Cammerer / Secretari vñnd bur-
ger / vnd etliche der burger Weier / in schwerer peinlicher
gefennus enthalten / gemartert / gepelnigt vnd vñnen
schlich geplagt / den armen ains erbarn Rats vndertha-
nen / im Assenburger gericht / vber zwölffhundert hemel
vnd schaff gewaltiglich gnommen / vnd etliche Burger mei-
ster / Rats freunde / Burger / vnd Rats diener / in gross-
ser anzal / vor ainem Bawren gericht zñ Soldalem verue-
stigt / des gange Fürstenthumbs verwisen / ains Rats
vñnd der iren feldgütter / im land / mit vngewonlichen
schatzungen / dienst vnd dienstgelt beschwert / güten acker-
für bösen außgewechselt / die Weierhöfe wider der güter
herren willen von ainander gehailt / vnd zum theil zñ sei-
nen eigen husern gelegt / des Rats verwanten mit vn-
gewonlichen breüchen beschwert / vnd jnen mit neuen vn-
gewonlichen schaffereien jr weide abgefretzet / vñnd ver-
nichtet / vnd jnen jr holzung verwüstet / dem Räte vñnd
den iren / weg vnd steg / so sie vber verjarte zeyt im brauch
gehabt / vergraben vnd versperret / Rentz vnd Zins im
land arrestirt vnd verboten / die Kauffmans güter las-
sen ablegen / vñnd die lehenmänner / mit vngewonlich er-
lehenpflicht beladen / die außstendigen schulden im Für-
stenthumb / den burgern verboten / ayn streiffende rotte
vber die burger verordnet / vñnd durch die selben auff die
burger in der landwehr vnd vor der Statt thoren lassen
halten

halten/ezliche gejagt vnnnd gefangen/auch etliche / so der
 State auß redlichen vsachen verweist/zü Wölffenbü
 tel vndergeschleüffe vnd gehandhabt/den burgern vnd
 Kaufleuten sichern pass/auff Kaiserlichen freyen Land
 strassen/in seinem Fürstenthumb geweret/lifferung /zü/
 vnd abfür verbotten/sich/dem Raht bey Chur vnd Für
 sten zünerunglimpffen vnderstanden/in der Statt auß
 rür züerregen vnd Burgerliche einigkeit zünerstören/
 vnd in der Statt/da dem von Braunschweig kein botmes
 sigkeit zügestanden/den Gotsdienst/sonil an im gewesen
 verbieten vnd verhindern wöllen/sollichs auch auff dem
 lande/in den gerichtten Assenburg vnnnd Liche/dem Raht
 züstendig verbotten/die Pfarckirchen mit Kinderē/Arg
 ten/vnd andern vntauglichen dieneren/bestelt/Canoni
 cos zü S. Blasien inn der Statt w der den huldriff zü
 pastorn gemacht/geistliche güter/Xent vñ zins/den Kir
 chendienern entzogen/sie auch vber die/inn der Religion
 gemachte fridstend/aller irer freihaiten vnd wolthat der
 Recht vnsehig geachtet/ezliche Burgermeyster vñ Se
 cretarien für redlin treiber vñ auffwiegler/vnd den gant
 zen Raht an glimpff vnd eeren/wider die warhait/ger
 scholten/vnd inen irer getrewer geleisten dienst misdant
 ctet/vnd sie vber erlangte gnade/freihait vnd gerechtigt
 kait/vnd alte hergebrachte gewonheit auffmanen vnnnd
 zü seldkündigen wöllen.

Wie das alles in specie hieneben begriffen / Klerer vnd
 anstrucklicher befunden/vnd von wegen seiner lunge zü
 lesen vmbgangen wirdet.

Darauff haben sich gemelte bede Stett/Goslar vnnnd
 Braunschweig/gegen hoch vnnnd obgedachten Churfür
 sten

sten/Fürsten/Grauen/Stett vnd vereinigten Stenden
 mit höchter klag vernemen lassen / das inen also in solcher
 verfolgung/trang vnd zwangsal/lenger züsitzen vnreg
 lich/vnleidenlich vnd vnmüglich were / vnd sie als bald/
 inn kraft gemelter verstendnus / damit sie gemeinent
 Stenden vnd inen zügethan weren / auch des Landfri
 dens/auffs höchst ermanet vnd angeriffen/ir gründlich
 verderben/sterben vnd vndergang anzusehen/ vnd inen
 vorigen erkantnissen nach/so jeder in sonderhait auff ir
 klag vnd beweisung/in kraft der einung/bedecklich mit
 geheilt weren/rettung hilff vnd beistand züerzeigen vñ
 züleisten/Auch bey Kai. Maie. vnd des heiligen Reichs
 Landfriden/vnd andern obgemelten Keiserlichen vnd
 Küniglichen geschefften sie zühandhaben/zü retten vñ
 zünerthedingen helffen.

Demnach vñ dieweil der vnrüwig vñ Braunschweig/
 der oberkait/als Kei. vnd Kön. Maie. in iren rechtmesse
 gen vnd billichen geschefften nicht pariren noch gehor
 sa men/nach von seinen fridbrüchigen thätlichen handlung
 en lassen wöllen/wie er den auch nach beschehener verwa
 rung/abklag/vnd vñ dem zug der defension/inn seiner
 vngheorsam für vñ für verharret/vnd sich inn dem ge
 ringsten nicht erzeigt/erbotten oder vernemen lassen/dz
 er solchen Keiserlichen vnd Königlichen gebotten/pa
 riren wolt/Sonder die stett Goslar vnd Braunschweig
 nichts desterweniger wider den Landfriden Kei. Maie
 stat suspension/den Regenspurgischen Reichs abschied/
 vnd irer Maiestat darüber gegebenen declaration / Kö.
 Kön. Maiestat/vnd der Keiserlichen commissarien pro
 rogation vnnnd Mandaten/vnd also wider den Keiserli
 chen

chen vnd des heiligen Reichs Landfriden / freuentlicher
vñ thätlicher weise beschweret / vñnd sich vnderstanden /
die vermeinte Acht an Goslar zu exequiren.

So haben sich obgedachte Churfürsten / Fürsten vnd
Stende / nicht zu anderst züersehen gehabt / dann nach
dem 8 von Braunschweig so lange jar / wider alle der Kei.
Maiestat / der selben Regiment vnd Cammergericht / ge
bot / verbot / gegen der statt Goslar mit der that fürgefa
ren / das er sich setzt / so er den schein Rechts für sich het /
vil generlicher gewalts vnd gänglicher verderbung der
selben Stet / dan benor gebrauchen wurde. Zü dem / das
auch iren Churfürstlichen Fürstlichen gnaden / vnd iren
züerwarten / sein macht / vnuerborgten gewest / vñ da es
ime dann mit Goslar vnd Braunschweig dahin glücket
solt haben / das er derselben Stet aine in sein gewalt ge
bracht / so were hernacher alle Defensio vergeblich gewest
vnd kein rettung mehr stadt gefunden.

Vnd nach dem hoch vnd obgedacht Churfürsten / Für
sten / Grauen / Stet vnd vereinigten Stende / sampt den
beden Stetten nun kein weitter mittel / im Rechten vnd
sonst / die des von Braunschweigs halb zü friden vnd rü
he dienstlich / oder verhoffentlich sein können / zü suchen
vnd zü gebrauchen gewist / sonder alles das / so menschlich
vnd möglich gewest / gethan haben.

Zü dem / dz an etlichen enden / sonderlich aber des ortz
statliche bewerbungen vnd rüstungen vñ etliche vil tau
sent reüter vnd Knecht gewest sein.

So haben sie die rettung beider Stet lenger nicht ver
ziehen können / sonder sein zü diser defension die inen der
Keiser

Keyserlich vñnd des Keychs Landfrid zü gibe genot
drange worden / Gleich wol aber vñ angesehen diser defen
sion / habenn ihre Churfürstlich Fürstlich gnaden / vñnd
ire mituerwandte / ir gebührende hilffe / zü der expedition
wider den Türcken geleist / vnd ires theils daran mangel
nie erscheinen lassen.

Wie sich nun der vonn Braunschweig zü volbrin
gung obgemeltes seines fürnemens / eben zür selben zeyt
weiter beworben / das er findet sich vnder anderm auß et
ner schrifft an den König auß Schweden.

Man hatt aber Ewer Kön. Würde / auß hohem ver
stand auch als ein erfarnier der Krieg / wol zü erkennen / dz
auff Kriegs rüstung vast sehr vil gelts vnd anders gehört
vñ wir vns dann zü E. Kön. Würde vil güts vñ freund
schafft getrösten / auch nit zweiflen / sie werde als ein herz
vnd schwager vns in vnsern anligē nit verlassen / So bit
ten wir E. Kön. Würde dienstlich vnd freintlich / sie wol
ten vnbeschwert sein / vns ein hundert tausent thaler für
züstrecken vñnd zü lehnē / die selbigen thaler wollen wir
E. Kön. Würde inn wenig jaren / vnd wie wir vns dese
halb mit E. Kön. Würde gülich vnd freuntlich einigen
vnd vergleichen möchten / zü gutem danck vnd gnüge ge
wislich wider bezalen.

Da Wolfe
senbüchel
am 17. 1711.
Xpulis an
no 1711.

Hündlicher Fürtrag nach verlesung des Ersten thails.

Alternädigster Römischer Kaiser vnd Herr/ auß den verlesenen geschichten/ haben E. Kai. Maiestat/ auch die Römische Königliche Maiestat/ Churfürsten/ Fürsten vnd Stände des heiligen Reichs/ nordurfftiglich vernommen/ wölicher gestalts die irung zwischen dem von Braunschweig/ vnd den beyden Stetten offbenant/ anfanglich iren vrsprung genommen/ vnd was darauff erwolget/ vnd sonderlich/ mit was geschwinden/ vntz äglichen vntz vnauff bödlichen beschwerungen/ der von Braunschweig die beyde Stette bedranger.

Dann er ist nit gefertigt gewest/ das er die Stette durch seine gewaltsame thaten/ von iren hergebrachten gerechtigkeiten/ Freyheiten/ vnd sonderlich die Reichsstat Goslar/ von iren Bergwercken/ gebirgen/ vnd andern ihren gütern zündungen/ die auch zum thail abzüzünnen/ vnd züuernichten/ ire Rechte vnd Zünfs in seine Ampter züziehen/ fürgenommen/ alles wider seiner vordern/ auch sein selbst breiffe vnd sigel/ vnd versprochenen schutz/ Sondern ist auch vorge schritten/ sie an iren leyben vnd leben zum beschwärllichsten zübeschädigen.

Der von Goslar vnderthonen in statlicher anzahl/ sämmerlich erwürten/ auch wider gesprochen vrthail/ vnschuldiglich entharpen/ vntz iren Syndicum den geleerten vntz nutzlichen man/ Doctorem Dellinger hawsen/ in seinem wider wege vom Reichstag zü Augspurg/ in Ewer Kai. Maiestat/ vnd des heiligen Reichs gelaide vnd scherbar/ haben/ vnd hinweg führen/ zü Schöningen in ainem gefängnis er bän mlich sterben/ vnd in ain Pulver gewelb daselbst vergraben lassen.

Vnd das er auch/ damit er zü solcher beschädigung desto füglicher vnd vnuermercker kommen möchte/ den armen leuten vil seinde/ vnd beuehder (den sein Cammer secretarius Johann Hamster die vchdes breiff geschriben) angestift/ vnd die gebäußt/ gebägr vnd vnder schleuff/ vnd die armen leute/ vber alle Ewer Bei. auch der Königlichen Maie

stat vilfaltige billichen schaffungen/ sonsten so manigfaltiglich bedranger/ Das sie sich one rettung länger inn ihrer Statt nicht heiten erhalten künden.

Das aber Ewer Römische Kaiserliche Maiestat/ desgleichen auch die Königliche Maiestat/ in allen iren billichen schaffungen/ vnd verordnungen in disen sachen bey dem von Braunschweig kaine volge gehabt/ Des werden E. Römische Kaiserlich/ auch die

Königliche Maiestat/ Churfürsten/ Fürsten vnd Stände des heiligen Reichs/ auß verlesung des anderen thails dieser vnderthänigsten be-richts vrsach vermercken.



Der Ander theil des schrifftlichen Berichts.

So ist auch öffentlich gewesen / das gemelts Jun-
gern von Braunschweigs vorhaben vnd gemäc
dabin gestanden / nit allein die bede stert Gof-
lar vnd Braunschweig / durch vorangezeygte scridbrüch-
ge thätliche handlung zü uergewaltigen / zü uobern vnd
zü seinen handen zü bringen / Sondern auch die vorge-
melte vereinigte Churfürsten / Fürsten / Graffen / Stett /
vnd Stende / wie sie dann des lang zü uor küntschaft
gehabt / zü beschedigen / anzü greiffen vnd zü überziehen /
Wie er dann etliche Jar vor der fürgenömen Defension /
etliche ansehenliche hauptleüt / vnd sonderlich Herr Jo-
hann Hilchen auff dem tag zü Hagenaw / vnd andere
vmb ein reütters dienst / wider Hochgedachten Landgra-
fen / geworben vnd angesprochen.

Zü dem / das auch vnder eroberung des Fürstentums
Braunschweigs etliche vil gedruckter Saluagarden ge-
funden worden sein / So wurde sich auch also sein auff
kürsch gemäc vnd vorhaben klerlich / auß einer Instru-
ction / damit er seinen Secretarien Steffan Schmidt /
an den Erzbischoff zü Mainz / vnd Doctor Matias
Helden / im xxxvij. Jar abgefertigt / befinden.

Nämlich / inn der Instruction an Mainz / mit disen
worten

worten / dz der Landgraff nit vil schlaff / die nacht kaum
ain stund / hat kain rühe dann im holz / wirt tol werden /
a's dan den sachen leichtlich zürathen / ist bereit vber die
helfte.

Item das die oberste Kriegsräthe züsamen setze sollen
beschriben werden / züschliessen / was man thun oder las-
sen wöll.

Vnd hat genaüter von Braunschweig / Doctor Ma-
thias Held / vñ andere / sich vnderstanden / die Keiserliche
Maiestat auch andere Chur vnd Fürsten / auch durch
sein betrieglich erdicht angeben / eintragen vnd verun-
glimpffen / wider dise stende inn sollich Kriegshandlung
züziehen vnd zü bewegen / Wie es dann an irem willenn
nit gemangelt / sonder an dem / das sich die Ke. Maiestat
zü dem Krieg nit hat wöllen bewegen lassen.

Dan es befindet sich klerlich auß des Jungern gnaütem
von Braunschweigs schreiben an Helden / das er sich bes-
schweret / das die sachen nicht volnzogen / in das werck ges-
bracht / vnd das er zü seinem fürhaben des Kriegs / vnd
vberzugs nit kömen mögen / mit disen worten.

Das man bissher mit worten nit vil außgerichte / sonder
von nöthen sein wille / sich mit dem wercke auch zü bewe-
sen. Bey dem gegentheyl / ist nicht zü dänck zü berey-
gelt / groß armüt vnd erschrecken / Aber Keis. Maiestat
mögen thun was sie gelust. Wöllen sie aber Keyser
bleiben / vnd des Keychs wolart süchen / so ist es an der
zeyt / vnd muß anderst darzü gethan werdenn / als wir
dan zü Gott hoffen / er werd ir Maiestat erleüchten / das
sie der grossen schalckheit lenger nit züsehen / vnd haben
fürwar ganz gern vernömen / dz ir Maiestat inn disem

Septemb

Dat. Woff
senditel frey
tags nach
Bartholo-
mei Apoll
Anno. 16

Septembri ins Reich Kommen wollen / weren auch züfrit
den/wan sie schon / irer gewonhait nach / bis inn den and
dern folgenden Monat verzügen / allain das sie endlich
Kemen / vnd die sachen am rechten ort anfiengen. Dann
zeucht ihr Maiestat vngedeutet der selbe / widerumb auß
dem Reich / So wollen wir jr / vnd Röm. Kön. Maie
staten güc nacht geben haben.

Sat. Wolf
senbittel den
früij. Decē
bus. Anno
16.

Vnd dann auß ainer schrift an Herzog Ludwigen
in Baiern.

Nun achten wir darfür / wann Kei. Maiestat sich al
lain als ain Römischer Kaiser / ernstlich stellen wolt / so
kündten sie den sachen rathen.

Wie dann die hohe notdurfft erforderen will / das ihr
Maiestat den sachen anders thue / dann vns allen / vnd
sonderlich vns also mitten vnder den hunden / dermassen
inn zweyffel vnd betrug züsigen / nichts dann beschedi
gung vnd vberfals zügewarten / wurde oder kan vnser
Kainem inn die lenge gelegen sein / wir müssen aintweder
ain güten beständigen Friden haben / oder mit einem güte
ten Krieg vns Friden schaffen / wie L. L. das selbst freunt
lich besser zübedencken wissen.

Vnd damit aber genannter Junger vonn Braun
schweig / Held vnd anndere / die Keiserliche Maiestat
vnd andere / dester mehr zü seinem fürnemen vnd dem
Krieg / bringen vnd bewegen möchte / kündten sie die sache
leicht fürgeben vnd schmucken / mit anzeige / das vorge
melter Stende macht gar geringe / sie selbst mit ainan
der vneinig / vnd dörfte wol nicht mehr / dann das ihr
Maiestat allain den ernst zaygen solte / so möchte es dar
hin

Dahin zübringen sein / das jr Maiestat nit ain schwert zü
cken dörfte. Welches dann auß ainem schreiben seyn
des vonn Braunschweigs an Helden zünernemen / dieses
inhalts.

Wolte die Kei. Maiestat die sache recht angreifen / so
were der selben / wie ewer schreiben auch meldet / noch wol
zühelffen / So wolten wir auch dabey thun / nicht allain
was vns gebüret / sonder all vnser vermögen bey ihrer
Maiestat auffsetzen / wie dann auch vngeweiffelt ander
re mehr / wann sich Keiserlicher Maie. ernst befinden /
thun würden / Vnd möchte die sache dahin zübringen sein
wann allain der ernst gezeigt wirdet / das ihr Maiestat
nicht ein schwert zücken dörfte / dann vnder inen ist groß
ser misuerstand / Churfürst / Landgraffe / Herzog Hein
rich zü Sachsen / Kainer trauwet noch glaubet dem an
dern / gelts ist gebrochen / so setzen die Stett nit vast groß
sen glauben auß die Fürsten / dann sie befindenn / das die
vonn Bremen / durch die Fürste zü solchem Krieg gebracht
vnd nun mehr nit vast sehr entsetzt werden.

Darumb wir leichtlich glauben / das Kais. Maiestat
des gegenthails macht / durch der selben günstigen / groß
vnd vberwindlich fürgebildet werde.

Wan dörfte sie aber derhalben nit grösser noch höher
machen / affter leider bereidt geschehen ist.

Wir wöllent aber der zweien Monat / gleich wie die
Juden des Messie erwartten / will als dann die sache nit
besser werden / so müssen wir vngleübiger Thomas wer
den / vnd nit mehr glauben / wir sehen vnd greiffen dann.

Doccos

Sat. Burg
Mitt
wo h. nach
Gall / 16.
no. 16

Doctor Held an Erzbischoff zu Mentz.

Vnd in summa wie mich alle sachen ansehen/ es müßte
sen Erwer Churf. S. vnnnd etliche andere Churfürstliche
heüpter/ die gern in frid vnd rüw lebten/ wider irn willen
Kriegen/ dan da ist kein anders züuermüten. Wirr aber
das vermeint new Euangelium dis jars inhalten/ so hab
ich gar kein zweifel/ man werd noch vil jar/ des vnbilliche
hochens vnd wesens/ wol vberhebt bleiben/ darzü/ nach
der gnaden Gottes/ nichts erspriesslichers sein wirdt/ dan
die gefast hand/ so starck/ als die selb mit eüßerlichstem
vermögen inder sein kan/ die wirr gewißlich/ neben der ge
nade Gottes/ scheinbarlich helfen/ vnd wunderliche mi
racker thun/ Dann sonst ist kein züuersicht/ bey dem ge
genhail etwas beständig züerhalten.

Darumb wollen E. Churf. S. zü erhaltung Christen
licher Religion/ vnd alles erbaren wesens/ auch ihr selbst
leib/ leben/ land vnd leüt/ hierinnen nichts feiren/ noch an
ders gedencken/ dan dz die vnuermeidliche höchste not
durfft vorhanden/ vnd derselben nach/ ir die sachen anli
gen lassen/ für sich selbst darzü thun/ vnd bey den andern
verwanten Fürsten getrewlich anhalten/ damit hierin
nen nicht gefeiret/ noch ain augenblick verzogen werde
In ansehung/ das dises spil das Gar betrifft. So will ich
so weit mein leib vnd leben reicht/ an andern orten dergle
chen auch sollicitiren vnd getrewlich anhalten/ das kein
mangel sein soll/ Vnd verhoffe daneben/ das wir mit sol
cher gefastter hand/ in der Teütscher nation ainem güte
beständigen Friden machen wollen/ vnnnd das recht wahre
Euangelium dardurch fürdern vnd erweitern.

Schickt man sich aber mit angeregter gefastter hand
mit/

nit/ so wirdt es in Teütscher nation/ mit der waren Res
ligion vnd erbarn wesen/ ganz vnnnd gar auß sein/ vnnnd
das vermeint new Euangelium sollich wanderzeychen
thun/ dero man sich kains wegs vermütet.

Es were auch güte/ das E. Churf. S. sich aller ding
mit beden meinen gnedigen herren Herzog Georgen vnd
Herzog Heinrichen zc. entschlossen hetten/ vnd derhalb
noch einmal persönlich/ oder zum wenigsten ire vereraw
te Räthe züsamen kömen weren/ vnd sich verglichen/ für
nemlichen wie die Rüstung zum fürderlichsten in gereit
schaffe zübringen se e/ vnd des alles güten bericht auff an
gesagtem tag thun lassen/ durch ire verordnete/ so sie da
hin schicken werden/ Dergleichen soll vonn andern orten
auch beschehen/ vnd kein stund gefeiret werden.

Sollichs alles wollen E. Chur. S. hochgemelten bedern
fürsten zü wissen thun/ vnd zü solcher sacht mit getröstem
gütem gemüte thun wie obsteht/ vnd vor dem teüfel nit
also fast erschrocken sein/ dann er ist nit also schwarz/ wie
das geschrey vnnnd toben ist. Dann ich des güten berichte
hab/ vnnnd allein vnser hinlesigkeyt ist des teüfels gewalt
vnd macht/ dadurch er bisher zügenomen hat.

Weissenfelder an genantē jungern vō Braunschweig.

In summa/ ich versehe mich die sacht solt mit dem Krieg
angehen/ vnd achts für besser/ man thue beyzeiten/ vnd
recht darzü/ dan dz man sich erwan mit einer vnordnüg
vnd grossem schaden/ weren müß. Es müß doch ein mal
sein/ vnd ist fast sorglich/ auch nit wenig verkleinlich/ als
so für vnd für in gefahr vnnnd sorgen zusehen/ vnnnd des
streichs züewarten.

N 4 Doctor

Das man
chen in grol
fer eil den
viii. tag de
semb. Anno
1554.

Doctor Held an den genanten von Braunschweyge

Das. Wie
den 27. tag
Nov. An
no 1557.

Vnd wann man schon hundert jar rabschlaget / so ist
kein anderer weg mehr zutreffen / dan eben der / so in bede
prouingen berabschlaget / Der meynung ich alweg ge
wesen / wie L. S. G. selbst gnediglich gut wissen tragen /
wo die Key. Maiestat nochmals die schantz vber sich /
würdet ihr Maiestat mehr gelten dann andern leuten /
vnd were groß zeyt / das man nichts mehr verlasset vnd
versaumet / Das ist vngesährlich ein summarium / was
auff die sachen zeynd berühren / Vnd kan L. S. G. nichts
außertrücklichers vermelden. Vnd wann ich die warheit
schreibē solt / so verdriessen mich vil sachen die ich nit wend
den kan / vnd sonderlich der langsam verzug schier in alle
len dingen. Darzwischen gehen vil güter sachen vnd gele
genheyt zū scheitern. Vnd ist meins bedunckens der auff
schub vast beschwerlich / verhindert zum wenigsten / das
man mieler zeit in der sachen der Christenlichen eynung /
nicht außertrücklich handelt noch fürnemen kan / wie die
sein gangen sommer beschehen / vonn wegen der loblichen
handlung zū Franckfurt. Also gehet ein vnrath auff den
andern / vñ zū letzt alles zū verderblichem vñ widerbring
lichem absal / Dargegen aber seyret der gegenheil nit ein
stund / vñnd hat mitt solchem embstigem fleysß bisher nit
wenig außgericht.

Der Bapstlich nuncius hat mich alhie berichtet / wie die
se Heyligkeyt fünffzig tausent Kronen her auß gemacht /
zū einem vorrath / vñnd werde an irem vermögen vñnd
theil nichts mangeln lassen.

Item

Item auß einer schrift vñnd einem eingelegten zettel.

Dann wir mögen euch nit bergen / das wir vns / Gott
lob / in der geheim der massen erworben / vñnd gefast ge
macht haben / das es ob Gott will so es zum handel ke
me / sey noch haben soll / darfür wir so es möglich wol gut
sein wolten / Wir machen vns auch gar kein zweyfel /
so allein der handel beschlossen were / es solt wol der vnser
freund sein / der es yetz keinen willen het.

Das. Wolf
senbüchel
donnerstags
nach Do. 10
th. e. Anno
1557.

Doctor Helden antwort auff seze gemeles jüngern vñ
Braunschweygs schuffe.

Vnd ist mir fürwar je lenger je mehr / das gemüt ring
vnd vnerschrocken / vngeweyfelt / Gott werde se n gna
de wunderbarlich darzū verleihen / so fern wir auff vnser
seiten / auch etwas darzū thun / vñnd nit also hinleffig bes
leiben / wie bisher beschehen ist / L. S. G. merckenn wol wem
ich meine / die müssen meinen gnedigste herin vñ Meinig
vnd andere kleinmütige betriber / in diesem glauben sterck
en / vñnd sie nit wackeln lassen. Ich bin zum höchsten erfre
wet / das L. S. G. in der geheim sich der massen erworben
vñnd gefast gemacht haben / wie inn irem schreyben ver
leiben.

Das. Hess
hausen den
27. Februs
ar. Anno
1557.

Item auß einer schrift / der zeyt des Bunds / vñnd noch
des von Braunschweygs Secretarien / der seze auch hie
ist / Steffan Schmidts.

Straffe man nicht die verbrecher / vñnd gehet vmb die
sach her / wie ein katz vmb einen heissen biez / so will ich
nit lenger leben / die vnbilligkeit kan ich nit ansehen. Wie
kan so bald eyntigkeyt im glauben / vñnd sonst zwischen

Das. Wolf
senbüchel
mitwochs
in Pfingst
Anno. 1.

II ij den

den Stenden gemacht werden? Wer will der selben ver-
sicherung trawen? Es sei dan das m. G. N. Statthalter
in Hessen vnd dem Churfürstenthumb Sachsen werde/
Thut die augen auff laßt euch nit verblenden / der teufel
ist geschwinde / der hat sie auch zum theil gemacht / vñ
feiret nit.

Docto: Held an den von Braunschweig.

In summa / wird die Key. Maiestat fürderlich darzü
thun / vñnd auffwachen / so ist schon allem erbarn weisen
geholfen / Sonst mit dem langsamen verzügigen we-
sen / werden ire Maiestat sich vnd ander leute endlich ver-
saumen.

Item auß Weiffensfelders schreyben.

So befinde ich bey denen / die auff sein S. G. bescheiden
auch kein mangel / yederman thete gerne was man soltet
es ligt allein am haupt vñ güter ordnung / darinnen wir
der Gott der Herr gnaden verleihen / Dann dermassen zü
stehen / wirt niemand leidlich sein. Wann yederman mein
sinn hert / würde es villicheit besser.

Item auß einer anderen schrift.

Wann die Key. Maiestat die sach recht fürneme / das
ber leichtlich zü helffen were / Es sein noch andere weg
auch vorhanden / dauon nit züschreiben ist.

Im land Wirttemberg Ebuthe es diser zeyt / one ein re-
chte auffrür vnd Krieg / nicht wol vblerstehen / die sachen
schicken sich durch gnade des almechtigen nit vbel. wann
man recht darzü thet.

Der von Braunschweyg an Helden.

Vnd

Vnd were wol zeyt / das man ain mal angefangen het
zeitlicher in den sachen fürzürsaren / vñnd dieselben nicht
alle dermassen züerweilen / vnd züerlangsamen / Wie
hoffen aber / die jenigen / die solche ding bey Kei. vnd R. G.
Maiestaten anrichten / werdens auffso leyst mit der haut
bezalen müssen.

Held an den von Braunschweig.

Wann nun Keiserliche Maiestat nachsetzet / wie ich
hoffe / so hab ich aller sachen gar kain sorg / so seyer ich für
war nit / thun allenthalben was mir menschlich vnd mög
lich ist / daran soll hinfürter auch nichts erwinden / vñnd
sein S. G. inn sonderhait mich / wie obsteht / so weit mein
leib / leben vnd vermögen reicht / nach irem gnedigen ge-
fallen vermögen / vñnd mir züschaffen vñnd zügebieten
haben.

Weiffensfelder an den genannten von Braunschweig.

Es will auch die nordrufft sollichs erfordern / diereyl
die Keiserliche Maiestat nit anderst darzü thut / Ewer
Fürstlichen gnaden habens sehr wol bedacht / das sie der
Kaiserliche Maiestat sollichs alles angezeigt / ir Maies-
tat sollenn sich billich / wie ainem obersten haubt wol zü-
steht / beweisen / vñnd genügsamlich erkennen / das ihrer
Maiestat hienor die warhait genügsamlich an gezeiget
worden / vnd Ewer S. G. daselbst der Propheten ayner
gewest ist. Das auch durch solliche irer Maiestat ver-
zügige handlung / taglaistung vñnd Disputierung / der
sachen nicht mag geholfen werden / sonnder ander ding
mehr darzü gehörig / auch ihrer Keiserliche Maiestat
selbst

Dat. Aug-
spurg den
xviij. Janus
rij. Anno. xl.

Da. Lands
hüt den xxij
Decem. An
no. xl.

Dat. Mün-
chen den xx
Februarij
Anno. xl.

Dat. Mos-
hüt. de erste
Novemb. 16
Anno. xl.

selbst Reputation verkleinert/darzu vnser Chrißlich Religion vnd Bündnus dardurch verachtet / zu abfahl gebracht/vnd der andern macht vnd anhang erweitert vñ gemehret wirdet. Will nun jr Maiestat nicht einsehens thun / wirdet jr / auch der Königliche Maiestat wol so vil als andern daran gelegen sein/vnd vsach geben / das ain jeder seiner gelegenheit weiter nachgedencke/Darüb ist meines erachtens hoch von nöten bedacht zu sein / was mit der Keiserlichen Maiestat der vor vbergebenen Artikel halb/vnd was sich weiter zutrugen/ zühandlen seye. Dann dermassen one bescheid zweuelig zühangen / wirt meines erachtens niemants gelegen/nach der Chrißliche Bündnus fürreglich sein.

Item auß einem Rathschlag des von Braunschweigs vnder andern dieses inhalts.

Derhalben mehr als die hohe notturfft erforderet/das sollichem vbel fürkommen/dem gegentayl der vorstreich gebrochen/vnd darumb auch der Kei. Maiestat entliche Resolution zuharren/den Bundsuerwandten in die lenge nit gelegen sein will.

Vnd volgends/So ist doch herwiderumb/vnd sonderlich sero auch hoch von nöte zübedencken/im sal die Kei. Maiestat deren ains oder kain thetten/als namlich sich nicht Resoluirten/nach als ain Römischer Keiser die sachen fürnehmen/das inhalt der Einung dargegen getrachtet.

Weitter im selben Rathschlag/Vnd man auch / Erasse
mehr

mehr berürter Einung/nit verpflichtet ist auff jeder zeit fürfallende nott der Kei. Maiestat sondere Resolution oder erklärang zügewarten.

Sollicher brieffe seind noch mer vorhanden / vñ im sal der nordurfft fürzulegen/darauf sich das vnd der gleichen merers erfundet / damit man aber/die Kei. Mai. dißmals vnberühret zulassen/bedacht hatt.

Vnd ist also auß den obgemelten schriftten klar zümermercken / das der Junger genant von Braunschweig/ Doctor Held vñ andere/ain lange zeit bey der Kei. Mai. ernstlich vnd fleißig züwil malen angehalten/ Vñ ob wol die Kei. Maiestat vnd etliche andere des Reichs Stende sich vergangner Jar ainer Einung zü der Defension / on zweiffel durch des von Braunschweigs vñ seiner michelser anreitzen/vergleichen haben sollen / So hatt doch die Kei. Maiestat auß vorgelesenen vnd hernachfolgenden schriftten züuernemen / wie es der von Braunschweig / Held vnd andere/damit gemeint/vnd das sie vnder dem schein der Defension sich vnderstanden / Krieg auch zü offension vnd empörung zükömen. Aber die Kei. Mai. als ain gürtiger fridliebender Keiser/vnd fürderer gemeines fridens vñ nutzens / der alle weg der wolffart/rühe vnd ainigkeit des Reichs der Teütschen Nation für außgen gehabt/vnd auß hohem Keiserlichen verstand ermeslen kunden/zü was vnruhe/empörung vñ vnheil die dingge/wo sie darein bewilligen/gereichen wolten / haben sich darzu nicht wöllen bewegen lassen / des sich die hoch vñ obgedachten Stend gegen der Keis. Maiestat vnderthänigst bedancken.

D Welcher

Welcher massen auch/der genant junger von Braunschweig/in geschwinden vnd gefährlichen practicen / vnd anschlegen gestanden/Hertzog Heinrich von Sachsen/dero wegen/das er sich inn die Christliche Verstandemuß eingelassen/vnd die selben angenommen/ Desgleichen den Churfürsten zu Sachsen/vnd Landgrauen zu Hessen/von iren Regalien vnd digniteten Land vñ Leuten zübingen/ erfinder sich klerlich auß den nachuolgendens rathschlägen/bewegnüssen vnd bedencken.

Vnd ist vnder anderm auch ain rathschlag gefunden wo/vnd durch wen aber der selb gemacht/ das wollen ire Churfürstlich Fürstlich gnaden/vnnd die obgemelten Stend züermelden im besten vnderlassen/Vnder anderm aber dises nachuolgen innhalts.

Wann aber ir Kei. Maiestat dis vngeschicht fürnemen vnd handlung/so Hertzog Heinrich von Sachsen/wider weiland seines Brüdern Hertzog Georgen letztern willen vnnd ordnung über / für hand nemen/dem selben bey verlicrung seiner Regalien / auch den vnderthonen irer lehen vnd freyheiten/ernstlich /vnd bey der Acht vñ aber Acht gebotten/ mehr gedachs seins brüder letztern willen/der durch ir Kei. Maiestat confirmirt ist/züvorn ziehen / vnnd sich als desselbenn erben / nach vermög der Christlichen einung zühaltten/das auch die vnderthanen vñ lehenleut ime/ wo er dem selben nicht vndertheniglich nachkeme/kein gehorsam beweisen/vnnd von irer Kei. Mai. irer erb vnd lehens pflicht entbunden/vñ in ir Ma. verspruch vnd schutz genommen wurden/möchte der sache des verfehens statlich vnd wolgeholfen werden.

Dann

Dan erstlich hetten die Protestierenden/wann ir Maiestat disen weg fürnemen / gar kein vrsach noch süg / sich Hertzog Heinrichs anzunemen / vnnd ob sie das theten/were sollichs on alles mittel / vnnd gestracks / wider den Nürnbergischen vnnd Franckfurtischen anstand vnnd abschid/vnd anderst nit züermüeten/ dann sie wöllen alle die ihenen / die sich ihrer Maiestat vngheorsamlich widersetzen/schirmen vnnd handhaben /ir Key. Maiestat hetten auch darauß züermüeten / das ir will vnd gemüte dahin gericht were / ihrer Maiestat allen gehorsams im Keych zü entziehen/vnd irer gefallen zü handeln.

Dareyn wurdenn sich die jenigen / so am Krieg scheühens trügen/vnd sonderlich vil Stett/ nitt begeben/ aber vil lieber ir Key. Maiestat gnad vnnd den Friden / dann vnrühe vnnd verderben süchen / damit möchten sie auch von einander abgesundert/zertrent / vnd der sache bester rath gefundeun werden.

Vnnd so ferre Hertzog Heinrich von Sachsen ihrer Maiestat Mandaten nicht volnziehung thete / das ihre Maiestat wider ine procedieren / vnnd die Acht gehen ließen/so hetten abermals die jenigen/so zü kriegen nicht lust haben/mehr vrsach still züsitzen/oder auch irer Maiestat anzühängen /dann den anderen /inn bedenckung das ir Bündtnuß/inn disem sahl inen hülf zühin nicht aufferlegte.

Zum dritten / so hetten ir Key. Maiestat / güte süg vnd vrsach/die Churfürsten/Fürsten /vnnd Stende des D ij Keychs

Reichs / ihres gethanen zusagen zu Augspurg zu erin-
neren / die selben / auch andere / zu der execution / wider die
vngehorsamen zu ermahnen / des versehens / ihr Key. Ma-
iestat wurden bey iro vilen vnderthenige gütwilligkeyt
befinden / Vnnd ob gleych etlich geystlich darinn wolten
nachless g sein / möcht gegen den selben / seyner zeyt / des
auffgewentten Kostens halben / wol gebürlich weg gesucht
werden.

Zum vierden / möchten ihr Maiestat / wann Herzog
Heinrich zu Sachsen also vngehorsam sein wolte / ihne
des Fürstenthumbs priuiren / vnnd dasselb eynem ander-
ren verleyhen / der würde als dann den vnkosten / vnnd
was zum Kriegen gehört / neben ir Key. Maiestat / auch
nicht sparen / damit er zu besitzung desselben kommen mö-
chte.

Zum fünfften / wurden die Protestierenden / wann sie
den ernst sehen / vnnd sonderlich die Sechsischen / so der
Krieg über sie gehen solte / alle mögliche weg suchen / wie
sie dem selben fürkommen möchtē / Dan die weyl des Chur-
fürsten zu Sachsen / vnnd weyland Herzog Georgens
Land / ganz vermenger / vnder einander ligen / vnnd
eins mit dem andern verderbt werden müste / Auch der
Adel inn beden Fürstenthumben / fast mit einander ges-
freündt / vnnd inn gutem verstand / darzu die jenigen / so
vnder Herzog Georgen gewest / noch güt vnser Reli-
gion seind / wurdenn sie on zweyfel / mit lieb oder vnlieb
bey iren Fürsten souil handeln / das sie vnnerderbe bliben
oder hierin selbst raht suchen / dann der Krieg ist jnen sehr
vnd fast zuwider.

So

So ist auch durch den vō Braunschweig ein anschlag
mit Balhasar Stechow des gewesnen Gros vogts ey-
gen hand geschriben / gemacht / auff einen feldzug in das
land zu Düringen / nachuolgendes Inhalts.

Zu gedencken / Die Knecht sollen in Friesland vnd in
der Freichinland / auch in der herschafft Oldenburg / in
sechs wochen versamlet werden / vnnd sollen von dar / in
vier tagen gehn Borchdorff geführt werden / vnd daselbst
zwen tag still ligen / vnnd sollen von Borchdorff gegen
Nachmeln ziehen / darnach gegen Bockelem / von Bock-
elem gehn Osterode / von Osterode in zweien tagen gehn
Erich / von Erich gegen Denstadt / von Denstadt gehn
Arnstat ins feld etc. Vnd sollen in sibem tagen von Borch-
dorff auß / gehn Arnstadt geführt werden.

Wo aber die Knecht den Reütern gegen Erdlinburg
entgegen ziehen müsten / wolt sich acht tag lenger verwe-
len / vnnd also fünffzehen tag darauß werden.

Die Reüter ziehen einen tag von Warben gehn Gar-
deleben / den andern tag gehn Marienthal / vnnd gehn
Kelmstedt / den dritten tag in das gericht Assenburg / den
vierden tag gehn Seessen vnd Bockelem / dar sollen Reü-
ter vnd Knecht zusamen kommen / vnnd sollen pferd auff-
hängen / Wie volget.

Quigaw	300	} pferde.
Die von der Tecken	200	
Hennig Wangelein	200	
Ebert von der Reck	200	
Kabe von Tulen	150	
Wilcken	150	

D iij

Samplet

Samleben	100	} pferde.
Balthasar Hünew	100	
Obergk	100	
Heluerffen	100	
Heinrich von Saltz	100	
Grenenitz	100	

Summa Ahtzehen hundert pferde.

Des jungern von Braunschweigs weiter bedencken/
welcher gestalt die sachen mit den Protestierenden Sten-
den / vber gehabten rathschlag / möchten fürzunehmen
sein.

Sehe sein S. G. für nutz vnd bequem an / das gedach-
ter Churfürst vnnnd der Landtgraff zu Hessen / als aller
sollicher sachen anfänger / haupt sacher vñ redlein führer /
für die Key. Maiestat fürbescheyden / vnnnd den selben/
mit ernst / ir geübte vngehorsam / freuel vnnnd gewalt für
gehalten wurden / vnnnd das darumb ir Maiestat diesel-
ben aller irer Lehen / Digniteten vnnnd Regalien zu pri-
uiren gedechten / vnd dem also würckliche volg theten.

Serner / inn einer Instruction vnnnd memorial des ge-
nanten jungern vom Braunschweigs / was er bey der
Key. Maiestat außrichten soll.

Die Key. Maiestat sey erstlich durch Matthias Hel-
den / vnd darnach durch den Bischoff zu Lunden / son-
der zweyfel berichte / das der Augspurgischen Confession
verwanten gemüt vnd willen nit sei / sich mit irer Maie-
zäuergleichen / besonder selbst Keyser vnnnd König inn
dem

dem Reich Teütscher nation zusein / vnd das Reich dero
massen vnder sich zübringen / vnd demnach Herzog Ge-
orge zu Sachsen selige jenzunder verstorben / vnd dasselbig
Land auch zu derselben Augspurgischen Confession ver-
wanten gefallen / herten sie noch einern grösseren müch-
gewinnen.

Item das Kei. Maiestat auch jertziger zeyt / sampt dem
setzigen Bundsuerwanten / allen iren willen / bey den vns
gehorsamen Stenden außrichten können / vnnnd were sol-
lichs irer Maiestat am höchsten zürachten.

Vñ wir wolten vns / wo die Kei. Maiestat N. monat
lang N. reütter vnnnd pferde auff iren Kosten halten wol-
ten / darzü gebrauchen lassen / vnnnd vertrauten auch das
mit / mit Gots hilff / die dinge außzurichten / vñ woz wir ge-
winnen würden / das die Kei. Maiestat vns damit beleh-
nen wolte / mit erbietung irer Maiestat / den auffgewar-
ten Kosten / in N. fristen von sollichen eroberten Lande /
widerumb zürstatten.

Darauf hatt die Kei. Maiestat klar zünermercken /
das der genant von Braunschweig den ernst vnd eiffer /
züerhaltung seiner Religion / dabey er sich / wie vor vnnnd
hernacher gemelt / züsterben vnd zü bleiben felschlich be-
rümbe / vnd von derwegen er sich auch Krieg vnnnd ent-
pöung anzurichten vnderstanden / nit gemeint / sonder
allain zü ainem schein geführt vnnnd gebraucht / darunder
der obgemelten Churfürsten vnd Fürstenlande vnd leüt
an sich zübringen / vnnnd also seinen aigen nutz züsüchen /
vnd das ime die Religion / seinem berümen nach / so hart
mit nichten angelegen.

Dann

Dann was der von Braunschweig von sollicher Religion gehalten/wie er die gemeint/vñ was eifer vnd ernst er zñ derselben gehabt/das gibt der nachfolgende handel mit der begegnuß/begrebnuß/auch haltung vigilien vñ Seelmessen/der erdichtenen verstorbenen junck frawen/Lua Tröctin begangen/zuerkennen.

Dann ob woll er mit der selben Tröctin/dieweil sie in seinem frawenzimmer gewest/vnd iren stand vñ vnder den jungk frawen gehabt/etliche kinder vber kommen/die weiler aber fürsorg getragen/es möchte rüchbar vñnd offentlich werden/hatt er Gott den almechtigen vñnd seyne Religion/züuerdrückung seiner Bosshaytt/zü aynem Schanddeckel gebraucht/vñnd disen anschlag gemacht.

Namlich/das die Tröctin sich angenommen/in meinung zñ irem vatter vnd freunden anheimisch zñziehen/darzu ihr dann der gnannt von Braunschweig fürre ver schafft/hatt auch der zeit niemand anderst gewist/sie ist aber nach der Stauffenburg gefarenn/Zü dem berüffte er ain weib mit einē krüg/die lang Mettel genant/vñnd des Ampemans zür Stauffenburgs Mütter/die alt Danckwersche genant/zü sich inn sein gemacht zür Stauffenburg/vñ thet inen den beselch/daz sie sich gehn Gandersheim versügen/vñnd das thün solten/wie sie Christoffel der Buchenschreiber berichten würde/das es nicht außkeme/er wolt ihr gnediger Herr sein/wie auch die bede weiber sich gehn Gandersheim versüget/vnd das selbst von dem Buchenschreiber/des von Braunschweigs beselch angehört/nemlich das Lua gen Gandershaym kommen/

Können/vnd sich Franckhait annemen würde/die wolten sie in ainem scherz/als were sie gestorben/begraben.

Vñ dieweil die alt Danckwersche mit dem Amptman zñ Gandershaym Scharpffenstein/in güter künstschaft were/so solt sie zñ ime gehn/der meinung ihne inn seyner Franckheit der wasser suchte heimsuchen/vnd bey ime zñ bleiben/so wolt er Christoffel wen Lua verhanden were kommen/vnd mit disen worten sagen/herz Amptmann Lua Tröctin ist schwach/vnd bitt ir wolt ir semants zñ ordnen der dise nacht bey ir seye/so solt sie die Danckwersche also sagen/herz Amptman begert irs/so will ich euch das geren zügefallen thün/vñnd bey ir bleiben/wie geschehen.

Darauff sich Lua Tröctin schwachheit angenommen/die ander nacht sein gedachte Mettel/vñnd die alt Rippenbergische zñ Lua/auf geheiß des genannten von Braunschweigs/inn das alt schloß kommen/derhalbenn dann damals Lua auß ainem Kasten/den sie mit ir von der Stauffenburg bracht/gelanger ainenn geschnitzten menschē kopff bis auff die brust/so eyn Bildschnitzer auß Braunschweig/auch hiebevor dem gnannten von Braunschweig zñ Wolffenbüttel geschnitzet/vñnd ayn Leinwertin Kleid/mit ainem leyb/arm/vñ beyn/wie ein mensch gemacht.

Sollich Leinin Kleid/ist durch die obgemelten weyber sampt der Tröctin/mit steinen/holtz/erden/aschen/vñnd was sie bey der hand gehabt/aufgefüllet/vñnd der geschnitzet hülzeren kopff auff den gemachten leyb
P gesezt

gesetzt worden/dann das Klaid war also gemacht/das es
vber den geschnitzen Kopff gehn mocht/vmb solchen ge-
machen leib haben sie ein rüch geschlagenn/den leib dar-
ein gemacht/vñ auff die erden vñ stro/wie ein todten cöz-
per gelegt/auch dem bild ein rüch vber die augē gedeckt/
Vnd als es gegen dem morgen kōmen/ist die Rippenber-
gische mit der Lúa/so verkleide gewest in beürin Kleider/
nach der Stauffenburg gegangen/vnd sein Wettel vnd
Danck werche für des Ampschreibers hauß / Berchtold
Straub genannt/zü dem Kuchenschreiber kōmen/ange-
klopffet/vnd sich angenommen/Lúa Tröctin were gestor-
ben/Darauf er der Kuchenschreiber ein todtenlade bestellt
darein man Lúa legen solt.

Damit man aber die leüt abschreckte/den gemachten
todten zübesichtigen/haben gemelte Wettel vnd Dang-
werche angegeben/Lúa were an der pestilentz gestorben
wie sie dann auch zum schein im gemach mitt wacholder-
ren/vnd anderm/allerley gerüch gemacht.

Als nun der gemacht tott in die laden gelegt/vñ durch
den Kuchenschreiber/in beisein obgemelter beider weiber
zügeschlagen/ist die erdicht leich mit der processio vnd
gewonlichen Ceremonien/durch den schülmeister vñ die
schüler/auf dem alten Schloß zü Gandersheim geholt/
vnd auff den Barfüßer Kirchhoff gebracht/daselbst von
den Mönchen angenommen/in die Kirche getragen/vñ
sein vil leüt von mann vndweibs personen/zü der begreb-
nus erbettē geuolgt/daselbst dan die Mönch/Lúa Trö-
ctin als ain verstorben mensch/mit vigilien vnd seelmess-
sen begangen/vnd sie in jr kirchen herlich begraben/auch
ain ganz jar für die selb ain gemein gebett/nach jrē predi-
gen ge-

gen gefordert/vnd die leüt ermanet/Gott für die verstor-
ben jungfraw zübitten.

Dergleichen ließ der Kuchenschreiber/auf befehl des
gnanten von Braunschweigs/sie die Tröctin/in der cap-
pell auff dem schloß zü Gandersheim begeben/die pfar-
rer auff dem land darzū erfodern/welchen/der jungfra-
wen Lúa Tröctin tod/er an sein hofe gehn Wolffenbü-
ttel geschriben/Auch befolhenn/sie mit vigilien vnd seel-
messen zübegeben/Vnd als die Tröctin in der cappell zü
Wolffenbüttel auff des von Braunschweigs befehl bes-
gangen/ist des gemelten von Braunschweigs gemahel
mit irem frawenzimmer zum offer/in schleiern vñ trau-
ren Kleidern gegangen/So sein auch vil priester zü solli-
chen vigilien vñ seelmessen erfodert/welche alle seelmess-
sen vnd vigilien gehalten/vnd die die malzeit in dem prie-
ster hauß zü Wolffenbüttel genommen/auch jeder zween
Marien groschen zü presentz empfangen.Vnd ist also
die Tröctin für vnd für zur Stauffenburg bliben/vnd
der von Braunschweyg ab vnd zü geritten/vnd daselbst
nach irem fürgegebenen tod/nachvolgende kinder mit jr
gezügt/Nemlich Sydoninm/Scipionem/Alexandru
Luam/Eitel heinrichen/Annam vnd Catharinam/
Welch kinder zum theil noch im leben/vrñd fürgestellet
werden mügen/mit sampt den frawen/so irer gewartet.

Es hat auch der vilgemelt von Braunschweyg sein ge-
mahel persuadirt/das sie Lúa vatter vnd freündtschafft
den tödlichen abgang obgemelter Lúa angezeygt/vnd
dz sie die Herzogin/zü beschönung des selben tods/erliche
geringschänzige Kleider/dawon der samet vñ ander brem
geschnitten/irer freündtschafft heimgeschickt.

So dan ein starck vnd gemein gerücht in dem Fürsten
P ij thum

thumb Braunschweyg erschollen/dz Eva noch lebte/vn
zur Stauffenburg were/vnnd sollich gerücht an des ge
nanten von Braunschweigs gemabel gelangt/hat sy die
ding arwönig gehalten/vnd allerley nachforschung bey
den dienern zuthun vnderstanden/welchen aber der von
Braunschweyg/vnd sonderlich denen/dauon die Herzog
gin sich der warheyt erkundigen mögen/verbotten/zü
der Herzogin auff ir ersfordern nicht zükömen.

Gleich wol aber hiele die Herzogin für vnnd für/biß
in iren tod/den gedachten von Braunschweig diser that
halben für argwönig/Wie das auß des vonn Braun
schweigs schrifft mit eigener hand an sein gemabel geschri
ben/züuernemen/Dises inhalt.

Herz aller liebstes weyb mein/ist laß dich wissen/das
ich/Gott sey gelobt/frisch vnnd gesund widerumb köm
men bin/vnd vnser Gatt wirt hüttsch/Ich bin zü freiden
das du des Balbierers frau zü dir kömen lest/vn fragst
sie bey irem eyde/ob Eva tod sey oder nit/vnnd Heinrich
Koch auch/damit du auß der Teufelei kömest/vnd das
du die todten rürwen solt/das du dich mit Gott versündi
gest/es ist gnüg gewest/hör ein mal auff/du magst auch
wol nach de freunden schicken/vnnd dielerz mit inen halten
vnd dzich dir jerg schreib/sag es jederman wie du pflegst/
keer widerüb es ist zeit/helst du dich recht/so thü ichs auch
damit biß Got befolhē/hab hundert tausent güter nach.

h33v2d3

mein hand.

Der hochgebornen Fürstin/vnser freündt
lichen lieben gemabeln/Frauen Maria/ge
bornen von Wirttemberg/Herzogin zü
Braunschweyg vnd Läneturg.

Auß diser that erscheint klar/dz der genant von Braun
schweig/Gottes/der heyligen vnd menschen/vnd seyner
Religion/bei dero zü sterben er sich offemals berümpft/
gespottet/Welchem handel er auch/vber alle vnthaten
so er an ime selbst mitbringe/einen Gottlosen betrug an
gehenckt.

Es erscheint auch darans/das er von seiner Religion
nicht gehalten hat/dieweyl er den pfarrern in dem Für
stenthumb Braunschweig/der pfarrern einkömen
entzogen/vnd die armen pfarrer also geschetzt/
das sie von iren pfarren abweichen/vnd
die pfarren müssen ledig laß
sen stehen.

P iii

C

Wündliche erzehlung nach verlesung des Andern thails:

Auß diesem andern thail dieses vnderthänigsten Berichts/ haben E. Röm. Kai. Mai. auch die Röm. Mai. Churfürsten/ Fürsten vnd Stände des hailigen Reichs/ befunden/ mit was gefährlichen vnd geschwinden practicen/ der von Braunschweig/ in arbeit gestanden/ die Chur vnd Fürsten/ auch andere Religion verwandte Stände anzugreifen/ zu vberziehen/ zubeschädigen/ vmb ihre Regalien/ Digniteten/ lande/ leüt/ vnd alle wolfart zübingen.

Wie dann diese Stände des langhieuor/ gute wissenschaft gehabt/ nicht allein auß Stephan Schmidts instruction vnd gedencck zetteln/ sondern auch auß andern fundeschafft/ Wölches sich auch hernach auß den brieffen in der vffstetung Wolffenbüttel erobert/ also befunden.

Das aber solche geschwinde beschwärlliche practicen ins werck nicht bracht/ darinn hat es an des von Braunschweigs willen nicht gemangelt/ Sondern an deme/ das E. Kai. Maiestat ihre bewilligung vñ Resolution/ hierzu nicht haben geben wollen.

Dann ob wol der von Braunschweig für sich selbst/ auch durch seine fürderer/ vmb solliche Resolution bey E. Kai. Maiestat/ eine lange zeyt zum hefftigsten angehalten/ So haben doch E. Kai. Maiestat/ als ein gürtiger fridliebender Kaiser/ sich zu sollicher Resolution/ vber alles vnbequem/ vngestüm/ vnd dällich er suchen/ nicht wollen vermögen lassen.

Darumb Churfürsten/ Fürsten vnd andere verainigte Stände/ E. Röm. Kai. Maiestat hiermit höchste vnd vnderthänigste danckssagung thun/ dann were sollich E. Röm. Kai. Maiestat Resolution erlangt worden/ So hette darauß nichts anders erfolgen mögen/ dann vnruhe/ feindliche empörung/ vnd endliche zerüttung der löblichen Teütschen nation/ wölchs allein durch Got vnd E. Röm. Kai. Maiestat verhütet worden ist.

Wiewol

Wiewol der von Braunschweig endlich/ da er E. Kai. Maiestat Resolution/ nicht hat erlangen mögen/ auch one dieselbig fürgefaren/ vnd in sonderheit auch/ den frommen aller Fürsten/ Hertzog Heinrichen zu Sachsen hochlöblicher gedächtnus zu vberziehen/ vnd von lande vñ leüten züuerjagen/ inn vorhaben gewest.

Es ist auch auß beschehen Bericht weiter vermerckt/ das sich der von Braunschweig sollicher geschwinden vnd beschwärllichen handel angemaßt/ nicht vmb gemainer wolfart willen/ wie er in seinen schufften für gibt/ Auch nicht auß liebe/ oder zu erhaltung seiner Religion/ wie er sich zu mehrmalen thüt rühmen/ sondern seines lautern eigennützes vnd vortails halben/ auff das er durch diß mittel des kriegs/ sein land vnd gebiete erweytern möchte/ wie dann sein anschlag dahin gericht gewest/ das er mit den landen/ so er erobern würde/ von E. Röm. Kai. Maiestat belehnet werden solte/ dar auß wol erscheinet/ wohin der von Braunschweig/ inn solchem seinem vorhaben/ gesehen.

Dann das er seine Religion nit so hoch geliebet/ das er sich darumb eines sollichen beschwärllichen wercks angemaßt hette/ das haben E. Kai. auch die Röm. Maiestaten/ Churfürsten/ Fürsten vnd Stände des hailigen Reichs gnügsämlich vernommen auß der verlesnen Historie/ der er dichten sepultur der Luca Tröttin/ so mit Vigilien vnd Seelmessen begangen/ Auch das gemein gebärh für sie beschehen/ vnd doch in zeyt beschehenen vberzugs gelebt/ vnd one zweyfel noch auff heütigen tag am leben ist.

Wann nun der von Braunschweig sein Religion so hoch/ wie er sich vilmals gerümet/ geliebt hette/ wie het er dieselbe also spötllich vnd verächtlich halten mögen? Ja es achten es die Einungs verwañten Churfürsten/ Fürsten vnd Stände dafür/ das es vnmüglich/ da der von Braunschweig glaubte/ das eynige Religion were/ das er solche handlung/ wie die gehört/ zu spott vnd verachtung der Religion/ in seinem hertzen hette erdenckē/ weniger dermassen ins werck bringen künden.

Sarauß dann volget/ das dem von Braunschweig der eigen nutz vnd begirde/ hierdurch an seinem vermögen inn auffnemung zukommen/ vnd nicht der gerümpfte eyfer seiner Religion/ zu sollichem fürnemen verursacht vnd angehalten.

Der

Der Dritte theil des schrifftlichen Berichts.

Als aber genannter junger von Braunschweig vnd etliche seine anhangen / die Keiserliche bewilligung nicht erlangen / noch ihr Keis. Maiestat durch den weg / das die macht vorgemelter vereinigter Stend gering vnd nicht zu aufzurichten bewegen möge / vnderstünden sie sich / die Keiserliche Maiestat vnnnd andere / mit fürgebung die hochgedachten Churfürsten / Fürsten / Grauen / Stett / vnd verainigte Stende / heten Krieg vnd empörung im sine / vnd anderen mehr vnwarhafftigen vnerfindlichen bösliftigen angeben / beschuldigen vnd auflegen / zu dem Krieg vnd zerstörung der Teütschen nation zubewegen / vñ die bey irer Maiestat vnd alenthalb / mit dem aller höchsten zünerunglimpffen / inn welchem auch hochgedachte Fürsten Herzog Ulrich zu Wirtemberg vnnnd der Landgraff zu Hessen / eines vorhabenden zugs heimlicher bewerbe vnd practicen / vnnnd sonderlich der Landgraff enthaltung etlicher vil tausent Widertänffer / Dieweil doch offenbar ist / das sein F. G. vil Widertänffer auß dem land verjagt / gegē sonst ernstliche straff fürgenommen / vnd dero noch etlich inn fäng Knus sitzen hat / Item des widertauuffs mit etlichen seinen rächen / Item auffrichtung aines Bauren oder bundschüchs / auch etlicher gemachten senlein / darzu das sein Fürstliche gnad / etliche ziechpferd auß Denmark bringen lassen / auch dem Herzogen zu Cleue hilff zugesagt / vnd inn

Denmark bringen lassen / auch dem Herzogen zu Cleue hilff zugesagt / vnnnd inn Frankreich postirt sein soll / so doch hochgedachter Landgraffe / die zeit seiner Fürstlichen gnaden lebens / allain ain mal / vor der Recuperatio des Fürstenthumbs Wirtemberg / inn Lothringen gewest / vnd andern mehr erdichten anzügen beschuldiget vnd beschwert worden. Welches alles / vnnnd was er Held vnnnd andere / wider hochgedachte Fürsten Wirtemberg vnd Hessen / vnuersehampft aufgegossen / wider die warhait erdicht / betrüglich vnnnd felschlich geschriben vnnnd fürgegeben ist.

Vñ erstlich / so schreibe Doctor Held an Herzog Ludwig in Baiern.

Durchleüchtiger Hochgeborne Fürst / F. G. seyen mein vnderthänig gehorsam ganz willig dienst jeder zeit getreüwes fleiß bereit. Gnediger Herz Erwer Für. G. schreiben / des Datū am xxviii. nechst verschinen monats Nouembris / ist mir gestern durch zeigern F. G. boten alhie geantwortet / des inhalt ich inn vnderthänigkait wol eingenommen vnnnd verstanden / vnnnd sollenn F. G. inn kainen zweiffel setzen / das / gewislich war / der Landgraff vñ Herzog Ulrich einen zug auff nechste fünffrigen fröling züchün fürhaben / vnd werden vnderstehen denselben / so zeitlich als jmer möglich anzufahen / Die prophand wirt auß Wirtemberg folgen / vnnnd wirt der selb Herzog drey ort / nemlich Asperg / Tübingen / vnnnd Schorndorff wol speisen vnd besetzen / vnnnd das ander alles inn die schang vnnnd gefahr schlagen / vnnnd so stark als er kan / mit seynem Landvolck vnd frembden Kriegeleüten auf sein / Dergleichen der Landgraff auch / Vnnnd bestellen heimlich / auch offentlich / was sie nur

zuwegen mögen bringen / vnd bestellen etliche / so bis her
güt Keiserlich gewesen / mit dem außtrucklichen geding /
das sie wider Keis. Maiestat / auch die Rün. Maiestat
als Römisch Keiser vnd König / nit dienen dörfen /
Beschicht allain inn wortzen / vnd damit sie vnserm theil
die leüt abstricken / Vermainen sie wollen inn dem nechst
Künfftigen jar den Keerab / vnd allen sachen ein end / nach
irem wunschen vnd gefallen machen / vnd darnach selbst
herren vnd meister sein / alles setzen vnd entsetzen / was
vnd wie es ihnen gefelt / Der Schmalkaldisch Bund
wirt sichs anfergtlich nit annemen als ob der zug sie be-
rührte / bis sie sehen den fargang / Doch mitler zeit werden
sie heimlich / vnd sonil inen möglich thün / damit ihr E-
uangelium erweiteret vnd außgebreitet werde / sie haben
grosse / vnd inn irem sinne gewisse anschleg / der gangen
Teütscher nation / gewaltig zu werden / darvor sie Gott
behüten wölle. Der Landgraff vnd Wirtemberg ma-
chen gelt / sonil inen möglich ist / bezalen vnd verschreiben
sonil Interesse / als man fordert / darzu schreien sie ihre vut-
derthanten gar vbermässiglich. Wirtemberg hat jetz und
abermals ain grosse beschwerliche schatzung außgelegt /
Derowegen vil vonn heüßlichen ehren entlauffen / hauff
hoffe vnd güter verlassen / ziehen in das elend / hab selbst
erlich gesehen vñ angesprochen / Das land ist gar schwü-
rig vnd leichtlich zübewegen sich außzürwerffen / dz weiß
ich eigentlich vñ für ain warhait / So erregt sich vil tau-
sent widerreüffer vnder dem Landgrauen / vnd wird
glaublich berichte / das seiner fürnemsten ainer auch züm-
widerraufer worden / Das alles laßt sich der Landgraff
nit iren / vnd hatt endlich vnd gewislich / wie gemeldet
den zug für / vnd mit Wirtemberg beschloffen / vnd inn

verschinen monat befelch lassen außgehn / inhalt beyge-
legter Copei / vnd L. S. G. wölle auff mich gewislich
darfür halten / das diser zug also beschloffen sein vnd ge-
wislich vorhanden ist / Aber welcher der erst soll vberzo-
gen werden / ist nit so gar am tag / sicht ime doch gleich als
obes vmb den Keisstram ansahen werde / vnd darnach
so die sachen glücken / zwei heer werden / Aber die prophie
and soll gewislich / wie obstehet / auß Wirtemberg vol-
gen / Darumb der anzug nit weit dauon sein kan. Er off
Wilhelm von Fürstenberg ist ober Leutenant / vnd der
Landgraff vñ Wirtemberg seine oberste Kriegsherren /
So bearbeitet sich Wirtemberg hoch / sein Son Herzog
Christoffeln nider zü werffen / man hat ihme einen zuge-
richte / heisse Doctor Balthasar Eslinger / der ist Judas
im spil / sol den güten jungen Fürsten verriathen / sein noch
zwen nebē im auch darzu verordnet / deren namen ich nit
erfaren mögen. Were groß von nöten / dz der jung Fürst
gewarner würde. Dieweyl ich dann disen zug vnd fürne-
men also gewislich weiß / vnd daran der Christlichen Reso-
lution / vnd ganzer Teütscher nation / auch Kayf. vnd
Rön. Maiestaten / Desgleichen den gehorsamē Churfür-
sten vnd Fürsten mercklich vñ zum höchsten gelegen / vñ
ich besorg man möchte etwas zü spat vnd langsam darzu
thün / so bin ich wider meinē willen vñ vorsatz / allem chr-
lichen wesen zü güte / entschlossen / zü Kay. Maiestat in
Hispanien zü postieren / vnd se Maiestat zü allem dem
das möglich ist zübewegen / inn hoffnung / ich will etwas
gütes außrichten / vnd tröstliche Resolution zum fürder-
lichsten machen / vñ damit zü rechter zeit vnuerzogenlich
wider her auß Kommen / der allmechtig Gott wölle mir ge-
lück vnd gesundheyt zü der reise verleihen / die ich sonst

in einem andern sal vmb keins gelts noch gütes willen vnderstehen wolt zuthun/vñ will damit auch der Kai. Ma-
iestat/dieweil sie seunder zum dritten mal dem Römi-
schen König schreibt/das sie meiner ankunfft warte/als
so ein vnderthenig benügen machen/Doch würd ich erst
vber zwölff tag alhie auff sein/vñnd sovil möglich/auff
der Post nit feiren/Das alles wollen E. S. G. inn gro-
ser geheim bey ir behalten/vñd so sie mir hinsüro schreibē/
die brieff auff Hispanien durch Herrn Anthoni Sucke-
ren bestellen lassen/Witler zeyt/bis zu meiner ankunfft/
wollen E. S. G. mit meinem gnedigen Herrn Herzog
Heinrichen nicht feiren/vñd ire sachen auch in güter ge-
reitschafft halten/dann dz spil wirt gewislich mit gewalt
angehen/die vnrüwigen leise können noch wollen lenger
nicht inhalten/Ich hoff sie werden sich zu irem vnglück
selbst anscreyben. So vil man die Christlich einung er-
weitern könnte/were gut/wo nicht/sein wir von den gnad-
den Gottes dannoch stark gnüg. Das alles hab ich inn
aller eil E. S. G. als meynem gnedigen Herrn/vñd er-
theniglich nit verhalten wollen/Vñnd sollen E. S. G.
auch der selben brüder Herzog Wilhelm mein gnediger
Herr/meins leibs vñd vermögens jeder zeyt/gnediglich
mechtig sein/Derselben E. S. G. als beden W. G. H.
ich mich in vnderthenigk eyt zum höchsten befolhen thū.

Datum Newhausen bey Wormbs/am
fünfften tag des Monats Decemb.

Anno 1538.

Von wegen Herren Ulrichen Herzog-
Gen zu Wirtenbergs/ vñd hochgedachts
Landtgrauen/auff dise schrifft/
mündtlich dargethon:

Ver Röm. Kai. vñd Rön. Malestaten/haben auß verlesung
diser schrifft/die falsch selbsterdichte vñd vnwaare beschuldigung
Doctor Matthias Helden/gnädiglich gebietet/darinnen er sollicher
freuentlichen vermessenhait gweist/sür die warhait gründlich/gewis
vñd bestendig außzugeben/als ob die hochgebomen fürsten/Herr Ul-
rich Herzog zu Württemberg vñd Teck/Graue zu Numpelgart/vñd
Herr Philips Landgrau zu Hessen/Graue zu Carzenelenbogen/auf
auffrue/entpörung/vñnd vberzug im hailigen Reich anzurichten/ge-
wislichs vorhabens/Vñd sonderlich das hochgedachte Herzog Ulrich
bestellt vñnd verordnet hab/den Hochgebomen fürsten Herren Chri-
stoffen Herzogen zu Württemberg/seiner E. S. son/haimlich niderzür-
werffen/So doch solliche Hochgedachte Herzogen/der gleichen die
anderen zülagen/beden iren E. S. in sinn vñd gemüt nie gekommen/
vil weniger das sie den selben vberzug/practicen/vñnd beschwärlliche
handlung fürzunehmen/bedacht haben/Wie diser schädlicher anstifter
vñd auffrörer/allain krieg vñnd blütuergießen zu erwecken/erdichtet/
vñd außgebreitet hat.

Vñnd solt diser mensch mit seinen anstiftern/durch disen ainigen
brieff vñd betrüglich angeben/allain zerüttung der Teütschen Na-
tion/krieg/auffrue vñd entpörung erwecket haben/wie es dann an sel-
nem willen nit gemangelt/Sonder damit er dise ding inn das werck
bringen möchte/hat er sich alsbald zu E. Kai. Malestat in Hispanien
verfügt/die selben zu beglaubung diser beschwärllichen bezücht zübun-
gen/vñd also mit höchstem seinem fleiß zu dem krieg zü bewegen.

Aber es ist auß den vñd verlesenen vñd nachgehenden schrifft vñ
handlungen/nicht gewislers zuuermütten/dann das solliche nit al-
lein durch Doctor Helden/sonder durch den vñd Braunschweig mitan-
gestiftet/practiciert/angegeben/vñ das sie bede durch disen schein/nicht
zu anders gesuchte/dan wie sie die Teütsch nation züsamen hencen.

Q 14 Sacro

Sarauff so bittet mein Gnädiger Fürst vnd Herr der Landgrauel
 von wegen seiner f. G. v. rters Herzog Ulrichs/wobey hochgedach-
 tem Landgrauen dise beschwärlche aufslag/bey E. Kai. Maieslat/nest
 ben vnd mit seiner f. G. mit warhait zuerantworten/vnnd daneben
 vmb straff gegen disem dichter/vnderthäniglich anzüruffen/freünder
 lich gebetten/vnd zu dem selben/auch sein des Herzogen rätthe derglei-
 chen zühün/für zühingen vnd anzuhalten abgefertiget/vnd auch für
 sich selbst/E. Kai. Maieslat wölle sollichem fürsatzlichem gedichte für
 nen glauben geben/wie dann E. Kai. Maieslat solliches/das es mit
 vnwarhait dargethan/um werck öffentlich befunden haben/Sonder di-
 sen auffrörer mit seinen anstiftern/wie sich gebüret/seinem verschul-
 den nach/ernstlich straffen/oder do es E. Kai. Maieslat beschwerlich
 sein wolt/ine Doctor Helden bayden iren f. G. zu recht halten/
 dann do E. Kai. Maieslat die straff desselben vnderlassen/
 vnd bayden iren f. G. zu erlangung irer vnderthänig-
 gen bitt gnädiglich nit verhelffen solten/als sich
 doch ire f. G. inn vnderthänigkait nit ver-
 hen/so wurde damit andern auch vrsach
 gegeben/sich hernach dergleichen
 ding zu vndersehen/vnd des
 durch etwan grosser vn-
 rach ervolgen.

✿

Volgen

Volgen weiter Schrifften des
Dritten theyls.

Item auß ainem zettel des von Braunschweige/ant
Herzog Ludwigen inn Beyern.

Sie mögen auch E. L. nit bergen/das wir hies
 beuor glathwirdig berichtet worden sein/der
 gestalt das wir es glauben müssen/so anderst
 menschlicher glaub auff erdrich ist/das der Landgraff
 sich mit dreien seiner Rätthen hab widerumb Tauffenn/
 vnd eben jergo inn diser stund/als wir disen brieff wölle
 schliessen/vns weiter glaubwirdige kundtschafft zukom-
 men ist/das bemelter Landgraff an alle seinen amptern
 ain gebort außgehn lassen habe/das man an die Widere
 räußer nit hand legen/sonder sie vngestraft bleiben las-
 sen solle/also das es vnns darfür ansicht/das er noch wil-
 lens sey König am Reinstrom zu werdenn/wie die alten
 kundtschafften lauten/vnd das er nicht lenger/dann bis
 nach disem Colloquio inhalten/vnd so darauff seines ge-
 fallens nichts verordnet/das er als dann fürdruckenn/
 auffrür vnd empöung erwecken/vnnd ainen Bawren
 oder Bundschüch anrichten werde/wie er dann albereie
 als die kundtschafften lauten/erliche senlein zu Cassel ha-
 be machen lassen/darinnen ain pflüg/ein Bundschüch/
 vnd ain Sonn gemalt stehn/vnd in circumferenz gesch-
 ribenn/ Wer ain Euangelisch mann will sein/ Der soll
 ereten vnder disen Sonnen schein zc. Darvmb die hohe
 nordurfft erfordert will auff die ding allenthalben güte
 achtung zühaben/vnd darin zeitlich fürsehung zühün/
 damit dem vngötlichen wesen/vnnd vbein fürnemenn
 fürkommen werden möge/wie E. L. selbst zuermessen
 haben

haben/das wir dannoch E. L. nit haben wöllen bergen
dan das die Kei. Maiestat alle ding hinschleichen lest/vñ
verlangsamet/das ist fürnemlich irer Maiestat/vnd den
vns allen zum höchsten nachtheilig vnd beschwerlich als
wir zu erst wol befanden werden / E. L. zu dienen seind
wir willig.

Dat. New
hausen de 5
Octob. An
no 16.

Held an den von Braunschweig mit disen Worten.

Belangend den herzn/so sich mit etliche seinen fürnem
sten/hat wider tauffen lassen/glaub ich sollich zeitig wol
vñ soll der König am Reim/wie es die alte practica setzet/
in sein wesen Kommen/so muß er sich sollicher hendel befeis-
sen/damit er ander leüt auffwecke vnd lustig mache.

Item auß ainem schreiben des vonn Braunschweigs
an Weissenfeldern.

Wir wissen dir jetziger zeit von hie auß nicht nit neues
dan allain das alte geschrey anzüzeigen/also dz es selzam
gnüg stehet/das auch vnser gegentheyl nit feiret/sonder
sich trefflich bewerben/vñ mit geschwinden practicen
vñ anschlegen/damit sie bey dem gemainen böfel entpö-
rung vñ auffrue anrichten möchten/kainen fleiß sparn-
Der von Braunschweig an Helden.

Dat. W. l
senbüchel am
nernen jans
1691. Anno 16.

Item/das sie noch mit anderen heimlichen practicen
vmbgehn/wie sie den Reiser mit irn güten Worten wider
aus dem Reich bringen möchten/als dann kündten sie
irn willen desterbas schaffen/vñd were darnach gleich
son l als vor.

Der von Braunschweig an Helden.

Vnd wie wir bericht werde/so wöllen sie die Euange-
lischen/setz abermals einen tag zu Franckfurt haltenn/
vnser erachtens/wöllen sie die großglocke alda vollends
giessen/vnd fertig machen.

Vnd volgendes/Dann es haben die widersacher güte
hoffnung/die Kei. Maiestat werde nach Constantino-
pel/wie dann das gemein geschrey gehet/eigner person
ziehen/so künnten sie ire küberrey dest sicherer außführen.

Item auß ainer Instruction des von Braunschweigs
an den Bischoff von Lunden.

Aber dis nachvolgende ist ir endlich meinung/das sie
bey irer vnchristlichen Religion vnd leichtfertigkeit blei-
ben wöllen/vñd also weder Päpstlicher Heiligkeit noch
Kei. Maiestat kainen gehorsam zuleisten/sonder vnge-
horsam bleiben/vñ gepierende Herrn des ganzen Reichs
seyn/So sie das bekommen möchten/so wolten sie gereit
frid haltenn/wie scheinbarlich auß der disputacion so zu
Leipzig/ auß irn schriften wol zübefinden ist/wie denn
auch Herzog Georg vñ Sachsen/nach bey sich hat/auch
alle andere kündschafften vnd anzeig/gewis war ist.

So stehet allain dar auß all ir gemüt/wann sie es bey
Kei. Mai. nicht weiter bringen künnten noch mögenn/so
werden sie als dann ain berriegliche hundstün/bey Keyf.
Mai. annemen/bis so lang dz sie sehen/daz es Keis. vñd
Kön. Mai. mit dem Türcken od seinen widerwertigen
unglücklich geht/dar sie all ihr hoffnung auffstellenn/so
würe als dann der frid/seyn endschafft bald erreichenn/
wie E. G. wol weist/das es mit dem Land Wirrenberg
auch also zügangen ist/das hat mein E. Fürst vnd Herr
auß aydopfflichtung/so seyn Fürst. G. gegen Got dem al-
mechtigen/vnd Kei. Mai. der verwandnus nach züge-
thon/erwlich E. G. im vertrauen thün anzeigen/dar-
sich auch Kei. Mai. endlich gewis zü verlassen mag.

R. Münder

Wundeliche andaig nach Verlesung des Dritten thails.

Als verlesung des Dritten thails dises Berichts/haben E. Röm. Kai. Maiestat gnädigst verstanden/wie beschwärllich vnd doch Gott lob/vnerfindlich/der von Braunschweig vnd sein anhang/die vereynigte Churfürsten/fürsten vnnnd Stände/angegeben vnnnd nichts vnderlassen hat/das zu diser Ständ höchsten vnglimpf hat gerachen mögen/also das kein wunder gewesen were/das E. Röm. Kai. Maiestat durch sollich geschwind/beschwärllich/vnd vngegründet angeben/wider dise Stände in vngütem were bewogen worden/wos der allmächtig Gott nicht sonderlich verhütet/vnd ewerer Röm. Kai. Maiestat ain weise hochverständige hertz gegeben hette/sollichem bloß sen angeben/one gebürliche außsündung/nit statt zugeben/sonder in dem das vnerfindlich von dem waaren zuschaiden.

Vnd mögen Churfürsten/fürsten vnd andere vereynigte Ständ/zürerer nordurfft dis sagen/das der von Braunschweyg vnnnd sein anhang/iren Chur vnd f. G. vnd auch den andern/mit allen sollichen vnerfindlichen aufflagen/gewalt vnd vnrecht thue.

Vnnnd sonderlich sagt der Landtgrawe zu Hessen/mein gnädigster Herr/das sein f. G. vnd derselben Rächte vnerfindlichen zugemessen worden/das sich sein f. G. mit ihren Rächten widerumb haben solten tauffen lassen.

Dann sein f. G. vnd auch derselben Rächte/in irer kindthait sein/nach Chrsilicher ordnung/vnd sonst nie mehr/getaufft worden.

So haben auch sein f. G. kein Mandat außgehen lassen/die Widertäuffer nit zustraffen/sonder das widerspil ist öffentlich am tag/vnd nemlich das jr f. G. vil Mandata haben außgehen lassen/darinnen gebotten/die Widertäuffer ernstlich zustraffen/wie dann auch sein f. G. ernste straff wider sie sürgenommen/vnd der selben noch etliche in gefengnus sitzen hat.

Also

Also vnd mit gleichem vngrund/wilrdet sein f. G. beschuldigt/der auffredunge aines Bawren oder Buntschüch/auch etlicher gemacht ter fendlin.

Item/das sein f. G. etliche ziehepferd auß Dennmarck zübringen bestellt/dem Herzogen zu Gölch vnd Cleue meinem G. f. vnd Herzen/hülff zugesagt haben/vnd in fränckreich postiert sein soll/So doch sein f. G. in zeyt ired lebens/allain ainmal ehe vnd züvor Herzog Ulrich nach dem land zu Wirtenberg gezogen/in Lorbringen gewese.

Was aber der von Braunschweig vnd sein anhang/durch solliche vnd dergleichen vnständige bezüchtigungen vñ außlagen züerregen verhofft/des haben E. Bai. vnd auch die Röm. Maiestaten/Churfürsten/fürsten vnd Stände des hailigen Reichs/alberant gnüg samen be- richte.

Das die Röm. Maiestaten/Churfürsten/fürsten vnd Stände des hailigen Reichs/alberant gnüg samen be- richte.

Das die Röm. Maiestaten/Churfürsten/fürsten vnd Stände des hailigen Reichs/alberant gnüg samen be- richte.

Der Vierte theil des Schriftlichen Berichts.

Wach dem aber der von Braunschweig/vn seine anhangen mit solchen bößlistigen vnwarhafftigen angeben/die Kay. May. zum Krieg nicht bewegen mögen/haben sie angefangen Kayserlich hochheit vnd reputation / schmelichen anzuziehen vn zü beschweren / Wie sollich auß nachfolgenden schriftten klärlich zü befinden.

Vnd anfanglich / sonil die Kai. vn Kön. Maiestaten belangt / so erfindt es sich auß einer Instruction des von Braunschweigs an Helden / mit disen Worten.

Zum dritten / das die andern Bundsgenossen wenig glauben gebenn / das es Kay. Maiestat ernst seie / etwas wider die Lutherischen fürzünemen / anderst dann das man bedede teil gern mit den haren züsamen knüpfen wolt.

So sagē auch etliche / wiewol es seine S. G. vil anderst wissen / das Doctor Matthias Held one Kay. Maiestat befelch / in diser sache vnd bündnus gehandelt habe / vnd man auch sonst der selbigen / ehe die mandata außgeben / keinen glauben geben will.

Vnd dann auß einer schrift des von Braunschweigs an Herzog Ludwigen.

Wiewol es dem gangē Bund / sonderlich aber vns / vn den Bischöffen ganz hoch beschwerlich / vnd sonst mehr als schimpflich vnd verkleinlich ist / das vnser Christlich Bünde

Sat. leben
burg / mon
tags nach
Simonis
vnd Jude /
Anno 16. p. 11

Bündnus von den Kayserlichen allein für ein affenspiel soll gehalten / vnd hin vnd her res gefallens andern leuten zü güc practicirt werden.

Wir achten auch darfür / der König hab sonil mit Hungern zü schaffen / das er vnser Bündnus gar vergiße / Auch vergessen habe / das Graff Hagen von Montfort der befelch nicht geschehen ist / mit den Eydgnossen vnd andern zü handeln / dauon werden wir nicht alle zeyt gnüg habenn / Vnser Christliche Bündnus also sein mit Worten zü erhalten / möcht man sich gebrauchen lassen / aber das ihenig darzü thun / das sich vermög des selben gebürt / habenn wir bisher / vber vilfaltigs beschwen Flagen vnd anregen / mit spüren / vil weniger besinden mögen.

Wir lassen vns aber beduncken / das mit vnser Bündnus dermassen vmbgangen werde / das sonst niemands mehr darein zü kōmen begert / Auch die algereidt darinnen sind / nit kleinen rewen darüber / das sie sich darein begeben / empfangen haben.

Item / Vnd verhoffen die Kai. Maiestat werde ein mal ir langsamkeit bedencken / vnd ir selbst reputation / vnd vnser Christliche Bündnus vnderstehen zü handhaben / vnd vns nit gar also gewaltiglich verdrukken lassen / in betrachtung / das wir vmb Gottes eer / vnd ihrer Maiestat reputation / des Keychs wolart willen / in die sachen so tieff gesteckt worden sein / in massen dann ir Maiestat wir am jüngsten geschriben haben.

Auff welches schreiben wir nicht hoffen antwort zü bekommen / sonder mehr besorgung tragen / das vnser vort so

lang warten müß / bis das er zu Fuß widerumb anbet
misch zugehen gedungen werde / wir wollen vns aber
Dannoch der gestalt wol zuuersehen wissen / das wir der
Hertzog von Sophei / ob Gott will / nit werden wollen.

Item auß eynem schreiben Doctor Helden / an den
genanten jungern von Braunschweyg.

Gnediger Fürst vnd Herr / vnser langsam seltsam we
sen gefelt mir selenger je vbler / wo Kay. Maiestat jetz
unde auff dem fürgenomen Reichstag / nicht anderst zu
den sachen thut / dann hienor beschehen / were besser das ir
Maiestat nie persönlich ins Reich komen were / So darf
man auch / was jezunde nicht beschicht / hinfürer nicht
verhoffen / wirte sich ein ieder darnach müssen richten / vñ
seiner notdurfft vnd gelegenheyt behelffen.

Doctor Mathias Held an den von Braunschweyg.

Von der Christlichen Bündtnus höre ich nit ein wort /
was solt dann in andern sachen zuuerhoffen sein? Der ge
gentheil wirt gewislich von seinem Judas vertribt sein /
das sich Kay. Maiestat will nach aller notdurfft verprie
lassen / vnd nichts darzu thun.

Nach dem ich auch das wesen gar heyloß / vnd nicht
gütes darin befinde / so richte ich mein sach auff weg / darzu
ich noch kein sinne sunst gewonnen herr.

Steffan Schmitz / der zeit des Bunds / vnd noch des
von Braunschweigs Secretarien / an Doctor Scopfern
des vil genanten von Braunschweigs Canslern.

Auch nimpmich wunder / das der Kayser so nernlich
ist /

Satum in
eil Neuhau
sen bey
Wormbs
den 10. No
uembus /
Anno 16.

ist vnd will mit denen leuten erst vil tagleistens machen /
weil doch er sie zuuor wol kenne / vnd weist was er zuuor
mit inen hatt können aufrichten / ich achte aber darfür
meins gnedigen herin sachen / oder auch des Reichs / sei
dem Keiser nit so hefftig angelegen / als sein aigen sachen
das laß ich an das warzeichen.

Der von Braunschweig an Weissenfelder.

Dann wir besorgenn das Keis. Maiestat wol so lang
sam sein möchten / bis wir alle vonn vnserer Christlichen
Religion / Christlicher vñd irer Maiestat selbst gehor
sam / vnd von allem dem das wir haben / wider recht / den
Landriden / vnd berürte vnser ainung getrungen wer
den / darfür wir vnns doch / will Gott / für einen wol auff
halten wollen.

Satum Wol
fenbitel frey
tags Diens
tag / Anno 16.

Der von Braunschweig an Hertzog Ludwigen.

Dann das die Keis. Maiestat alle ding hinschleichen
lest vñd verlangamer / dz ist fürnemlich irer Maiestat
vñd dann vns allen zum höchsten nachtheilig vñd bescho
werlich / als wir zu letzt wol besinden werden.

Held an den von Braunschweig.

Es hat der Churfürst vnd Landgraff ain Commis
sion vom Keiser zu Regenspurg / vñd jezund / wie ich ge
laublich bericht / eine vom König / wider L. S. G. auß
bracht.

Satum
Wormbs
den 2. Mar
ch / Anno 16.

Darneben schickt der König gegenwertigen iren ge
sandten zu Lwer S. G. vñd den anderen beiden / L. S.
G. werdenn sich auff die werbung wol wissen zuhalten /
wie

Wie gut es Kei. vnd Kön. Maiestaten gemacht/befin-
det sich klärlich im werck vnd wirt bas beissen/ vnnnd die
vntreiw einander mainung gewinnen/ dann man ge-
meint hett.

Vilberhrter von Braunschweig an Helden.

Datum Frey-
tags nach
Bartholo-
mei Apost.
Jano/1.

Wir als ainer der Keis. Maiestat vnwürdiger Ober-
ster/getraweten mit worten wol als vil/ als mancher mit
der that außzurichte/ Wiewol wir darzu Kei. Maiestat
nit wenig gebrauchen/ vnd mit jr als ainem todten Ha-
bich oft baissen müssen.

Vnd hat vil genanter von Braunschweig/ vnd die sei-
nen/nit allein Kei. vnd Kön. Maiestaten/ sondern auch
jrer Maiestaten löbliche Räte/ als die obgemelte seyne
böse practicen vnd anschlege nicht gefürderet/ schmeblich
angezogen/ Wie sich das auß ayner Instruction an den
Bischoff von Lunden klärlich erfinder/ volgends inhalt

Wiewol mein gnediger Herz/ Keiserliche Maiestat/
als ainem löblichen fromen Keiser/ hierinnen kein schuld
gibt/ aber andern leuten/ die da gelt nemen für jres Her-
ren ehre.

An die Keiserliche Maiestat schreibt der genant sun-
ger von Braunschweig.

Wiewol mir nun solliches alles beschwerlich/ vnd mir
wider Gott/ ehr/ vnnnd recht begegnet/ so kan ich doch nit
glauben/ das es auß E. Kei. Maiestat befehl/ die weil es
wider recht vnd alle erbarkeit ist/ beschehen.

Zu

Zu dem/ das mir E. Kei. Maiestat offe mals glaub-
lich zügesagt/ mich kainz wegs zünerlassen/ mir auch in
meinen rechtfertigen sachen verholffen züseyen/ das ich
fürwar der gestalt gar nicht spüren künde/ sonder mehr
das gegenspil zünernehmen hette/ Aber wie die sag/ so solt
dise vnd anderer vnbillichen vnd vnrechtmessigen hen-
deln vnnnd practicirungen/ Ewer Keiserliche Maiestat
rahe/ der von Granuella/ ain hendler vnd vsfacter seyn/
den Protestirenden oder Lutherischen zügefallen vnnnd
zügedei/ Aber E. Kei. Maiestat zünerkleinerung/ züner-
tilgung Gottes worts vnnsers alten waren Christlichen
glaubens/ vnd Ewer Kei. Maiestat gehorsamen Catho-
lischen Fürsten/ vnnnd zü pflanzung alles vngheorsams
vnd bösen lebens. Das aber solliches one Largition vnd
gelt außgebung beschehen/ wirdt von vilen danor nit ge-
halten/ welches doch zum höchsten erbermlich/ das vnder
E. Kei. Maiestat regierung/ durch gelt/ schenck vñ gabe
alle Gortseligkeit vnd gerechtigkeit zü boden gehn soll/
Das zeige ich darumb an/ das ich billich E. Kei. Maie-
ehr/ gedeie/ vnd wolfart süchen/ mainen/ vnnnd was dem
zü wider anzeigen soll/ damit E. Kei. Maiestat/ als ain
Christlicher/ gerechter/ ehrliebender Keiser/ dasselbig als
les deffer zeitlicher abschaffen/ vnd dagegen ehr vñ tugēt
pflanzen möge/ bin auch vngeszweifelt/ E. Keis. Maie-
mich hierinnen anderer gestalt nit verdencken werden.

Der von Braunschweig an Herzog Ludwigen.

Was der Bischoff zü Lunden/ als Keiserlicher Dra-
sor/ bey denen von Lubek vnnnd anderen orten mehr/ zü
S practis

Datum Leo-
benburgis
tag nach Si-
monis et Ju-
de/ Anno/ 15.

practiciren vnderstanden hatt / Wiewol man ihme weder
trawet noch gl. ubet / vnnnd Kei. Maiestat allain züuer
klainerung reichen thut / Die weil es aber er Keyser nicht
annderst haben wille / so müß man auch es geschehen
lassen.

Item auß ainer schrift an Herzog Ludwigen.

Wir können aber nit glauben / das die Kei. Maiestat
inn betrachtung aller gelegenheit / ein sollich arrest geth
sonnder achten darfür / das es der hecker messig büß an
des Königs hofe / welchen ewer lieb wol kenen / den Lu
therischen zum besten / practicire hab / also das wir entlich
darfür halten / der selb büß werde vns dise hinderung od
sperzung gethan haben.

Doctor Held an den von Braunschweig.

So hat jr Maiestat selzame diener / Gott vnd schier
derman waist / wie getrewlich sie es gegen jrer Maiestas
mainen.

Held an den von Braunschweig.

Der gegenheil wirt gewislich von seinem Judas ver
erst sein / das sich Kei. Maiestat will nach aller nottuffs
veyren lassen / vnd nichts dar zü thun.

Item auß Helden Instruction an den von Braunschweig.

Sonil mein person belanget / vnnnd die vermeinte vn
gnad / darinnen ich bey Kei. Maiestat sein soll / hab ich
seidher weitter erfahren / woher dis geschrei aufkompt / vn
sonderlich von ainem niederlendischen verzweiffelten böß
wicht

wicht / den sein F. G. wie ich acht / wol kener.

Held an den von Braunschweig.

Angeregter hertz Knoller ist mein mitbeisitzer am Cam
mergerichte gewesen / vnd etlich jar der Kön. Maiestat hof
rath / jezgo ist er von hauss auß bestellet / hat zü hofe vom
wegen des hofmans / vnd seines anhangs erbartheyt / nit
bleiben mögen / müß Commissiones annemen / wie man
ihme die besilcht.

Held an den von Braunschweig.

Auß dem Colloquio wirt gewislich nichts anders /
dann wie F. G. ich hienor geschriben / das ist nichts
güts / allein mehr verachtung. Man sagt der Granuell
wöll dar auff kömen / vn hab sich mercken lassen / der Lu
therischen Confession sei wol zü mitteln / Ich glaub er ge
be ein güten mitler inn Religion sachen / vnnnd würd sich
mit allen theilen leichtlich vergleichen / vnnnd sonderlich /
wann man ein güte vorbereitung machete.

Es sein jezund abermals leute am Kayserlichen hofe /
die der Lucherischen macht vnüberwintlich mache / man
ist aller practicen gnüg gewarner / wil man dan darüber
mit sehenden augen blind sein / so wird man auch weides
lich den hals abfallen / vnd andere stöß vberkömen.

Item / auß Helden schrift an den gemelten vom
Braunschweig.

Die andere sache Hildesheim belangend / hat man dem
Granuell hinauff geschickt / dar auß F. G. vernemen
mögen / wie getrewlich er solliche sache bisher gemeinet vn
darinnen gehandelt / vnd seinem erbieter nach zü Genth
vnd sonst / gesürdert hatt / welches ich vor langest wol
gewisst.

Held an den von Braunschweig.

Da Wien
Freitag Ju
nij. Anno
1717.

Man hat in wenig monaten wunderbarliche dingel
hie aussen von Kay. Maiestat wegen/ gehandelt/ wie E.
S. G. wissen/ soll es dabey bleyben/ so ist es nit allein vmb
die Religion/ sonder auch Kay. Maiestat reputation bei
den gehorsamen vnd ungehorsamen Stenden/ ganz
vnd gar gethan. Ich kan mich sollicher handlung
mit grossen herglichen schmerzen nit gnüg verwunden
ren/ E. S. G. wollen die leüt bey den wercken/ vñ nit bey
den schönen Worten erkennen/ vñ nit glauben/ dan was sie
sehen vnd greiffen/ Es neme mancher ein kütze/ vñ hülf
Religion/ vnd alles erbar wesen züscheitern richten/ den
wirt aber Gott schenlich plagen vnd straffen/ Es will
sich Klärlicher vber land nit schreiben lassen.

Der von Braunschweig an Helden.

Da. Wer
ingerode /
mitwochen
nach Nicos
lai/ Anno. 17.

Wie Herzog Frichs vormündschafft halben gehan
delt wirdet/ habt ihr/ vber das wir euch hienor zugeschri
ben/ auß neben verwarter Copet vnser schreibens/ an
Kay. vnd Kön. Maiestaten aufgangen/ züuernemen.

Nemlich/ auß was vermeinten vrsachen Kay. Maies
stat/ sich durch etliche böse büben/ den Lutherischen zum
besten/ habe bewegen lassen/ die hienoraufgangene brief
zü arrestiren/ Nun ist es ye zü erbarmen/ das man sich so
offenbarlich veyren leßt.

Held an den offtegedachten von Braunschweig.

St. lands
hüden rñj
tag. Janna
uj. Anno 17.

Vñ darauß befunde/ wie der von Lunden/ an sein vo
rige erbare handlung das großsigel henckt/ vnd auch E.
S. G.

E. S. G. wol herfür streicht/ ich hoff es soll sein vorhaben nie
mands mehr dann ime selbst schaden.

Der von Braunschweig an Helden.

Sonderlich das der man das groß sigel angehengt/
mache ers damit güte so hat ers güte/ wo nit/ so hat ers nie
mands dann ime selbst zü dancken.

Da. Lands
hüt mitwo
chen nach
di Anno 17.

Der von Braunschweig an Doctor Helden.

Das die Kaiserlichen brief der vormündschafft hal
ben/ bey dem König sollen arrestirt wordenn sein/ das
wir doch nit glauben/ sonder das der hencker messig bäß
wicht/ der euch bewußt/ sollich zügericht/ vnd damit sein
dienstgelt von den Lutherischen verdient/ Wir hoffen
aber zü Gott/ er werde einmal sein gebürlichen lon dar
von empfabenn/ oder aber Gott wirt seinen Herzen dar
umb straffen.

Da. Harz
burg mitwo
chen nach
Galli Anno
17.

Genanter von Braunschweig an Graff Haugen von
Montfort.

Vnangesehen was wir dem Grannell vbel geredt/
dann dasselb ist die warheyt/ vnd die befundung wirdt es
beweysen.

Da. Mosk
senbüttel
am freitag
nach Judi
ca Anno 17.

Held an den genanten von Braunschweig.

Vnd sollen E. S. G. in kein zweyfel stellen/ hett ich inn
ernigen weg befinden mögen/ das ich etwas güts auß di
sem Reichstag hett können fürdern vnd erhalten/ das
der Christlichen Religion/ vñnd des Keychs wolart er
sprächlich/ so solt mich der Grannell mit allen seinen hey
losen practicen vnd lügen daran nit verhindert haben.

Da. New
hausen bey
Wurmb
am vij tag
Martij/ An
no 17.

Item

Item auß einer Instruction des von Braunschweig
an die Kay. Maiestat.

Nun kan ich nicht wissen / wo mit ich solliches alles
umb den Herren Granuell verdient / dan dz ich ine offer-
mals gnediglich vnnnd getrewlich / L. Kay. Maiestat
selbst zum besten / vor nachtheil vnd hon gewarnet / vnnnd
er den Proestierenden mehr als den Catholicis / gewer-
gen sein müste.

Item / auß einem schreiben Weissenfelders an den vil
gedachten von Braunschweig.

Da Ingot
stagen erst
en Martij/
Anno 1617.

Zeitung halb kan L. S. G. ich in vnderthenigkheit nit
bergen / das der Granuel bei Sophona ein grossen sturm
wind auff dem Meer gehabt / vnnnd schier vndergangen
were / nachmals hat ine der wind in ein Insel bey Warff-
lien geworffen / darinnen er sich so lang verweylet / das
die Französischen schiff an ine komen / vnnnd er denselben
mit aller marter entronnen ist.

Darauff antwortet genanter junger vonn Braun-
schweig widerumb.

Das Wolf
fenbüchel
auff Martij
wochenach
Deuli / An-
no 1617.

Die zeitung vom Granuell belangend / achten wir
darfür / das der teuffel denselben erhalten hab / das er
nit ersoffen ist / auff das er mehr vnglücks vnd practicen
anstifft / das Teutschland vnnnd Reich vmbzükere /
oder das villeicht Gott / nicht hat zulassen wollen / das er
eines erlichen tods sterben / sondern noch erhencket wer-
den soll.

Vnnnd hatt also genanter vonn Braunschweig nicht
allein die Kayserliche vnnnd Kön. Rätthe verletzt vnnnd
anger

angegriffen / sonder auch beyder Churfürsten / Pfalz vñ
Brandenburg nicht verschonet / wie solliches auß voriger
Instruction des vonn Braunschweig / an den Bischoff
zu Lunden auch zübefinden / des inhalts.

Wie sein Fürstlich gnaden auch / mit L. G. hiebenor
inn solchem vertrauen gestanden vnd noch seyn / so wöl-
len sein S. G. in eids sachen bey sich zübehalten / inn war-
hait hiemit anzeigen vñ trewlich warnen / das L. G. den
hendlers inn diser sachen keinen glauben geben dörfen /
wann sie sein dem gegentheil mehr / dann Röm. Kei. vñ
Rö. Maiestaten vnd den jenigen die bey irer Maiestatē
bleiben wollen geneigt / wie dann Römisch Rö. Maie-
des gnügsame wissenschaft hat / vnd L. G. das auch auß
iren hendeln / vnnnd fürschiegen nun mehr wol vernom-
men haben.

Vnd wiewol / zü bestetigung aller vorgemelten anzeig /
noch mehr schriften in grosser anzal vorhanden / so habē
doch die hoch vnnnd obgedachten Churfürsten / Fürsten /
vnd Stende mit verlesung der selben / die Römisch
Keiserliche Maiestat / Churfürsten / Fürsten
vnd Stende nicht auffhalten wollen / sie
wöllen inen aber vorbehalten habē /
die selben / da es die notdurfft
erfordert fürzū
bringen.

Wündelich anbringen auff den Vierdten thail.

Auß diesem Vierdten thail dieses vnderthänigsten Berichts/haben E. Röm. Kai. Maiestat vermerckt / wie getrewlich der von Braunschweig E. Röm. Kai. Maiestat vnd der selben Räte gemaint.

Dann vnder andern misset er E. Kai. Maiestat zu / wie sie bedey thail der Stände/ im R. Reich gern wolten bey den haaren zusamen knüpfen/ Item E. Kai. Maiestat weren des Reichs sachen/ mit so heftig angelegen/ als ire eigen sachen/ so doch E. Röm. Kai. Maie. väterslich vnd gnädigst gemüt bey allen wolmeunden in vil wege scheinbarlich/ auch anderst nit gespürt worden/ dann das E. Kai. Maiestat nicht zwyspalt zwischen den Ständen/ sondern fride/ rühe vnd ainigkeit inn Teütscher nation/ als irem Vaterland gnädigst züsündern genaigt.

Sarnach ist der von Braunschweig auch inn dem vngedultig/ das E. Kai. Maiestat jme züsüderung seins eygen nutzcs/ nicht habenn wollen willen machen/ vnd schreibt dero wegen.

Exer Kai. Maiestat lieffen jme vil gnaden zuschreiben/ die er im werck nit befunde.

Item er müßte mit E. Kai. Maiestat als mit ainem todten Habich bayssen / Vnd wes des vermessenlichen sürgehens mehr ist.

Den Herrn von Granuel vnd andere E. Kai. Maiestat/ dergleichen auch der Röm. Maiestat vertrawer Räte/ greiff die von Braunschweig mit seinen schmählichen schufften dermassen an / das billich darinnen bedencen zühaben/ dieselben schmähliche vnd vermessenliche wort/ dermassen widerumb züer holen.

Hat nun der von Braunschweig solliche vbermächtige vermessenheit bey sich gehabt/ E. Kai. Maiestat/ von dero jhme doch gnade vnd güts erzaiget/ auch E. Kai. Maiestat vnd der Röm. Röm. Maiestat Räte/ wölicher vnderthänigen trewe one allen zweyfel E. Kai. auch die Röm. Maiestaten scheinlich befunden/ mit solchen beschwärlichen vermessenlichen aufflagen anzügreiffen/ so haben E. Kai. Maie. gnädigst züerachten/ was er sich gegen den Rynungs verwandten Ständen/ sonderlich seinen Nachbarn vnd andern geringers stands/ nach seiner gelegenheit/ hat vnderstehen dürffen.

Der

Der fünffte vnd Letzte theil des schriftlichen Berichts.

Das auch bemelter/ von Braunschweig der Kai. Maiestat/ seinen vertrawtesten freunden/ noch niemandt glauben gehalten/ vnd wie er/ das sein bequemekeit vnd vnordenliche begird erfordert / wes der Kai. Maiestat/ derselben seiner herzen vnd freunden noch jemandts anders verschonet/ sonder alles / vmb seines vortheyls willc/ müssen verletzt sein/ das ist zum theil oben dargethan/ vñ sonderlich auß nachfolgender schrift züuernemen.

Dann mit welchen trewen vnd schwägerlicher verwantnis / er den König auß Denmarck / welchem seyn des von Braunschweigs Schwester dochter vermehlet/ vnd sich gegen dem König allwegen vil güts erbotten/ gemaint / vnd wie sein gemüt zü friden vnd rühe gestanden/ das findet sich auß ainem seinem schreiben / an Doctor Welden außgangen/ des inhalts.

Vnd euch ferner nicht wissen on angezeigt zülaffen / das die andern leüt/ durch etlich niederlendische / wie jr die zübedencen/ sich mit höchstem fleiß vnderstehen/ die sachen mit Denmarck inn aynen stillstand zübringen / So nun der selbig stillstand noch nit ergangen/ so wollen wir bey vnseren pflichten vnd eyden/ damit wir Kais. Maie.
T ver

verwandt/trewlich gerahen, habē/ das man den nit ein-
reüme/bewilligte oder annemen/vnd jr den selben exers
vermögens hinderten/auf vilerley vsachen/vnd sonder-
lich das Denmarck gar auff der Lutherischen seiten/vñ
jezo der selben haupt ist.

So ist auch oben dargehon/mit was gewaltigen/vñ
fürstlichen gethaten er die von Goslar/vber sein verspro-
chen vnd versigelten schutz/bedranger vñnd beschweret
hatt/Das er auch denen vonn Goslar auff jr ansüchen/
ein geleid gegeben/vnd doch inn sollichem geleid/die vonn
Goslar niderzuwerffen vnderstanden/derhalben auch
etliche seine reitter vnd hoffdiener auff sie halten lassen.

Wie er dan sonst seinen glaubigern vnd andern gehal-
ten/das hat die Kei. Maiestat vngezweifelt zu Regens-
spurg/auf allerlay Klagschrieffe/so seinthalben einkom-
men/gnügsum ersarn. Zu dem/das im Fürstenthumb
Braunschweig ain gemaine sag/vnd öffentlicher leimüt
daruon entstanden.

Wie ehelich vnd rämlich ime' auch sey/die morthand-
lung vnd schendlicher Kauff Dellingshausen vmb vier
tausent gulden. Item/das er denen vonn Goslar sonit
feind erkauft vnd sabornirt/vnd durch die seinen/in na-
men derselben/vil armer vnschuldiger leüt hat schlagen/
fangen vnd hinweg schlaiffen/Auch ihr vil tod schlagen/
die hend abhauen/auch erbarmlich ermorden/vnd drey
arme burger auß Goslar/vber ergangenn vñtheyl vñnd
recht/gewaltiger erbärmlicher weise/vnschuldiglich rich-
ten lassen/ist wol züerachten.

Wiewol sich auch vilgenanter von Braunschweig vil
gehorsam

gehorsams vñnd diensts/zü erhaltung Kay. Maiestat
reputation erbotten/so ist doch hieroben nach der lenge
angezeigt/wie er in vil weg/Kay. Maiestat hochheit an-
gegriffen vnd verkleinert.

Zü dem/so befindet sich auch/das er die züsag/so er jrer
Maiestat gethan nie gehalten/dann ob er wol Kei. Ma-
iestat zü Augspurg zügesagt/gegen der statt Goslar
nichts chätliches fürzunehmen/bei einer ansehenliche peen/
So ligt doch am tag/wie er das an dem frommen man
Dellingshausen gehalten/ob auch solliches zü erhaltung
jrer Maiestat reputation thü/das er gemelten Doctor
in jrer Kay. Maiestat geleid/vber sein züsagen/wie ob-
gemelt/hat niderwerffen/erkauft/vnd hinweg schleyf-
fen lassen/vnd ob er dardurch den Landfrieden gebrochē
habe oder nit/das geben die vereinigte Stende der Aug-
spurgischen Confession vnd Religion/der Kay. Maie-
stat/vnd meniglichem/zübedencken.

Item/so sagt er der Kay. Maiestat zü Regenspurg
ausdrücklich zü/denen vonn Goslar die strass zü öffnen
vnd inen prophand zü kōmen zulassen/vnd mit ferner
oder chätlicher handlung/gegen inen ferners nichtit für-
zunehmen/Wie er nun sollich sein züsagen Kei. Maiestat
gehalten/das er findet sich auß eyner schriefft des vonn
Braunschweigs an seinen Grosuogt Balchassar Ste-
chow/darinn er ime das widerwertig befolhen/vnd das
er sich an Keyne Keyserlicher Maiestat/oder jrer Maie-
Cammergerichts Mandaten keren/sondern seynen be-
felch in das werck bringen solt.

Desgleichen sagt er jrer Maiestat damals zü/verwil-
liget sich des auch inn dem Keychs abschied/das er wider
T ij Sachsen

CXXXV Der fünffte theil

Sachsen vnnnd Hessen öffentlich im druck nichtig wolt lassen ausgehen / Aber das vnangesehen / auch vber dem von ime bewilligten vnd angenommenen abschied / hatt er Stechawen vnder einer schrift einen widerwertigen beselch geben / nachfolgendes inhaltes.

Datum
Regensburg
den freitag
Juli / An
1574.

Vnser gunst züvor Erbar lieber Racht vnd getreuer Wir haben dein sunder vnd der rächte gemein schreiben / welches / fürnemlich den Herolden belangend / alles inhalt gnediglich verstanden / vnd dieweil wir verhoffen / in kurz / mit verleyhung Götlicher gnaden / selbst widerumb anheimisch zü sein / habenn wir für vnnotig gehalten dir ferner zü antworten / alleyn das vnser sachen Gott lob noch wol stehen / vnnnd die Römisch Kay. Majestät ob bemelts Herolds böswichtischen getriben handlung schwer missfallen empfangen haben / vnd ine darumb mit vngestrafte lassen werden. Am anderen / begert wir gnediglich / dir wöllest von stundan vngefaunp vnser drück wider Hessen / dergleichenn den Dialogum vnd reimen / doch nit öffentlich / sonder inn aller geheime außgehen / vnnnd keines verkauffen lassen / sonder sie verstecken vnd verschrecken / der gestalt / das man nicht dar für achten könne / das es auß vnserm beselch beschehen / Vnnnd damit dannocht solliche vnser antworten außgebreitet werden / so wöllest Achim Riben eines jeden fünfzig / Dennig Wangelein auch eines jeden fünfzig zü stellen / die selbenn vnnermercke im land zü Weckelnburg / Pommern / vnd in der Marck außzürheilen / Vnnnd dann Clossen Hermeling yedes eyn hundert / zü Lübeck / Item im Stifte Bremen / vnnnd des selben ortz / zü verstecken / Vnnnd Eberhardten vonn der Reck auch yedes eyn hundert / im land zü Cleue vnnnd Gülb / im Stifte

des schriftlichen Berichts. CXXXVI

Stifte Cöllen vnd Münster außzubreiten / Item dem Amptman zum Fürstenberg dreißig / Arnehen vö Dyernhausen / vnd sonst im Stifte Paderborn vnd des ortz inn geheim züuerheilen / Desgleichen Grafen Hans Georgen vonn Mansfeld zwenzig / dem Sequester gebrügig fürderlich zü schicken. Vnd was du dero von Braunschweig / vnd sonst in den kleinen / auch andern vmblichen Stetten / vnnnd vnder dem Adel / desgleichen inn die stiffe Magdeburg vnnnd Halberstatt vertheilen kanst / daran wöllest keinen fleiß sparen / Vnnnd doch diese verseyhung darbey thun / das nit grob / sonder auff aller heimlichst vnd vnnermercke darmit auch vmbgangen werde / vnd wem eines gegeben wirdet / dem soll darneben außgezeygt werden / als obs wol vor acht oder zehen wochen außgegangen were. Vnd wann das wider den Churfürsten auch fertig ist / so wöllest gleycher gestalt die selbenn außgehen lassen / verschicken / verstecken vnd vertheilen / vnd dich allenthalben hierin vnd sonst dermassen beweisen / wie vnser gnedig vertrauen zü dir stehet / das seyn wir in allen gnaden züerkennen gereigt.

So ist auch hochgedachtem Landgraffen züvor vnd ehe man einiche schrift inn Wolffenbüttel bekommen / bewußt gewest / das gedachter von Braunschweig seynem vogt zum Fürstenberg befolhen / die gedruckte außschreiben zü Hoyer vnd anderstwo züuerstecken / vnnnd heimlich außzürheilen.

Vnd als er von der Kön. Majestät derhalben in schriften angelange / ist er des selben in abred gewest / daß also schreibe er in der antwort jr Majestät.

T iij Aber

CXXXVII Der Fünffte theil

Aber das ich einiger Kay. Maiestat abred vnd handlung zuwider / oder auch nach dem gemachten Regenspurgischen Abschied / die gemelte meine drück solt haben außgehen lassen / binn ich nicht gestendig / wirt sich auch mit bestand nit befinden / vnd die data sollicher abdrück bezeugen klärlich den widersinne.

Was auch dis für ein Fürstliche ehrliche that gewesen / die er gegen dem Cardinal zu Weing / als seynem liebsten vertrautisten Herrn vnd freünd / mit ansteckung vnnnd zum theil abbrennung des Closters Abberods / darnon obgemelt / geübt hat / das lassen die vereinigten Stend se dermeniglich vertheilen / sie geschweygen / mit was gewissen er den selben thäter / dem er solche that zu thun durch die seynen befolhen / vnd ime sicherheyt versprechen lassen zum tod hab verurtheilt.

Damit er auch den Bischoff vom Weing / das recht / vnd ergangen vrtheil betrüge / hat er die practicen mit der dienstmagt angestift vnd subornirt.

So sein noch etliche personen inn gefengnis des Erzbischoffs zu Cöllen / vnnnd Landgraffen zu Hessen / die lauter bekant haben / das sie genanter von Braunschweig / mit gele erkauft vnnnd angestift / auff hochgedachten Fürsten den Landgraffen zu Hessen heymlich zugehen / vnnnd sein Fürstlich gnad zuerschleiffen / oder inn andere weg vmbzubringen / Wie dann sollichs auß der selben erkauften vnnnd angestiftten vbelthäter vergicht vnd andern klärlich zübefinden / vnd da die Kayserliche Maiestat sollicher grausamer / vnnnd vnder Fürsten erhörtten vbelthaten / die warheyt vnnnd grund wissen / vnnnd die that / wie es sich im rechten gebürt / verfolgen wolt /

Des schriftlichen Berichts. CXXXVIII

wolt / so ist ihr S. G. vrbürtig die selben vbelthäter fürzustellen / oder das jr Keis. Maie. züerforschung der dingel wolt Commissarien ordnen sich desselben bey den gefangenen mischättern / vnd bey denen personen / so bey irer außsag gewesen / vnd die gehört haben / züerkundigen / so wolten sein S. G. den selbigen irer Maiestat verordenten Commissarien zügang zu dem selbigen / vnd verhör gestatten der züersicht / hochgedachter Churfürst & Erzbischoff zu Cöllen / werde sollicher fürstellung / dergleichen der Commissarien zügang vnd verhör auch gestatten / vnnnd desselben nicht beschwerung habenn / vngewisselter hoffnung / jr Maiestat werden sollichs also / wie angezeigt befinden.

Auß oberzelten fridbrüchigen / vnnnd gewaltigen thaten des vilbenantten von Braunschweigs / auch den jetzt angezogen / vnnnd anderen dergleichen schriftten / so noch vorhanden / vnd kütze halben nit fürbracht worden sein / ist vnzweifelich zübefinden / daz des von Braunschweigs gemüt vnd meinung enlich dahin gestanden / nit allayn die Statt Braunschweig / vntreglichen zübeschwerenn / vnd die Statt Goslar in sein gwalt zübringen / sondern auch die einungs verwanten Stende inn gemein zü vberziehen / zübekriegen / vnd also krieg / vnruhe / entpörung / vnnnd blütnergiessen inn hayligen Reich anzurichten / auch nichts (sonil an ihme gewesen) sollichs inns wercke zübringen vnnnderlassen / dann das die Keyserliche Maiestat / als ayn hochberümppter Keyser / seynem vorhaben vnnnd vnerfindlichen fürbringen / auß hohem Keyserlichem bedencen / nicht stadt gegeben / Wie dann diese Stende

Stende des alles / nicht allain auß den Schrifften / In-
struction vñ Credenz brienen / so man bey Steffan Schu-
miden / des vonn Braunschweigs Secretario gefunden /
sondern auch sonst auß allerley bestendiger Kunstschafft
anschleg / practicen / rüstüg vñ allen vmbstenden der zeit
sachen vnd leüffe / vor langst güte wissenschaft gehabt.

Vnd inn sonderhait auch / ist auß obberürtem Bericht
Klerlichen vermerckt worden / wie beschwerlich / der vonn
Braunschweig berürtte beide stett / wider sein vnd seyner
vorsaren Brieff vnd Sigel / zügesagten schutz / auch wider
der recht des heyligen Reichs Landfriden / vñnd alle bil-
lichait / an iren leyben vñnd gütern / sonderlich auch mit
abfahung ires Syndici Doctor Dell ngehansen / in der
Röm. Keis. Maiestat / vñnd des heyligen Reichs sicher-
hait vñnd geleid / anstiftung der erkauften / auch auß
gewigelten feinden / auch fahenn / schlagen / vnrechtlicher
verfestunge / vñnd erbermlicher entleibung viler armer
vnschuldigen menschen / vñnd andern beschwerlichen miß-
handlungen / vñnd dan auch mit sperzung der Keiserliche
Maiestat vñnd des heiligen Reichs strassen / abstrickung
aller leibs narung / burgerlichen handlungen vñnd com-
mercien / erbermlichen vñnd also bedrängt / beschwert
vñnd belestiget / das bemeldte Stett ohne verzug sich
seyn erwehren / oder mit höchstem abfahl vonn aller zeit
lichenn wolffart / inn seinen beschwerlichenn gewalt / elen-
diglich herten ergeben müssen / das auch nicht allain ob-
berürtte Stett / sonder diese Stende inn gemayn / alle men-
schliche mögliche mittel vñnd wege / bey der Römischen
Keyserlichen vñnd Röniglichen Maiestaten / auch
sonsten

sonsten auß vil Reichsrägen / mit embsigem fleiß gesücht
damit diese hohe vñnd vntregliche beschwerungen / durch
der ordenlichen oberkeit einsehung hette abgewandt / vñ
weitleüffigkeit hette verhüt werden mögen.

Die Röm. Kei. vñnd Rön. Maiestaten auch sich hier
auß mit billicher verschaffung gnedigst erzeigt / die Gos-
larische Acht auß trefenlichen vñnd grossen gemein nuzi-
gen vrsachen suspendirt / wie dann solliche vrsachen inn
derselben Suspension Klerlich außgedruckt / auch die sacht
zü sich aduocirt / vñnd an den von Braunschweig ernste
Mandaten haben außgehn lassen / die von Goslar weite-
ter nicht zübeschweren.

Aber vber dis alles / seine hoch beschwerliche handlung
für vñnd für volnsürt vñnd continuirt / vñnd vnableslich
geheüffelt / vñnd also der Röm. Kei. Maiestat / als seyner
ordenlicher oberkeit / in iren billichen schaffungen vñ
verordnungen freuenlichen vngheorsam geleistet / sich auch
zü mehrer erklerung / seines hartmütigen willens wider
der Röm. Maiestat verordneten Commissarien vernemen
lassen / das er der Römischen Kei. Suspension / Declara-
tion vñnd andern schaffungen vngachtet / sich bei der ver-
merkten Goslarischen Acht / selbst schützen / handhaben /
vñnd dabey all sein vermögen züsetzen wolt.

Vnd also die Römisch Keiserlich / auch die Röniglich
Maiestaten bey disem von Braunschweig in ire billichen
schaffungen / kein volg gehabt / noch den selben durch den
von Braunschweig statt gegeben worden. Derhalbenn
die bedrängte Stett inn irer höchsten not der Röm. Kei.
V vñnd

vnd Röm. Maiestat halben/welche alles/was iren Maiestat gebüret/durch billiche schaffung bey diesem handel gethan/sondern des vonn Braunschweigs beharlichen vngheorsams halben/vnd das er jme selbst das recht/das er sich hievor gegen andern gebrauch/nicht gelten lassen wollen/kein ainnder noch weiter mittel gehabt noch gewüßt/dardurch vnd damit sie jr damals fürgestanden augenscheinlich/genzlich verderben/mit Gottes hilff haben zu fürkommen vnd abzuwenden wissen. Nach dem bey denen/disen Stenden verdecktigen beitzern des Cammergerichts/so ansehnlichen durch jr nichtig oder je unrechtmessig vrtheil alle dise beschwerden/vnd weitläuffigkeiten verursacht/kein billich/rechtmessig oder erheblich einsehen zu erhoffen gewest.

Zu dem/das die sach kein lenger verzug hat/erleiden wollen/sonderen da die rettung bemelter Statt lenger verzogen/der von Braunschweig an jnen/sonderlich an Goslar/all seinen willen/wie oben nach der lenge angezeigt/fürderlichen geschaffs hette. Daraus den schließlich erfolget/das sich obberürte bede Statt mit iren herren vnd freunden hilff zur gegenwehr haben gefast machen/vnd sich dardurch vor irem euffersten vnd vnwiderbringlichen verderb/retten müssen. Wie sie dan dis fals sollichen weg an die hand zunemen/nit allein nach Göttlichem natürlichem vnd beschribnen rechten/sondern auch nach vermög der Röm. Keis. Maiestat/vnd des heiligen Reichs Landfriden/wol befügt gewest.

Das auch solliche gegenwehr/also das jme die ursachen seines trugens vnd müetwilligen fürnemens abgeschnitten wurde/inn andere weg dann wie die beschreiben/

frucht

fruchtbarlichen vnd dermassen/das die bede Statt befruchtigt wurden/nit hat mögen fürgenommen werden/dan so langer bey seinen festungen/Landen vnd vermögen bleiben/hett man sich nichts anders/dan täglicher weiter entbörung/vnrühe/Krieg/blütnergießen vnd verderben der armen vnderthanen beyderseits/auch sonsten im heiligen Reich allerley vnrahts vnd weiterung vnzweifellich zu befahren gehabt/das also ausserhalb des wegs/so gegen dem von Braunschweig fürgenommen/alle gegenwehr vnfruchtbar/vergebens/vnd beyden bedrangten Stetten unhilfflich gewest were.

Vnd erfolget auch also weiter/das dise Stend jhren Krieg wider den genantē von Braunschweig/zur rettung jrer einungs verwanten Statt offte benant/aufferlaubnus vnd zufal des Reichs/auch auß güten gegründten rechtmessigen vnd gemeinnutzigen sachen fürgenommen/sonderlich damit die alte eerliche Reichs Statt Goslar/dem heiligen Reich/zur schmelerung des selben gerechtigkeit nit abgerissen/vnd in ewige dienstbarkeyt gezogen/vnd fürter verderblicher vnraht im heiligen Reich/den diser vonn Braunschweig/da jhme beschehene verhandlungen nicht begegnet/gewislichen angerichtet hette/verhüt wurde.

Vnd das also er der vonn Braunschweig/seines Fürstenthumbs nicht thätlichen/sonder auß zulassung aller natürlichen vnd beschribnen Rechten/auch des heiligen Reichs landfriden/ensetzt worden.

Das er auch derhalben disen Stenden mit vnbestand zugemessen/das ire Chur vnd S. G. G. vnd die andern/ohne seines lands wider Gott/eer/beschribene Recht/Reichsordnung/Landfriden vnd fridstand entweret haben solten.

Was nach verlesung obgemeltes schriftlichen Berichts/zü dem Beschlus/weytter von mund fürgebracht worden ist.

Aller gnädigster Römischer Kaiser vnd Herz/auß dem obgehörten diser Stände vnderthänigen vnd notwendigen Bericht/werden E. Röm. Kai. Maiestat/auch die Röm. Kön. Maiestat/Churfürsten/fürsten vnd Stände des heiligen Reichs/on allen zweyfel/vnd nach aller nordurffe/vermerckt vnnnd befunden haben/das der von Braunschweig/den beschehenen vberzug vnd notwendige defension höchlich vñ vnmeidlich verursacht/Das auch jr Chur vnd f. G. G. vnnnd die andern mituerwandten Stände sollichen geübten krieg/mit eeren vnd recht haben fürnehmen mügen/vnnnd das die selbtigen/durch des von Braunschweigs handlung/hierzü gedungen worden seind/Das er auch jren Chur vnnnd f. G. G. vnd den andern/sonder füg vnd mit vnbestand zümist/als solten die wider Gott/eere vnnnd recht/auch wider allen menschliche trawen vñ glauben/wider jne gehandelt habē.

Vnd bitten demnach jre Chur vnd f. G. G. vnnnd auch die andern verainigten Stände vnderthäniglich/E. Römische Kayserl. Maiestat wolte vorgemelter des von Braunschweigs vnerfindliche beschuldigung/kainen glauben geben/sich auch wider jre Chur vnnnd f. G. G. vnd sie/zü vngnaden nit bewegen lassen/sonder jhr gnädigster Herr vnd Kaiser sein vnd bleiben.

Vnd nach dem vrbemelter von Braunschweig in seinem jüngsten fürbringen/neben obberürter vnbesüger bezüchtigung/sich auch auff ein vermeinte rechtfertigung/so er vor den vnreformierten vnnnd partheyllichen Cammergerichts personen/wider dise Stände fürgenomen haben will/thüt ziehen/mit dem anhang/das er sich auß der selbigen rechtfertigung/eh vnd züvor er restituert/nicht gedächte führen/oder aber sich diser sachen halben/vo: E. Kai. Maiestat/Churfürsten/fürsten vnd Ständen des heiligen Reichs/züuernehmen lassen.

Als könen hoch vnd ergemelte Churfürsten/fürsten/Graven vnd Stände

Stände solliche anders nit vermercken/jre Chur vnd f. G. G. vnd die andern Stände/achten es auch darfür/das es von niemands so das selbige vorbringen gehöret/anders kan oder mag gedeütet werden/darß das der von Braunschweig zü ordentlichen verhö: diser sachen kain willen treget/sonder durch solche außflucht in disen sache dz leicht scheühet.

Dañ er waiste wol/das am Cammergericht wenig leüt sein/die vñ oberzete seine sachen gründlich wissen/das auch an solchem gericht eines yeden thails füg vnd vnfüg dermaß nit mag an tag vnd vnder die leüt kömen/als allhie in öffentlicher audientz vor E. Röm. Kai. auch der Röm. Maiestaten vnd Churfürsten/fürsten vñ Ständen des heiligen Reichs/da er sich wol vermitet/das E. Kai. Maiestat seiner gschwinden vnrechtmässigen handlung/nach nordurffigem berichte/wie dann der nunimals vnderthänigst vorbracht worden ist/kain gefallen haben/auch jme auß eingepflanzter höchst adelicher tugend/darñ wenig züfallens geben wurden.

Es geschehen aber hochgedachte Chur vnd fürsten/auch andere verainigte Stände dem genahten von Braunschweig/keiner beständigen rechtfertigung am Cammergericht/vnnnd vnder anderm auß nachvolgenden vrsachen.

Dann er slich ist wissentlich/vnd auß beschehenem Bericht genugsamlich vermerckt worden/wölcher gestalt der von Braunschweig bey etlichen beysitzern an E. Kai. Maiestat Cammergericht/inn seinen sachen wider die Statt Goslar/wider die billichkeit fürderung gehabt/zü der armen bedrangten Reichßstatt höchsten vnd eüßersten noth vnd beschwerung.

Darumb auch one zweyfel der von Braunschweig/in diser sachen eben gleicher vnbillichen fürderung/abermals bey bemelten beysitzern sich thüt versehen/vñ derhalben dise sache/zü seinem vnrechtmässigen vrbeyhl/für die selbe seine fürderer gern ziehen wolt.

Zum andern/ist in der affecuration/so die Röm. Maiestat/auch E. Kai. Maiestat Commissarien disen Ständen der Braunschweigischen defension halben gegeben/das versehen/das dise sache vor E. Röm. Kai. auch der Röm. Kön. Maiestaten/auch Churfürsten/fürsten vñ Ständen des heiligen Reichs gehöret werden solte/Darnach ist auch in jüngstem Nürnbergischem abschid dise versehenung geschehen/das der von Braunschweig

Schweig/ E. Kai. Maieft. vnd gemainer Stände des heiligen Reichs handlung gehorsamlich gewarten solle/ vnnnd das dise sache an E. Kai. Maieftat Cammergerichte anderst nit/ dann wann dasselbige reformiert gelangen möge.

Zum dritten/ haben die Chur vnd Fürsten/ auch die gemaine Stände der Christlichen vereynung/ die yetzigen beyfizer des Cammergerichts/ auß hohen fürtrefflichen dingenden vrsachen/ nit allain inn Religion/ sondern auch in prophan sachen/ ordenlicher weise recusiert/ sich auch zu gebürlicher auffführung der vrsachen des verdachts/ vor willfürlichen Schaidtrichtern/ die ire Chur vnd f. G. G. auch die andern Stände ihres theils benandt/ erbotten. Derhalben vilbemeltem vonn Braunschweig nit gebüren mag/ vber solche beschehene recusation/ eh vnnnd zuuor/ dieselbige gebürlichen gedirert/ dise Stände vor dem Cammergericht zübelagen/ Es kündten auch Cammerrichter vnd beyfizer/ vor yetz bemeelter erörterung der recusation wider dise Stände der Christlichen vereynung kräftiglich nit vorfaren. Wie das auch ire Chur vnd f. G. G. sampt den andern Ständen der vereynung/ vor E. Röm. Kai. heiligen Reichs/ auch Churfürsten/ Fürsten vnnnd Ständen des Cammergerichts/ vor gebürlicher erörterung beschehener recusation/ inn diser oder andern sachen/ wider dise Stände der vereynung/ vorfaren vnnnd procedieren würden/ das die selben solchs für vnündig/ vnnnd kräftig/ vnd nichtig halten wollen.

Vnd wiewol sich die Churfürsten/ Fürsten/ Grauen/ Städte/ vnnnd vereynigte Stände/ nit versehen/ das der gemelte von Braunschweig/ der geübten/ vnd in beschehnem Bericht angezaigten handlungen/ in abrede sein werde/ dannest/ vnd da es für fallen solt/ so sein ire Chur vnd f. G. vnnnd sie/ mit allen vnnnd yeden vor verlesenen schrifft/ dieselben E. Kai. Maieftat in Originali kürzulegen/ vnnnd mit anderer beschreibung gefaßt/ auch des vnderthänigen erbietens/ E. Kai. Maieftat von den selben glaubwürdige Copeyen züstellen.

Zü dem/ so haben E. Kai. Maieftat auff hochgedachte Landgrafen vnderthänige bitt vnnnd ansuchen ire Commissarien/ Nämlich den Eer vnd hochwürdigen herrn Philipfen Abte zü Fulda/ vnd herrn Johaß Brendeln/ Burggrauen zü Friedberg/ etliche gezeitigen in diser sachen/ Ad perpetuam rei memoriam, züuerhören/ verordent/ wölche auch auff sollichen E. Kai. Maieftat befelch/ etliche personen ordentlich/ vnnnd

vnd wie sich gebürt/ verhöret/ vnd die selben aussage versecretiert vnd verschlossen.

Sieweyl aber E. Kai. Maieftat durch eröffnung der selben zeitigen aussage/ inn vilen fürnehmlichen Artickeln des beschehenen Berichts/ sonderlich so vil die beschwerliche that an Doctor Sellingshausen/ auch die erkauffte feinde/ vnnnd ander Hoflarische beschwerung belangt/ gründliche erkündigung bekommen möchten/ So bitten hoch vnd obgemelte Churfürsten/ Fürsten vnd Stände vnderthäniglich/ E. Kai. Mai. wölle vonn den gemelten Commissarien/ dasselb gezeitigt nus zü iren handen gnädiglich fordern/ dasselbige eröffnen/ vnd sich des innhalts bericheen lassen/ So werden E. Kai. Maieftat oberzelte dinge/ one zweyfel mit warhait noch klärlicher befinden.

Vnnnd nach dem aber noch etliche mehr personen/ die von der gelegenheit obgemelter handel Bericht tragen/ vnnnd sich zum theil zü aussage/ auß diser vrsachen/ das sie genandtem vonn Braunschweig nachmals mit pflichten verwandt/ geweigert/ So bitten jr Chur vnnnd f. G. vnnnd die andern Stände abermals vnderthäniglich/ E. Kai. Maieftat wolten mit dem von Braunschweig ernstlich verschaffen/ die selben personen irer pflicht/ damit sie ime zügerhon/ ledig zü zelen/ das auch den selben personen/ der nammen man züübergeben erbietig ist/ bey peen der Rechten gebotten würde/ jr aussage/ wie sich gebürt/ zü thun.

Vnnnd so dieselben zeugen vnd Personen auch examiniert vnd verhöret/ so stellen dise Stände inn kainen zweyffel/ E. Kai. Maieftat werden noch mehr vnnnd vberflüssiger befinden/ das sich die oberzelten sachen vnd handlungen/ also in der warhait halten.

Vnd damit E. Röm. Kai. auch die Röm. Maieftaten/ Churfürsten vnd f. im werck zübefinden/ das dise Stände den von Braunschweig/ mit einichem vngrund zübeschweren nit gedacht/ So bitten die mit höchstem fleiß/ E. Röm. Kai. Maieftat wölle fürderlich/ das beschlossenen gezeitigt nus/ so die Commissarien obbenant one zweyfel bey der hand haben werden/ eröffnen/ vnd öffentlich verlesen lassen.

So seind auch sonstien vorhanden/ vnd allhier zü stett etlicher zeitigen aussage/ rathschlege/ Nissiven/ vnd andere brieflich vrfund/ Wann nu E. Kai. vnd Röm. Mai. Churf. f. vnd Stände des heiligen Reichs jezo souil zeit betten/ dieselbigen anzühören/ so solten die auch verlesen werden

CXLVII

werden. Wo es aber yetzo nit sein mag/ so bitten dise Stände vnder
 ehäniglich/ E. Röm. Kai. Maiestat wolten/die iren darzu verordnen/
 vor: wölchen verordneten auch Churf. S. vnd Stände des Reichs/ dar
 neben die brieff/ darauff des von Braunschweigs practicen/ damit er in
 Teütscher nation vnruhe vnd entpörung hat anrichten wöllen/zübesin
 den/ auch öffentlich verlesen werden möchten.

Vnd weyl dan hierdurch obberürter Bericht one zweysel gnügsam
 lich würdet auffindig gemacht/ vnd ob daran einicher mangel/ derselb
 bige durch die andern angegeben zeügen/ wañ die verhöret/ auch würd
 det erstattet werden/ Ob nun der von Braunschweig sich vnderstehen
 würde/ solcher beweyßlicher sachen in abred zü sein/ oder aber in eini
 cherlay darwider fürzubringen/ So bitten hochgedachte Chur vnd Für
 sten/ vnd andere mituerwandten Stände/ E. Röm. Kai. auch die Röm.
 Maiestaten/ Churfürsten/ Fürsten vnnnd Stände des hailigen Reichs/
 wolten des von Braunschweigs leügnen/ vnnnd vnersündlichen gegen
 berichten/ als blossen wordren/ kain statt noch glauben geben/ Inn bes
 tracht/ das sich ye nach Götlichem/ natürlichen vnd beschribenen Rech
 ten/ nicht gebüren wolt/ des von Braunschweigs blosser wort/ wider offe
 sentliche beweyßung/ lebendige vnd schriftliche verkünden/ fürdrucken
 zülaffen.

Sieweyl auch der obgehörte Bericht zum einfeltigsten/ vnd allain
 so vil zü ablainung beschener des von Braunschweigs vnersündli
 chen Diffamation/ von nöten gewest/ vorbracht/ vnd alle scharpffe In
 lation vnnnd einfürung/ so auß solchem Bericht/ mit sügen wol betren
 künden gezogen vnd fürbracht werden/ E. Röm. Kai. Maiestat zü vnder
 erhänigster eererbietung verbliben/ Ob nun der von Braunschweig
 einicherlay fürbringen würde/ das E. Röm. Kai. oder der Röm. Maie
 staten/ Churf. Fürsten vnd Stände des hayligen Reichs/ inn besche
 nem Bericht einichen zweysel machen würde/ So bitten ire Chur vnnnd
 S. G. vnd sie die andern/ sie dargegen zühören/ so wöllen ire Chur vnd
 S. G. vnd sie darauff solliche ablainung mit grund vnnnd warhait dar
 thun/ dardurch jr gethaner Bericht/ des von Braunschweigs widerse
 chtung vngeachtet/ beständig vnd inn grund also gelegen/ soll besunden
 werden.

Vnd so dan auch wol vermütlich/ das der von Braunschweig hoch
 gedachte Chur vnd Fürsten/ mehr mit vnersündlichen schmähen vnnnd
 wie er sich dann solliches schmähens vnnnd lästerns hiebeuor auch ange
 maße/ angreifen würdet/ dann das er etwas beständigis/ zü ablainung
 beschee

CXLVIII

beschehens Berichts/ fürbringen werde/ als ihme auch dasselb zühün
 vnmüglich/ So wöllen ire Chur vnnnd S. G. auff den sal/ irer verant
 wortung/ so die hievor wider des von Braunschweigs schmachschriffte
 dargethan/ dargegen widerumb erholte vnnnd erneuert haben. Auch do
 es jnen gebüren mag/ darumb ire Chur vnd S. G. auff yetz ernaiten
 sahl bitten/ seind sie/ sich darauff weyter gnügsamlich züuerantworten/
 vrbütig.

Vnd verhoffen/ Churfürsten/ Fürsten vnd andere vereynigte Stän
 de vnderthäniglich/ E. Röm. Kai. Maiestat werden sich inn dem als
 lem/ wie oben vnder schidlich gebetten/ der warhait zü stercke/ vnd das
 mit die selbe desto fürderlicher an tag kommen möge/ mit gnü
 digster fürderung erzaigen. Das wöllen ihr Churf. S.
 G. vnnnd die andern vmb E. Röm. Kai.
 Maiestat vnderthänigsi/ vñ mit treü
 wem fleysß yeder zeyt ganz
 willig verdienen.



Æ

Volgt inn Specie Heinrichs der sich
 nennet den jüngerem vonn Braunschweig / thät
 lich zügriff vñnd vergwaltigung / nach der ers-
 ten Reis. Maifestat Suspension / gegen
 der Statt Goslar vñnd den jren
 fürgenommen.

Anno 1541. am Sonnabend nach Valentini /
 ist Heine Soehring im stift zu Halberstatt / im
 dorff Hadeber / des Ampts Cille gefessen / nach
 Goslar mit seinem wagen gefarn / Goslarisch bier in des
 Rats zu Halberstatt schenckhaus züholē. Do er aber in
 das Steinfeld / im ampt Finenburg kōmen / sein jhre vier
 dē vō Braunschweig züstendig / zü im gelauffen / vñnd im
 ain pferd auß dem geschire / vñnd aiffthalben gulden auß
 gelt / auß seinem seckel genomen vñnd behalten.

Amt Timme / ain burger zu Goslar / als der am Son-
 tag nach Valentini des selben jrs. jaro / vonn Halberstatt
 nach Goslar willens gewest zü ziehen / vñnd inns gericht
 vñnd ampt Finenburg kōmen / ist er von zehen personen
 dem genannten von Braunschweig angehörig / darunder
 er Hans Heingen / den Obersten holzfürster / vñnd etliche
 andere mehr gefant / gefangen / vñnd gehn der Lehenburg
 geführt / vñnd ime fünffthalben gulde mit der tāschen / auch
 aynen spieß vñnd lang messer genommen. Auch aller erst
 vber etliche tag / ime zü sechs bürgen handen los gelassen /
 jedoch auß sein erfodern sich widerumb züstellen.

Unge

Ungefärllich vmb die vorgemelte zeyt / seind Jacob
 Genten / Hans Joachims / vñnd Gebert Rinderberg /
 im dorff Stetterlingen / im stift Halberstatt gefessen /
 den Braunschweigischen dienern / so auff den strassen zü
 halten / vñnd die züfür gehn Goslar zü verhindern verord-
 net gewesen / entkōmen / vñnd inn Goslar gefaren / vñnd
 lenger dan vber drey wochen / auß forcht das ime ire pferd
 vñnd wagen hetten mögen genomen werden / in der statt
 Goslar gebliben / vñnd sich nicht dōßfen hinauß geben /
 auß jren grossen schaden.

Anno 20. jrs am Montag nach Dorothee virginis / sein
 des von Braunschweigs angehörigē / in dē thurn die Ho-
 hinwart geheßenn / vñnd das haus so darbei gestanden
 der stat Goslar züstendig / gefallē / die thür vor dem haus
 vñnd der wart zer schlagen / dem warthüter Heinrich Dick-
 elbold genant / als jnen der entlauffen / nachgeeilet vñnd
 gerüffen / schlag tod / schlag tod. Nach welchem sie auch /
 do sie jnen nicht erlangen mochten / abgeschossen / aber nit
 getroffen.

So vnderstünden sich auch Anno 20. jrs am mitwoch
 nach Dorothee / in der nacht / genats vō Braunschweigs
 Amptleut vnder sassen / vñnd etliche bawren von den dörf-
 fern / Drefriessen vñnd Dornthen / noch mehrers gewalts /
 durchhaweten denen von Goslar ire Landwehr / vñnd
 gnick / das man on alle fahr / bas dann beuor / mit wagen
 dardurch wol kōmen vñnd fahren kōnde.

Wie sich auch Marcus Heyland vonn Dernebruck /
 am sonntag nach Valentini Anno 20. jrs. mitt eynem füs-
 der rocken gehn Goslar begeben wöllenn / ward er im
 Steinfeld / im gericht vñnd ampt Finenberg / vonn sechs

F. 4. des

CLI Der statt Goslar beschwerd

des von Braunschweigs Reütern / vnnnd etlichen züßsüß / darunder Friderich Schroder bekant gewesen / gerecht fertiger / vnnnd er von inen / so bald sie bericht / das er nach Goslar gewolt / gedrungen nach der Lehenburg zü faren / mit weyter anzeyg / das er sein kopff / den man im ab schlagen möcht / verwürcket / Vnnnd müßt also bemelcter Marcus Heyland daselbst auff der Lehenburg mit seynem wagen vnd pferden / neün tag lang bleyben / vnd zü letzt dem Amptman Heinrich Kochen daselbst / einen jeden schffel rocken vmb drey gulden vnnnd ein ort müntz verkauffen / vnnnd fürther mit dem ledigen wagen nach hause ziehen / auch sich bei seine eide verpflichte / auff erforderen / sich mit wagen vñ pferden widerumb einzüstellen.

Anno 12. vñ. am dinstag nach Judica / vergwaltiget Heinrich Koch zur Teichhütten gefessen / sampt seynem mitgesellen / im ampt Strauffenburg / Corden Paul burger zü Goslar am Weissenberg / den von Goslar züßstendig / vnd nörtiget in dahin / das er inen ein pferd / sampt anderem / das er bey sich hett / geben / vnd das pferd fürther mit dreyen gulden widerumb einlösen müße.

Anno 12. vñ. am donnerstag nach Sculi / ist Hans Fleb ein burger auß Goslar / mit Goslarischem bier / nach Braunschweyg gefarn / vnd am freitag / als er bei Wolfenbüttel kommen / von dem Grosuogt Balchassar Storchaw / in beisein des zolners / vnder anderem schwertlich angerecht / vnd ime zü letzt gesagt worden / das er den zoll gebe / vnd nach Braunschweyg das mal faren möcht / aber er solte nicht ein pfund güts auß Braunschweyg nach Goslar bringenn / Dann geschehe das / wolten sie ime inn den thurn setzenn / darauß er auch inn eynem jar
mit

in Specie angezeygt. CLII

nit kōmen solt volgendes Sonnabends / da der selbig burger mit zweien ledigen fassen auff der widerreise / für das zollhaus zü Wolfenbüttel gefaren / besichtiget der zolner vnd sein knecht alles / was er auff dem karren gehabte Vnd nach dem er nit mehr dan die zwai ledigen fassen funden / ließ er ihne zü letzt hinweg faren / mit dem bescheyd / das er kein wahr von Braunschweig nach Goslar bringen solte.

Es verschafft auch der Grosuogt Balchassar Storchaw zü Wolfenbüttel / das Hans Oberman / auß dem dorff Boningen / nach dem der selb auff den sonntag Sculi Anno 12. vñ. gehn Wolfenbüttel gefordert / ime dem Grosuogt den zins vom Weierhose geben / vnnnd sich nit nach den Goslarischen burgeren / sondern nach ime richten vnd halten solte. Dann sein gnediger Fürst vnd Herz von Braunschweyg het ime damit / dieweil die von Goslar in der Acht sein / begabet / Welches ime auch der zins man angeloben müssen.

Anno 12. vñ. da ime Herman von Münster / burger zü Goslar / in der Karwochen nach Aluelde / seiner notdurfft vnd geschafft halben zü gehen / fürname / vnd auff dem weg in ein dorff Adenstide genant / im Ampt Wingenburg / dem Fürstenthumb Braunschweig züßstendig / kōmen / vnnnd der Hohegreue oder Schuldheis daselbst sein gewahr wordenn / das er ein Goslarischer burger gewesen / hat er ime mit zwölff bauren vngesährlich nachgeeilert / ihne als einen ächter ergriffen / den mit eynem spieß zur erden geschlagen / ihne darnach inn seyn behausung gefürt / ihme die daumenstöck so hart angelegt / das ime das blüt auß den fingern gangen / aber vber
£ ij ein ebne

CLIII Der statt Goslar beschwerd

ein ebene zeyt gegen dem abend/ther im der Schuldhets/
mit bewilligung des Amptmans zür Wingenburg / die
Daumenstöck widerumb ab / vnnnd ließ ine ledig von sich
Kömen.

Da auch/Anno 12. vli. am Karfreitag Hans Lepper
ler burger zü Goslar / sampt Andreas Wellen / mitt
schweinen für dem Schloß Lichtenberg / dem Fürstent
thumb Braunschweig züstendig vberzoge / sagt ine der
pfortner/wann der Amptman inheimisch were/der wür
de inen etwas sagen/vnnnd wo man sich erkunden könte/
das sie die schweine nach Goslar treyben / so soltenn sie/
wo ihrer zü bekömen were / schwerlich vngestraftt bley
ben.

Den selben zweien wolt auch nitt gestatt vnd gegünst
werden/et was in de gericht Lichtenberg zükaffen/die
weil den vnderlassen verboten gewest. deno vonn Gos
lar bey leyb vnd güt nicht zünertaffen.

Vnd als Andreas Pfefferkorn / vnnnd sein gefelle Lo
renz Meier burger zü Goslar / ihrem Herrn Hans Vff
larn/im selben jar vnnnd tage / wie nehist vermeldet / vnn
der dem Sürburgerberge / der statt Goslar züstendig/
den acker pflügen wöllen/seind sie von sechs reitern / ge
nancem von Braunschweig angehörung/vberrandt/welc
che reüter für vnd für gerüffen/schlag tod / schlag tod.
Derhalben den Andreas Pfefferkorn/auff forcht danon
geritten/Aber Lorenz von inen mit eynem Sausthäm
mer/obel vnd hart geschlagen worden.

So wolt Montags nach Quali modo / Cünrad Be
ringerode Burger zü Goslar / im dorff Werkenstide /
im gericht

in Specie angezeigt CLIII

im gericht Wollenberge / den Krüger daselbst vmb be
zahlung willē etlichs gels/so der Krüger im vor schuldig
bliben/anfordern vnd menen. Es antwortet aber ime be
melter Krüger mit hartenn Worten / sie die von Goslar
weren in der Acht/vnd da er im tausent gulden schuldig/
so wolte er im weder heller noch pfenning geben.

Volgenden Dinstag /wie Georg Timmenhansen/vnd
Georg Wagner Burger zü Goslar / nach dem Dorffe
Langessen/im gericht Sebesen/dem Fürstentumb Brau
schweig züstendig / in geschefften nach zü wandn / willēs
gewest/ist Hans Heinge/des obersten Försters knechte/
selbander mit feürbüchsen auff sie gestossen / inen als bald
on einiche gegeben vsach/die feürbüchsen mit auffgesetz
ten trachen/auff ire leibe gehalten / Sie kamen aber das
maln von inen sicher vnd vnbeschädiget / dieweil sich die
burger gegen inen mit iren büchsen entschütteten vnnnd
auffhielten.

Also sein gleicher gestalt Joachim Meiern Burger zü
Goslar/ongefärllich sechzehen reysige/dem genantenn
von Braunschweig angehörung/bey dem Kloster Dennin
gen/vnder augen Kömen/dem sie/als die reüter berichtet
das er auß Goslar gewesen / fürgeworffen / er wüßte das
die von Goslar inn der Acht weren/darum möcht er diß
mals seinen weg reysen/vnd solte nit widerkömen.

Vnnnd wiewol Achim Kieb ainem Burger auß Gos
lar/Heinrich Dasseln fünff gulden münz / vmb des wil
len/das er ihme Kieben auff Schladen biersaß/standen/
vnd anders gebunden/auch vil arbeit gethan vnd ver
heget/nach außstendig vnd vnbezalt bliben / so künre er
doch

CLV Der statt Goslar beschwerd

doch/vber sein erfordern/zü keiner bezalung/ vnd zü anderer antwort nit kōmen/dann das im Rieb durch seine schreiber widerumb anzüsagen besolhen/die von Goslar weren inn der Acht/darumb er ime auch zügeben nichts schuldig.

Gemelter Balchazar Stechow bedrauwet auch / am Montag nach Quasi modo/ Anno 2c. vls. Ludwigen Hauben ainen Burger auß Braunschweig/ vnnnd ainen fürman / Simon Kubenseiger/ da die nach Goslar mit gütterenn/die zum theyl gehn Goslar / zum thayl gehn Osterode gehören/faren wolten/mit zornigem hertzen/gemüt / vnd disen worten. Die von Goslar weren inn der Acht/vnd wolt inen bald inen wagen mit pferd vnd güte nemen / doch wolt er inen dismal hinzüsaren gestatten/ aber sie solten es nit mer thūn.

Anno 2c. vls. am Dinstag nach Quasi modo / vnd als zwen des jüngerer genannten von Braunschweigs die ner / Hansen Baurmeister vom Stotterlingen / ainen Halberstadrtschen Baurn/der nach Goslar reisen / vnd wider zü haufseren wolt/im gericht vnnnd Ampt Sinenburg angeritten/ine mit zornigem gemüt angesprochen/ vnd gesagt/Dieweil er zü Goslar gewesen/so solte er inen den gaul züstellen/hatt er inen geantwortet/er stehe Leupoldt von Rossingen zü/ob sie des feind weren / vnd dero wegen in den gaul nemen wolten/das möchten sie im sagen/so wüßt er die vsach warumb das geschehen were. Es lieffen sich aber die selben zween reütter darauff vernehmen/sie wüßten mit seinem jüngerer Leupoldt vom Rossingen/inn vngütem nichts züthūn/Gleich wol aber wolten sie vom Bauren gelt haben/Aber dieweil er nicht

in Specie angezeigt.

CLVI

sonst gelts/als sie gefordert/bey im gehabt/namen sie ime neun creüger auß seinem seckel/vnd lieffen in damit von sich kommen.

Anno 2c. vls. am Dinstag nach Quasi modo/sein Blasius Froisch/vnd Tichel Dr.wein burger auß Erdfurt / mit zweien Karren vnd dreien faßen weins/gehn Goslar züsaren willens gewesen/ vnd als sie für das zolhaus bey der Sinenburg kommen/vnnnd inen zoll verbitig gewest zügeben/wolte doch der zolner den zoll nicht nemen/Du der dem selben aber/seyn zwen reütter dem von Braunschweig angehörig/an sie kommen/welche inen verboten vnd hertigklich ange sagt haben/gehn Goslar nit züsaren/sonst wolten sie inen den Karre vnd wein nemen/ Da sein sie nach der Sinenburg gefaren/vnnnd also an ih: ems surnemen verhindert worden.

So haben auch Anno 2c. vls. am Dinstag nach Quasi modo zween reysiger des gnannten von Braunschweigs ainen Heinrichen Wingenberg genanne / burger d' statt Goslar/vor ainem thurn / der Statt Goslar züstendig des thurns hütter gewest/angesprochen/in die statt Goslar zügehen/vnd dem Burgermeister anzüsagen / das er den burgern/vnd Goslarischen dienern/so an den bergē vnd in dem veld die warte halten/verbieten solt / sich des Fürsten von Braunschweigs land/ grund vnnnd bodens zü enthalten/oder man wolt loht durch sie schieffen / oder sie erstechen/vnd das er inen darauff von Burgermeister antwort bringen solt.

Desselben jars vnnnd tags/warde Hennig Meier burger

Y ger

CLVII Der statt Goslar beschwerd

ger auß Goslar vonn acht Reitterenn / dem genantenn
von Braunschweig züstendig gefragt / ob er von Goslar
were / vnd als er inen ja geantwortet / von stundan / vnd
so für / haben sie inen angesagt / gleich wie dem Heinriche
Wingenberg geschehen / die werbung an den burgermeister
zuthun / vnd inen widerumb antwort zubringen.

Anno re. xli. am sibenden tag Maij / sein Hans vonn
Bremen / vnd Andreas Pfefferkorn burger zu Goslar /
auß ursachen / das sie (jedoch inn des raths zu Goslar so
ste vnd gehölzte) ein stöcklin meien oder grüne streuch ge
haben / vnd bey sich getragen / von gemeltes genanten jun
gern von Braunschweigs Holzfürstern gepfende / auch
sezt gedachter Hans von Bremen vonn inen herriglich /
das er etliche mal zur erden gestürzt / geschlagen worden.

Was er dann nach Keiserlicher declaracion / Röm
Matesstat / vnd der Keiserliche Matesstat Com
missarien prorogacion vnnnd mandaten /
bemelten von Goslar / vnd den inen
zugesügt / das ist in dem
Facto; angezeigt.

CLVIII

Heinrichs / der sich nennet den Junge
ren von Braunschweig / Fridbruch / thätliche zu
griff / freuel vnd gewaltsame der statt Brauns
schweig zugesügt / in Specie
angezeigt.

D B wol ein Racht / vnd gemeine einwohner der
statt Braunschweig / dem iungern genanten
vō Braunschweig / als damaln irem mit lands
Fürsten / auff ein vnder schidliche maß / nemlich so lang sy
durch inen bey iren gnaden / priuilegien / freiheden / gerech
tigkeiten / vnd alten gewonheiten / gelassen / geschützt / vñ
gehandhabt würden / gehuldiger / gelobet vnd geschworē /
So ist doch gemelter Racht vnnnd gemeine burger obge
melter statt Braunschweig / dem allem / vnnnd sonderlich
des genanten iungern von Braunschweigs gegebenem
reuers / genzlich zuwider vnd vngemes / durch den selben
iungern von Braunschweig vnnnd seine Diener / auß sey
nem befehl vnd geheis / mit der that beschwert / angegrif
fen / molestirt / vnd vergwaltigt worden.

Auff das aber der von Braunschweig des / gegē Racht
vnd gemeiner Burger schaffe / schein / grund vnnnd ursach
schöpffen möchte / ließ er sich zum anfang hören vnd ver
nehmen / Diueyl. sich die statt Braunschweig zu dem
heilwertigen wort Gottes begeben / in ihrer statt predi
gen / auch ceremonien den selben gemess halten / vnnnd als
les widerwertige / auß Götlichem geheis vnnnd befehl /
Y 4 abhün

CLIX Der statt Braunschweig Beschwerb

abhün lassen / sich auch darneben mit Churfürsten / Fürsten / Graffen / Stetten / vnnnd Stenden der Augspurgischen Confess. on verwandten / inn ein Christlich vereini- gung eingelassen / das sie dardurch vnd darmit aller irer gnaden / privilegien / vnnnd freyheiten solten verlustiget werden / auch deren hinsürter mit empfanglich / vnd das er der junger von Braunschweig / dero wegē mit schuldig sein solte / die statt Braunschweig seiner vorältern / Väter / vnd seiner selbst gegebenen brieffen vnnnd siglen / gemessen zülaffen oder die zühaltē / Sonder das er vil mehr befägt / seynes gefallens darwider thätliche zühandeln / wie solchs seyne dero wegen außgegangene schrifften vñ abdruck / klar außweisen vnd mitbringen.

Vnnnd damit er seinen gefastē widerwillenn / durch sich selbst vnnnd seine bestelte diener / dēster baß außgese- sen / an tag geben / vnd gemeine statt Braunschweygs / vñ der seinen gewalt (berürter statt vnd der selben einwoh- nern / zū ewigem verderben vnd dienstbarkeyt) bringen möchte / So hat er erstlich gemelter statt Braunschweig vnderthanen / im gericht Assenburg zwölff hundert schwa- se mit eicler that / gewaltiglich nemen lassen. Dan ob er ein- nem Racht der statt Braunschweig / das gericht Assen- burg / sampt seiner zū vñ eingehörungen / mit aller gerecht- tigkeit / iurisdiction / gerichtbarkeyt / vnd andern zūstän- dig / des auch also vber menschen gedencen / in vñhiglichen- em brauch vnnnd gewöhr gewest / so hat doch gemelter Racht nicht auß pflicht / wie sie dann auch des / lautes ge- dachtes jungers von Braunschweygs gegeben vnd bestrah- leten reuers / mit pflichtbar gewest / sonder auß lauter güt- willig

in Specie angezeygt. CLX

willigkē dem jungern genannten von Braunschweygs obgemelt / auff sein vilfaltig ansuchen / vnnnd gnedigs er- bieten verstatet vnnnd nachgehende / berürte ire vnder- thanen des Assenburgischen gericht / doch in allweg irer habenden freyheiten / brieffen / sigeln / vnd gegebenen res- titeren / vnnnachteilig vnd vnnvergreifflich / neben ande- rer seiner landschafft / mit einer vierjährigen schaffeschaz- ung / das ist / von yedem schaffe jārlichen ein Mariengro- schen zūbelegen.

Als aber etliche einwohner des gericht Assenburg / ire schaff zum theil / wie es der junger von Braunschweig vnd seine adgerichte Amptleute fürgeben / vnd doch auff den heutigen tag nit erweisen sollen / verschwigen vñ nit der schartz haben / Ist gemelter von Braunschweygs / vñ geachtet / das dem Racht der Statt Braunschweygs / des orter aller botmessigkeit / gericht vnd recht zūstendig / ey- gens durfts vnd freuels / gemeltem Racht vñwissend vnd vñuertündiget / zū gefahren / vnd den armen leuten / one alle gnügsame gehabte erkündigung / wellicher schuldig od. vñschuldig / zwölff hundert schaff gewaltiglich ne- men / die besten on allen vnder cheyd / wem sie zūstendig / außgehen / vnnnd seine gewarsam treiben lassen. Vnnnd wiewol sich bestimpter Racht darauff / gegen dem genan- ten jungern von Braunschweygs erbotten / die bawren / so den schaffeschaz / zū vnbilligkeit verschwigen / dabir zūhalten / das ime der gelürlich schaffeschaz / so ferne bes- findlich / das dessen vil oder wenig verschwigen / rechte schaffen vnd zur gnüge soite gerecht vnd erstatt werden mit weyterer erötierung / die emigen so vnrechtlich gehan- delt / vnnnd den nicht recht gegeben / inn gebürliche straff

CLXI Der statt Braunschweig beschwerd

zunemen / sampt angeheffter bitte / den armen ihre schaff
wider volgen zulassen / damit der vnschuldige des schul-
digen nit entgelten dorffe / So ward doch solliches weder
gehört noch angenommen / sonder die angenomne vnd ab-
abgedrungenes schaff / berührt erbaren vnd rechtmessige
erbietens vngachtet / inn genants jungern von Braun-
schweigs kuchen vñ schaffereien gehen müssen. Wie recht
messig / Fürstlich / vñnd ehrl. h. vñnd ob der von Braun-
schweig nit mehr zu thätlichen gewaltsamen zugriffen
dann zu recht / gleichet / frid vñnd rühe geneigt gewest /
stehet leichtlich zübedencken / vñnd soll auß nachvolgen-
den zündigen gewaltsamen thaten vñnd zugriffen / serner
vermercke werden.

Dann ob wol Schloß vñnd dorffe Amleben / mit aller
seiner zu vñnd eingehörung / einem Räte der statt Braun-
schweig züstendig / d. genant junger von Braunschweig
auch des ortes / vñnd aber die leut daselbst kein iurisdiction
botemessigkeit oder gericht hatt / sonder berührt dem Räte
one alle mittel gehört / vñnd das vber menschen gedent-
cken in ewiglichem fridlichem besitze / bis auff des vñnd
Braunschweigs werlich beschene thätliche eyngriff /
vñnd enthalt gewest / So hatt sich doch offgemelter jun-
ger von Braunschweig vnderstanden / gedacht dorff eynt
zuziehen / vñnd in seinen brauch zunemen / Vñ erstlich den
leuten verbott thun lassen / hinfürther dem Räte zu
Braunschweig keine zins / pachte oder anders zu geben /
inen nicht mehr zu dienen / auch ire gericht nit zübesuchē /
noch sich einigerlei gestalt nach inen zü richten. Sonder
solchs alles / was sie denen von Braunschweig bis hieher
gegeben vñnd gethan / fürther gehn. Wolffenbüchel zu
geben

In Specie angezeigt. CLXII

geben vñnd zühin / auch gegen Soldalem für des vñnd
Braunschweigs gericht zugehen. Weil aber gemelter Räte
hte vñnd gemaine Statt / durch sollich vermeint nichtig
vñnd vñndig gebott / wider recht / des Reichs ordnung /
vñnd den Keyserlichen Landfriden / auch ire habende pri-
uilegien / freheiten / brieße vñnd sigel gemelts res. dorffs
güter vñnd vnderthanen / thätlichen entsetzt werden wol-
len / theten sie zühaltung irer gerechtigkeit / gewehr vñnd
posseß / den bauern beselch / das sie vngachtet solliches vñnd
rechtmessigen nichtigen verbots / inen thun / leisten / vñnd
gewertig sein soltē / woz sie schuldig / vñnd vor alters gethon
vñnd sie in gutem besitze herbracht heten. Als auch die leut
zū Amleben sich solliches rechtmessigen vñnd billichen ge-
bots des Rāts / als die vnderthonen gehalten / hatt der
genant von Braunschweig / ob er wol vber die leut das
selbst zū Amleben / wie oben gehört / kein botmessigkeit
oder gerichtbarkeit gehabt / den armen leuten von des
wegen / das sie sich nit seines vñndbülichen / sonder des
Rāts / als irer ordenlicher Oberkeit / beselchs vñnd gebots
verhalten / einlager ansagen / vñnd inen gebieten lassen / ire
vñnd nach gewonlicher weiß der Landart / nicht außzū-
reiben / bis sie mit ime der verachtung halben / seines ver-
maiten / nichtigen / vñnd vñndrechtmessigen gebots / willen
treffen. Nach dem aber niemands anders außser halben
rechtens / auß seinem besitzē züdringen / noch er den züner
lassen schuldig / verschafft vil gemelter Räte weiter mit
iren leuten zū Amleben / sich an sollich vermeint nichtig
gebott nit zükere / sonder ir vñnd / damit es nit verderben
oder hungers sterbē dorfft / außzūreiben / zübeweiden / vñnd
sich als irer güts vñnd Gerichtsherrn beselchs zühaltē. Dar
aus

CLXIII Der Statt Braunschweig Beschwerd

auff der genante von Braunschweig vrsach genommen/
vnd die armen leüt/ganz nichtiglich/wider alle be-
bene Recht/vonn irem ordenlichen gericht/aufffordern/
vnd in ain frembd gericht gegen Soldalem dem Fürsten-
thumb Braunschweig gehörig/für laden/Dasselbst ohne
alle beständige gegründte vrsachen/ia wider verbot aller
Recht/müetwillig verfesten/vnd seins Fürstenthumb
schweigens vnd verweisen lassen. Dabey es nit gebliben/son-
der übert gemelter junger von Braunschweig/seinen frey-
uel vnd müetwillen weiter gegen den armen leütten. Den
Kurz hernaher vier bawren zü Amleben/in des Rahtes
zü Braunschweig iurisdiction vnd gerichtten gefessent/
hinder den pflügen daselbst/thätlicher vnd fridbrüchiger
weiß greiffen/fangen/gegen Wolfenbüttel fähren/inn
harte gefencknus legen/peinigen/plagen/martern/vnd
volgends vor ainem bestelten vermainten peinliche halff
gericht/vom leben zum tod verurtheilen/auch die geübte
darinnen sie solten begraben werden/machen/vnd dar-
nach auff aine zügerichtte fürbitte/wider los geben lassen.
Dergleichen die andern bawren zü Amleben/so nit gefan-
gen/durch solliche thätliche fridbrüchige handlung/vnd
forcht halben/weitter gefencknus/marterns/vnd verur-
mens/ein mercklich summa gelts/nemlich von jeder hüt-
lands/acht gulden abscheyzen/vnd abdringen lassen. Als
les wider Gott/Recht/vnd sein selbst bey Fürstlichen er-
wen gegeben briue/sigeln/vnd reuersaln.

Vnd ließ es offgemelter junger von Braunschweig
bey disen obgemelten fridbrüchigen stucken nit bleiben/
sonnder vnderstände sich/die Statt Braunschweig/ihre
güter

in Specie angezeigt:

güter vñ burger sonst mit allerley vnrechtmessigem be-
ginnen/zügriffen/vnd vergewaltigungen zü beschweren.

Solches ferner vnd inn Specie darzū thun/So ist of-
fenlich am tag/das das Closter Sanct Egidij binnen
der Statt Braunschweig gelegenn/ober die erste fundas-
tion/welche vast gering gewest/von burgeren vnd bur-
gerin daselbst/mercklich mit gütern gebessert. Nach
dem aber sollich Closter in abzahl kommen/vnd des grös-
sern theils der eingeleibten personen verstorben/oder sich
sonsten zü pfarrampfen/vnd andern Götlichen dienstten
haben gebrauchen lassen/sein die von Braunschweig ver-
ursacht worden/dem selben Closter curatores zü ord-
nen/mit erbietung/who die zins vnd gefelle genants
Closters/so inn Fürstenthumb selhafftig/ihnen folgenn
würden/von aller einname vnd außgabe/auch der gan-
zen verwalkung des Closters/dem von Braunschweig
oder wem es sonsten gebürt/auffrichtige bescheid vnd
rechenschaft zü geben. Vnd wiewol gemelter von Braun-
schweig/solliches erstlich nicht sonnders angefochten/so
wurde doch hernaher sein gemüt dahin verendert/das
er erstlich das Dorff Wönche vallberg/darauff berürt
Closter anfangs fundirt/alienirt/vonn dem Closter ge-
zogen/vnd ainem seiner diener zü gewandt hatt/Auch
noch darüber/vnderm schein/seiner Landtschafft vnd
prelaten/allerenthe vnd Zinse/so bemeltem Closter zü-
stendig/vnd inn Fürstenthumb Braunschweig fallen/
an sich gezogen/auch die andern Zins inn Statt selhaff-
tig/einziehen vnd einfordern wollen. Welches aber der
Rahte zü Braunschweig dergestalt nicht hingehen o-
der einreimen kündenn/angesehen/das solliche Closter
3 in jrer

CLXV Der statt Braunschweig Beschwerd

Im irer Statt fundirt/ vnd von gemainer burger schaffe mit gütern reichlich gebessert worden / Das auch vñ des selben renthen vñnd gütern die alten mōnche/ so damals noch im Closter gewesen/ haben ernehret/ vñnd nach alter brauch inn der Statt/ schülen vñnd Predicanten müssen erhalten/ auch stipendien vñnd almūsen geben werden.

Daran abermals der junger genant von Braunschweig/ nit besetziger bliben/ sonder damit er he gegenn der Statt Braunschweig fridbrüchig vñnd thätlich zūhandlen/ vñrsachen schöpfen möchte/ verschaffet er mit seinem vogt zū Wolffenbüttel/ das er mit ainer grossen anzahl volcks/ inn die hölzer Heideberg vñnd Wolffshagen/ denn Closter S. Egidij gehörig/ fallen/ die mit eicler chat / vñnd gewonlicher weise/ abhawen/ vñnd also die gemelte bedegehölz gantzlich verwüsten lassen solte. Diweil dann solche hölzer dem Closter Sanct Egidij obgemelte eigentlich zūgestanden/ vñnd die Statt Braunschweig dem genanten jungern von Braunschweig dara kainer gerechtigkeit/ noch mit gebrauchs/ dessen er sich mit vngrund/ zum scheindeckel seiner fridbrüchigen thaten/ gegeseyner Landschafft rhūmen dörfte/ gestendig/ So hat gemelter Rabe/ zū handhabung des Closters eigenthumb/ welchen gedachter junger von Braunschweig/ so freyenlich vñnd mütwilligklich verderben/ vñnd verwüsten wöllet/ den holzhawern/ so der Grosvogt zū Wolffenbüttel/ in die hölzer gelegt/ ansagen vñnd verwarnen lassen/ sich der dertzer holzhawens zūenthaltten. Als die aber auffempfangnen beselch verharret/ vñnd von frem fürnemen nit abstehn wölten/ hat berürter Rabe zur gegenwartz etlicher burger vñnd reitler abgefertiget/ vñnd angezeiget zur vñng

In Specie angezeiget.

CL XV

Für angelegte holz hawer abtreiben / vñnd das gefeller holz inn die Statt auff Sant Egidij hofse sären lassen.

Daher genanter junger von Braunschweig bewegt/ vñnd als bald etliche Burgermeister / Rabsherren vñnd Burger der stat Braunschweig / wider offentliche gesetze Rechte/ auch ire habende privilegien / für das Dorffgericht zū Soldalem / dahin doch die statt Braunschweig gar nicht gehörig/ vermeinlich vñnd nichtiglich citiren/ vñnd vor dem selben vngebrechlichen gericht/ etliche Burgermeister/ Rabsherren vñnd burger/ bis in die hundert/ seines gefallens/ vñnd die er ime sonderlich abgemalet/ auß einem zettel offentlich verlesen / auch mit einer anhangenden gemeinen Clausulen/ wider ire anhenger/ vñnd die jenigen/ so rath vñnd chat zū berürtem abtreiben gegeben peinlich klagen lassen. Vñnd wiewol gemelte Burgermeister/ Rabs freunde vñnd Burger der statt Braunschweig inn sonderheyt befreiet / das sie außserhalb der Statt in frembde gericht nit gezogen / oder außgefodert werden sollen/ vñnd sonst für das gericht Soldalem nit gehörig / noch daselbst dienstpflichtig sind / auch deswegen zū erscheinen oder zū schicken nicht schuldig gewesen/ So habē sie dennoch/ damit genantem von Braunschweig sein betrieglicher schein / als weren sie vngehorsam außserbliben / abgeschnitten/ seinen ihren mitburger Cünrad Kerperg/ zū dem nichtiglichen angesetzten vñnd verordneten gericht zū Soldalem geschickt/ mit mandaten vñnd beselch / ire rechtliche notdurfft vñnd schutz wehe fürzubringen / in massen er sich demnach also für gericht angegeben/ vñnd gebetten/ ine zūhören. Ime ist aber solches

CLXVII Der statt Braunschweig Beschwerb

ches abgeschlagen/vnd ober wol gebetten / da man ihne nit hören wöllen / ime einen fürsprechen / wie an barren gericht gewonlich / zu vergünnen vnd zugeben / So ist doch alle ding albereit abespilt / vnd ime solches gewelt gert / vnd stracks zu der verfestung geschritten / berührt auß der zetteln gelesene Burgermeister / raht freünd vnd burger / sampt allen ihren anhangern / in gemeyn vnd vnerhöret / wider Gott / recht / vnd alle erbarkeyt / des ersten gerichtes / mitwochs nach Marcelli / Anno 12. pl. inn die Acht erklere / verfestet / vnd des lands zu Braunschweig verwisen / Auch als bald darauff den bawren erster befehl gethan worden / wo die selben im Fürsten thumb Braunschweig angetroffen / mitt dem glockenschlag zu verfolgen / zūfangen / vnd gegen Wolfenbüttel gefenglich zūführen. Vielloblich vnd thümlich nunt solcher proceß / bey ehrliebenden zūhalten / vnd ob gemanter von Braunschweig dardurch nicht / wie vngereimpt es auch sei / mitwillige vsachen gesücht / sich thätlich vnd fridbrüchig gegen der statt Braunschweig zū erzeygen / das hat ein jeder auch geringes verstands / leychelich zū erachten.

Auff solliche vermeinte nichtige / vnrechtmessige / vnd vor vnbequemen richtern beschehene vnerbare verfestung / ist genanter von Braunschweig weiter zūgesat / vnd sonnabends nach Inuentionis Steffani des selbst jars / einen burger vō Braunschweig Auctor Schacht genant / auff eine gemachte glockenschlag / durch eine Roter genant seine vogt auf de dorf / mit zūthün erlicher anderer menner der döffer Adelem vnd Soldalem / zwischen solchen beden döffern schlagen / fangen / binden / vñ nach Wolfen

in Specie angezeygt. CLXVIII

Wolfenbüttel dem vogt vberantworten lassen / vnd als er auff die Canzlei gebracht / die verfestung zettel gelesen / vñ des gefangnen namen darin nit funden / oder vileicht das er arm vnd nichts zū schatzung geben könden / widerumb los gelassen worden.

Am tag Laurentij des selbst jars / seind Hennig Bartenwerffer rahts cammerer / Johan Koch secretarius / vnd Georg Weigenrod ein diener / vnuerwart vnd one alles verschulden / auff freyer landstrassen / durch den Grosuogt zū Wolfenbüttel angerant / geschlagen / gefangen / vñ zur Lehenburg / damals der vilgenant von Braunschweig gleich auch ankomen / gebracht / vnd des selbst abends gegen Wolfenbüttel in schwere gefengnus gelegt / der Cammerer vnd Secretarius one allen grund / verdacht / oder vsachen / wider aller völker recht herriglichen gepeiniget / gemartert / vnd in eyner engen beschwerlichen gefengnus / bis auff den abend Michaelis / vnd fürcher inn der herberg bis auff den mitwochs nach Seuerini enthalten / vnd daselbst auß der gefengnus / bis auff wider einforderen / gelassen worden.

Mitwochs nach Laurentij angerürts vierzigsten jars / ist Dietleue Dietleben / Burger der statt Braunschweig / zwischen dem Raffhorn / vnd dem hofe zū Gleding gefangen / vnd gehn Wolfenbüttel in gefengnus geführt.

Des selbst tags auch Albrecht vom Busch / ein burger zū Braunschweig / vor dem Raffhorn gefenglich angenommen / mit seinem pferd nach Wolfenbüttel gebracht / daselbst er inn gefengnus gesetzt worden / Vnd haben also Hennig Bartenwerffer / Johann Koch / Georg Weigen

CLXIX Der statt Braunschweig beschwerb

Weigenrod / Dietleue Dietlebens / vnnnd Albrecht von
Busch / in einer fast engen gefencknis / so nit vber zween
schritt lang oder breit gewesen / biss auff den abent Mi-
chaelis sitzen vnd bleiben müssen.

Montags nach Agapiti desselben jars / seind Buss
Hans vnnnd Eberhart Wirschniger / beyde des Rabe
münzer gesellen / vor Sant Egidien thor des morgens
durch des jungern genannten von Braunschweigs streif-
fende rotte angerant / Buss Hansen geschlagen / ver-
wundt / vnd beede gefencklich angenommen / vnd müssen
angeloben nach Wolfenbüttel zu reysen / vnnnd daselbst
gefencknis zuhalten / wie sie dann auch etlich wochen zu
Wolfenbüttel in befestigung enthalten worden.

Desselben tags wurden Arnt Kemicke / vnd noch ein
Knecht Lippolt von Stockheims / der gleichen Hans
von Kramme / Frizen von der Schülenburgs Knecht /
vor Sant Egidien thor auch des morgens / sondern zwei-
fel in meinung / als ob es Braunschweigische Burger we-
ren / durch des von Braunschweigs streiffende rotte an-
gerant / Arnt Kemicke verwundt / gefangen / vnd nach
Wolfenbüttel geführt / Hans Kram aber vnnnd der an-
der / widerumb in die statt zum Egidien thor ein / entwor-
den / vnnnd auff sie durch die berürte streiffende rotte / biss
ins thor abgeschossen worden.

Dises tags / bezwang der Grosnuoge zu Wolfenbüttel
einen des rabes zu Braunschweigs man / Dietrich
Brands genant / zu Admeling wonhaffig / auß dem
das er etliche schweyn (dieweyl berürter Grosnuoge die
bracke des outs / wider alt herkommen abgeworffen) durch
das

in Specie angezeigt

CLXX

das wasser die Nerhe / geriben dahin / das er / me zu ab-
trag vier bürgen setzen müste.

So gebot auch der genant von Braunschweig vmb
Bartholomei desselbigen vierzigsten jars / allen seinem
vnderthanen / im ganzen Fürstenthumb / den burgern
zu Braunschweig / auch den armen siechen vnd Spitalern
kein Zins oder pocht zugeben / sonnder damit an sich zu
halten.

Als aber des vom Braunschweigs Landstende ver-
merckt / das damals jr Herz der thätlichen fridbrüchigen
handlungen / wider die von Braunschweig / zuwil machē
wollen / haben sie sich / sonders zweiffels auß gürtter trewer
wolmeinung / zu verhärung ferners vnrats / Kriegs oder
empörung zwischen dem jungern genannten von Braun-
schweig / vnd der Statt Braunschweig / eingelassen / einē
stillstand thätlichs fürnemens abgeredt / vnd dem Rabe
gemelter Statt zugeschriben. Wie aber der selbige / durch
gedachten jungern von Braunschweig gehalten / vñ wel-
cher gestalt inn solchem beredten stillstand / der von Braun-
schweig burgere / vnderthane vnd verwandten / darumb
auch des weiblichen geschlechtes nicht verschonet worden /
geschlagen / gefangen / gebunden / auff Wolfenbüttel ge-
fencklich geführt / das ihr genomen / Auch zu Steinbrück
vergwaltigt / angehalten / vnd zum theyl betagt worden
soll auß nachfolgender warhafftiger anzeige / vñ berichte
sür nothdurfft vermerckt werden.

Den Sonnabents nach Egidij / des berürten vierzig-
sten jars / inn bewilligtem anstande / ist Andreas Wüste
houes

CLXXI Der statt Braunschweig beschwerd

houes/eins burgers son/durch des vonn Braunschweig
streiffender rotte/cin pferd genommen worden / vnd hatt es
auff den heütigen tag nit wider bekommen mögen.

Desselden tags vnd iars/warde Hans Arnts Burger
zū Braunschweig/im dorffe Wendesen/durch Knorren
vnd Pflaumbaume/des von Braunschweigs Vogt / ge
fentlich angenommen / gegenn Wolffenbüttel geführt/
des ortser auch ain nacht im thurn/alles dem bewilligē
anstand gētzlich zūwider/sitzen müssen.

Dergleichen so ward Hennig Goslar/burger zū Brau
schweig/obgemelts tags vnnnd iar /zwischen Hessen vnnnd
Rockel gefangen/vnnnd nach Wolffenbüttel inn gefeng
knus gesetzt.

Donnerstags nach Michaelis/Anno ec. xl. ward Lu
dike Störnige/mit zweien anderen Burgern vnd zweien
Weibern zū Steinbruck auffgehalten/die zwen bur
ger vnd die aine frau des andern tags auff widerstellen
vortagt/Aber Störnige müst bis auff den Dinstag nach
Francisci/einhalten vñ verharren/die andere Frau aber
würde auff vier wochen betaget.

Es seind auch vber dis alles/gemeine Statt vnd bur
ger der Statt Braunschweig/von genantem von Brau
schweig in vil weg/mercklich vnd ganz vntreglicher we
se/angerastet vnd beschwert worden.

Dan ob wol der selb junger von Braunschweig/sich ge
gen der

In Specie angezeigt CLXXII

gen der Statt Braunschweig verbriefet/versigelt/vnnnd
verschriben/ire vnnnd ire vnderthanen güterer auff dem
lande/sonder iren wissen vnnnd willen vnd volbort/nicht
zūsetzen / oder inn ainigerley weg zūbelegen/vnnnd zūbe
schweren/dannoch des vngachtet / hat er dem zūwider
der von Braunschweig vnderthanen/güterer vnd meier/
etliche jar her mit der doppelten landschar/schaffe vnd
Kirchenschar/auch vngewonlichen dienst / dienst gelt/
seger gelt/vnd sonst beladen. Also/das auch die Pfarr
herr/vnnnd seelsorger/armüt halben/vnnnd das ihnen die
narung zū kurz beschnitten/ains theils entweichen / ire
pfarr verlassen/die andern aber sich mit verkauffen der
felchen/vnd anderer güterer auß der kirchē/erretten müs
sen. Das auch der burger vñ einwoner der Statt Braun
schweig meier/zū ewigem armüt gedrungen / eines groß
sern theils ire bestandene vnnnd gemüte feld güter / solcher
vntreglicher schazung/vngewonlicher dienst / vnd aller
ley neuen erfundenen beschwerungen vnnnd aufflagern
halben/verlassen müssen. Vnd das noch mehr ist / wann
der Burger zū Braunschweig meiere / sollicher vnbil
licher vnnnd ganz vntreglicher schazung / vnnnd dienst
halben/nach dem inen vnmüglich gewest / sonil neuwer
sünde vnd aufflage zūtragen/vnnnd von iren gütern zū
gleich auch die gewonlichen Zins vnnnd pocht zū reichen/
dauon gezogen/vnnnd die güterer wüst ligenn lassen. So
seind gleich wol durch genantem jungeren von Braun
schweig/solliche güter / vor seinem vnbillichen neuen an
gemassen dienst / schazung / vnnnd vngewonliche auffla
gen/hinder der burger wissen vnd willen/angezogen/zū
seinen heüßern genommen/damit vnnnd dardurch nit alleit
die miertlinge oder meier / sonderen auch die Burgere zū
Braun

CLXXIII der statt Braunschweig beschwärd

Braunschweig als grundherren/ains grossen theils von
iren veld vnd erbgütern kōmen/Welchs ain rechte baw
gewest/ alle die von Braunschweig von iren veldgütern
im Fürstenthumb Braunschweig gelegen/zubringen/vn
sie der selben durch solchen vnerbarn griff züberauben.

Vnd das gemelts jungern von Braunschweigs gmb
meinung vnd wille gewest/die Statt Braunschweig vn
ire burger auch ire Spittal von dem iren/so sie im Für
stenthumb Braunschweig eigenthumblich gehabt/erlich
herbrachte vnd erfessen/entlich zubringen vnd an sich zu
ziehen/so vnderstünd sich genantter junger von Braun
schweig/in vil wege/den burgern vnd iren meiern/wo sie
durch iren trewen angewensē fleys güte fruchte same ack
er zugericht/ mit der chat zūnehmen/vnd inen an des stas
bösen/steinigē/vnärtigen/vnfruchtbaren/ vnd vngele
genen acker zūgeben/zūerbeuten vnd anzūweisen/vnd
die leüt sollichs anzūnehmen zūzwingen.

Auch zūweitter anzaigūg desselben/durch seine Vogt
zū Wolffenbüttel/vilmals der burger/Clōster vnd hosp
tal zū Braunschweig meierhose/so sie auff dem Land ha
ben/angreifen/vnd erliche meierhose/vber alt her kōmen
von ainander trennen/zerreissen/vnd also in kurtzen sa
ren auß ainem hofe zwen machen/vnd die acker darzū ge
hörende zerthaylen lassen. Alles büeff vnd sigel zū wider/
vnd vmb seines vnerfertigten geizes willen/Damit er so
vil mehr zwisache schatzung vnd dienst/haben vnd zūwe
gen bingen möchte.

Vnd solches in Specie zum theyl anzūzeigen/so ist am
tage vn̄ vnuerneinlich/das Berchold Bremer vnd dem
Spital

In Specie angezeigt. CLXXIII

Spital vnser li:ben frawen zū Braunschweig / sechs hü
belandes zū Adelen/sampt einem hofe/bestands/mieds
oder meiers weise inne gehabt/ davon bemeltem Spital
särlich seine aufferlegte gebürliche zins verricht/Vnd ist
also solcher hofe vnd haben / se vnd allweg für ein meiers
güt gebraucht vnd verrecht worden. Aber dem zū wi
der/hat der Grosuogt zū Wolffenbüttel Balthasar Ste
chow/Anno 20. xl. hinder wissen vnd willen/ auch one er
laubnus der vorsteher gemeltes Spitals / auff vil gemelte
meierhose/noch ein hofe zubawen besolhen/wie dan auch
beschehen/Darzū auch von dem alten meierhose zwo hü
belands gerissen/vnd dem neuen aufgebawten hofe/
Alles wider seines Vren gegebne brieffe vnd sigel/auch
vnberachtet/das ein Erbar Raht zū Braunschweyg
sollichs verbotten/zūgelegt.

Gleicher gestalt berürter Grosuogt zū Wolffenbü
tel/zū Adelen einen andern meierhose/dem Closter san
cti Egidij zū Braunschweig zūstendig / auch zerreissen/
vnd wider der verordenten Curatorn bestimpts Closters
wissen vnd willen/in zwei theil theilen lassen.

Zū dem/das auch gemelter Stchow/der Brogen bur
ger zū Braunschweig meierhose zū Werle/mirtwillig vn̄
freuenlich zertrent / ein heüßlin auff dem selben hofe /
wider der grundherren wissen vnd willen setzen / auch
von dem berürten meierhose ein halb hübelands schlage
lassen.

Vnd damit man se sehen möge / wie feindselig sich
genantter junger von Braunschweig/vnd seine beselch ha
ber / gegen der statt Braunschweyg / ire vnderthanen
a ij vnd

CLXXV Der statt Braunschweig beschwerd

vnd verwanten / erzeige vnnnd gehalten / So ist die war-
beyt vnd landkündig / das gemelter statt Braunschweig
arme leute / auff dem lande etlich jar her / mit sonderlich
en vngewonlichen / vnd ganz vntreglichen straffen belas-
den. Dann vmb einer geringen verbrechung / oder auch
schlechten versehen willen / da ein armer man hienor
vmb zwen / drei oder vier silberin groschen gebüßet / hat
man in newlichkeit drei / sechs vnnnd se bisz weilen zehen gült-
den haben wollen / auch der gestalt nach allem müerwillen
von den armen leuten gefordert vnd erzwungen. Wann
auch die sondere burger Lehen gesücht / mit vngewonli-
cher Lehen wahr beschwert worden / Sonder zweyffel
wie sich das werck ansehen leßt / der meinung / dero vom
Braunschweig arme leute also außzübelligen vnnnd auß-
züsaugen. Alles dem gegebenen huldbrieffe zü wider vnd
vngemes.

So seind auch auß schaffen des Grosuogts zü Wolf-
fenbüttel (als er sonderlich darzü abgerichtt gewesen / die
von Braunschweig vnd die iren zü grundlichem verder-
ben züföhren) etliche newe scheffereien / da züvor keine ge-
weßt / angerichtt / vnd der statt Braunschweig burger /
meier / vñ irer armen leute güter / genglich abgefrenzt / vnd
vernichtiget / also das die armen leute denen von Braun-
schweig vnd irer burgeren züstendig / ir eigen vihe / nicht
erhalten oder erziehen mögen.

In sonderheit aber / ist durch gedachten Grosuogt zü
Detten / nahe an dem Assenburger gericht / dem rabe zü
Braunschweig züstendig / ein newe schefferei auffgericht
vnnnd weyl er Grosuogt / des orts gar wenig trifft / so
vnderfienge er sich mit etlicher thar vnnnd freuel / die gü-
ter dem gericht Assenburg / vnd den armen leuten darin
wonn

in Specie angezeigt. CLXXVI

wonhafft gehörende / vngachtet / das man dem jungen
ten genannten von Braunschweig / des orts keiner gerecht-
tigkeyt / trifft / hütung / weidens oder anders gestendig /
züberüben. Alles den armen leuten zü genglichem ver-
derb vnd nachtheil.

Also hat auch bemelter von Braunschweig / bemeltem
Rabt vnd burger der statt Braunschweig / ire eigne vnd
eigenthumliche gehörs / zum schloß vnnnd dorff Amleben
gehörig / zü irer auch gemeiner statt nordurft zügebrau-
chen / nicht gestatten wollen / sonder sie ganz freuenlicher
vnd freidbrüchiger weise / daran verhindert / vnd irer ar-
men leuten so zum hawen verordnet gewesen / ihre seggen
vnd werckzeig / mit gewalt nemen vnnnd vorenthalten
lassen.

So ward auch denen vom Braunschweig / zü sonder-
lichem verdriess vnd bschwerlichem nachtheil / etliche weg
vnd stege / so sie vber rechts versärt zeyt / inn übung vnd
gebrauch gehabt / versperret vnd vergraben.

In sonderheit aber ließ gedachter junger von Braun-
schweig / der statt Braunschweig zwo brücken / freuenli-
chen vñ thätliche abwerffen / welche doch gemelter Rabe
burger vnd vnderhanen / vber menschen gedenden im
gebrauch gehabt / vnd da die eine vnder dem dorffe Ader-
lem / so man nach dem gericht Assenburg zeücht / die Rabe
zü Braunschweig züstendig / die ander aber bey der von
Braunschweig Landwehr zü Künningen / darüber ge-
melter von Braunschweig arme leute ire vihe trifft vom
alters her gehabt vnd noch haben / gelegen.

In gleichnus / berürter Grosuogt zü Wolfenbüttel /
die stege

CLXXVII Der statt Braunschweig Beschwerd

die stete zu Wandisheime/ Welche je vnnnd allweg vnnnd
alters den burgern zu Braunschweig frey gewesen / ab
werffen lassen hat.

Item zu erzeigung alles feindlichen willens vnd thet
lichen handlungen / seind von gedachtem vnnnd Braunn
schweig / etliche burger / so ihr mißhandlung vnnnd vnger
horsams halben / auß der Statt verweisen / seinen selbst
gegebenen Reuers briefen vnd sigeln zu wider / zu Wolf
senbüttel gehauet / geheeret / geschützet vnnnd beschirmt
worden.

Zu dem / das er den burgern von Braunschweig / wie
er doch / lauts seiner vnsfahren / eltern / vnnnd seiner selbst
gegebenen briefe vnnnd sigeln nach / züchün schuldig ge
weist / sichern paß vnnnd wanderung / ihre narungen ein
vnd durch das Fürstenthumb zu süchen / gewehret / vnnnd
zum höchsten verhindert / vnnnd noch darüber ihnen die zu
für anholz / propheand vnd andern versperret / also das
sie ire liffierung vnd leibenarung nicht haben mögen be
kommen.

Er bestelt auch die psarkirchen inn Braunschweig /
mit ärzten / kindern / vnnnd andern vngelereten personern /
die zu predigen / reichung der Sacrament / vnnnd andern
götelichen emptern / ganz nicht tauglich gewesen / auß
lauterem freuel / Gott / vnd denen von Braunschweig zu
verdriess / Vnnnd hat der psarkirch bestreiten güter vnnnd
einkömen mit gewalt genommen / die selben den rechten
Kirchen dienern vorenthalten. Vnnnd das noch mehr ist /
der statt Braunschweig verordneten predigern zu St
ber ihnen züstendig / vnnnd in irer landwehr gelegen / der
gleichem

in Specie angezeigt

CLXXVIII

gleichem in irem Ampt vnd dorff Dechelde / auch also inn
andern des Rahts gericht vnd gebieten / mit gedrawe
ter vngnade / das predig ampt verbottenn / Also / das auß
forcht sollicher bedrawung außserhalb der Statt / bei den
vnderthanen dero von Braunschweig / in iren gerichtern
gesehen / das Euangelium vnnnd Gottes wort nicht hat
müssen gepredigt werden.

Vnd damit je der junger genant von Braunschweig
sein gefaste vngnade / vnnnd blütdürstig Herz / möchte
sehen / vnnnd spüren lassenn / befließ er sich inn vil wege / mit
gespatter warhayt / vnd offentlichen erdichtungen / den
Raht vnnnd burgere der Statt Braunschweig mit höch
stem vngrund / in die Rö. Kei. vnnnd Kön. Majestaten
vnsrer aller gnedigste herren / auch seyne Bundsuerwan
ten / vnd sonen im heyligen Reich Deutscher nation ein
züttragen / zübeschweren / vnnnd verhaft zümachen /
Sonderlich aber in der Statt Braunschweig / allen bur
gerlichen gehorsam züzerstören / zwischen Raht vnnnd ge
mainen burgern auffrühr vnd entpörung anzüstiften /
Wie er dann auff solchen fürschlag / nebenn anderen vnn
fürstlichen practiken / alle der Statt Braunschweig ein
wohner / vnnnd mitburgere / als vntreüwe / vngheorsame /
fridbrüchige vnd eydsvergessene bößwicht / durch ainem
schanddruck / ganz vnersündlicher weise / inn die Welde
aufschreien / vnd zu weiter verbitterung zwischen Raht
vnd gemain / etliche fürnemliche burgermeister vnd Se
cretarien / in seinem erdichten aufschreibenn / als rädlin
treiber / fürer / vnnnd auffwigler abgemalet / vnnnd one ab
lenkung angegeben. Alles der mainung / meutherey
auffrühr / vnd verderb gmelter Statt anzürichen / ob er
durch

CLXXIX der statt Braunschweig beschwaid

durch solliche gesüchre griff / ainenn weg finden möchte /
der Statt mechtig zu werden / vnd vnder seinen Tyranni-
schen gewalt zübringen.

Nach dem auch genants jungern von Braunschweig
thätliche fridbrüchige / vnnnd auffrührische handlung
kein end oder auffhörenn nemen wollen / seind gedachte
Räte vnd gemaine burger der Stat Braunschweig ver-
ursacht worden / dise ding an ihren mit Landesfürstenn /
herzog Ernst zu Braunschweig vnd Lüneburg / ge-
langen zülassen / vnd vmb gebürlich einsehens zübittern /
damit sie bey gleich vnd Recht gelassen / vnnnd nicht also /
nach willen vnd gefallen erst bemelts jungern von Brau-
schweigs / wider Recht / die guldenn Bulla / des Reichs
Landfriden / auch ire habende brieffe vnd sigel / möchte
bedrängt oder beschwert werde. Ob wol auch hoch gemel-
ter Herzog Ernst / der gleichen ertliche Stett / so mit der
Statt Braunschweig / ain ander vor gewalt vñ bei recht
zünerebitten / in alter bündnus stehen / den Räte vnd ge-
maine burger berürter Stat Braunschweig / gegen dem
vil genannten jungern von Braunschweig ver schreiben /
vnd für sie recht gebotten / Zü dem / das auch der Räte /
bemelter Statt Braunschweig / abn die Landtschafft
des Fürstenthumbs Braunschweigs / des Wolfenbüttel
relischen thayls / schriften gelangenn lassen / So ist doch
solches alles bey dem jungern von Braunschweig in key-
nem ansehen gewesen / sonder er mit seinem freuel / durff /
thällichen vnd fridbrüchigen handlungen jmerdar für
gefahren. Derwegen sie dann weiter verursacht / solliche
vnerlegliche vnauffhörliche des vonn Braunschweigs ver-

in Specie angezeigt.

CLXXX

vergewaltigung / zügriff vnd fridbrüchige charten / an die
Kei. Maesttat iren aller gnedigsten Herren / vnderhän-
digst gelangen zülassen / vnd vmb gnedigste abschaffung
zübitten. Ob nun wol hochgedachte Keiserliche Maes-
tat / als ain güetter gerechter vnd fridsamer Keiser / den
viiij. tag des monats Octobris / Anno 20. vñ. ernste mā-
data vnd beselch / an obgedachten den jungern genannten
vonn Braunschweig / aufgeben lassen / vnnnd bey hoher
peen gebotten / alle der Statt Braunschweig gefangne /
one entgeltedig zülassen / seine vnd seiner Amptleut / thät-
liche vnbilliche handlung vñ fürnemen / gegen der Statt
Braunschweig / abzüstellen / sie wider recht vnd billicheit
auch gemainen Landfriden / nit züuergewaltigen noch
züschedigen / sollichs auch bey seinen Räten / Ampt vñ
beselchs leuten / vnderthanen vnd verwanten / also züuer-
fügen vnd züverschaffen / dergleichē die arrestierung der
von Braunschweig personen / habe vnd güter auffzüh-
ben / So wolte doch gemelter von Braunschweig solliche
Kei. Mandaten vnd beselchen / keinen gehorsam laisten /
sonder beschwert sie / seither den selben aufgangnen Kei.
Mandaten / mit mehrern fridbrüchigen thällichen häd-
lungen / vnd ließ der einwoner / berürter Statt / leib vnd
güter auffhalten / fangen vnd ablegen. Wie die Römi-
sche Ke. Maesttat one allen zweiffel des / durch irer Ma-
darzüsonderlich verordneten Commissarien / dem vonn
Seisenect / gnügsame vnd nordurffrige erkündigung vñ
bericht / genommen vnd empfangen haben / zü dem das es
sonsten landkündig ist.

Dann ob wol der Keis. Maesttat mandaten / tussion
vnd

CLXXXI Der stat Braunschweig beschwerd

vnd gebot / den xxviii. Octobris Anno 20. pl. ausgegangen / vnd solliches dem vonn Braunschweig wol bewußt gewest / so sein durch seinen amptman Dietrich vonn Taubenheim / Sonnabend nach Lucie nachfolgend / auß des von Braunschweigs befelch / etliche Burger der Stadt Braunschweig / nemlich / Hans Lucht / Dilectenn Wöbler / Heinrich Bodecker / vnd Cünrad Greiß / mit zweien wagen vnd pferden / als sie vonn Magdeburg kommen / zu Lutter angehalten / bestrickt / vnd bis auff den folgenden freitag daselbst auffgehalten / vnd auff wider einstellen betagt worden.

Vnd gemelter von Taubenheim am tage Johannis Euangeliste Anno 20. pl. zu Lutter / auß befelch des zuern von Braunschweigs / vier Braunschweigischer burgerwagen / deren drey mit der Burger güter / vnd einer mit Bremer güter beladen gewesen / welchem er doch als bald los gelassen / mit den auffgeladenen gütern auffgehalten / also das sie den Leipzischen neuen jars markt nit besuchen konthen. Vnd ob er wol folgend die wägen auff wider einstellen / faren lassen / so hatt er doch die güter zu Lutter niederlegen / vnd bis auff Donnerstag nach Purificationis Marie anhalten / vnd zu lest auff Herzog Heinrichs zu Sachsen / hochlöblicher gedechtnus setzen / vnd des Rahrs zu Leipzig schreiben / vnd krafft des markt / habenden Keiserlichen privilegien vnd freihait wider los geben lassen.

Sontags nach Trium' Regum desselben jars / wurden Arnt Salckenrode von dem Zoller zu Linden / eilich Kupfer / sampt zweien thonnen heringe / abgelegt vnd angehalten.

Vmb

in Specie angezeygt. CLXXXII

Vmb die selbige zeit / hatt der Grof vogt zu Wolfenbüttel die vbrigen armen leute zu Ambleben / so hie vor nit gesentlich eingezogen worden / vmb des willen / das sie sich irer Oberherr / als des Rahrs zu Braunschweigs gehorsams / vnd nicht seines des Vogts vnbillichen gebots gehalten / hefftiglich bedranget / vnd vonn etlichen männern / von einer jeden hūben lands / acht gulden abgeschätzt.

Donnerstag nach Valentini / Anno 20. pl. sind Cünraden Ruckelhanen / vnd Heinrichen Weddermeier / durch Anthoni vonn Samleben zu Gandersheim sechs vaf biers / so sie dem Rah zu Braunschweig von Linnbeck geholet / abgelegt / vnd ihnen auß einem brieffe vorgelesen worden / das man aller Euangelischer Stende güter auffhalten solte.

Am abent Cathedra Petri desselben jars / wurden ein nem burger von Braunschweig Auctor Sibelot genant vier thonnen heringe / vnd ein vaf biers / welches er nach Goslar füren wolt / auffgehalten / vñ er lestlich mit dem fürman wider zu ruck getriben.

Mittwochen am abent Marthie nechst folgend / ist Simon Rübefinger ein fürman vonn Braunschweig / mit wagen vnd pferden / vnd dreien vassen Goslarischen biers zur Lehenburg / vngeachtet das es inn des rahrs zu Braunschweigs Keller hatt sollen gefürt werden / auffgehalten worden. Derhalben er dann mercklichen schaden genommen / vnd ime darüber ein pferd gestorben.

b ij

Vnd

CLXXXIII Der statt Goslar beschwerd

Vnd als Dietrich Storing eyn Burger zu Braunschweig / am tag Martie drei thonnen hering / vnd dann Hieronymus vonn Tham / eyn wagen mit butter / Eß / vnd andern vicialien / am donnerstag nach Ocult / nach Goslar geschickt / wurden die fürleit zu Wolffenbüttel auffgehalten / vnd wider zu ruck getriben.

Die einwoner des dorffs Rünningen / inn des Rahr Landwehr gelegen / sein durch den Grosuoigt zu Wolffenbüttel / vñ des willen / das sie ein kind teüsch geraufft vnd ein alte frau one Päpstliche ceremonien vergraben nach Stockheim zu gericht / dahin sie doch nicht gehölig / sonder one mittel dem Rahr zustendig / vertaget / vñ hernachmals inn der wochen nach Inuocant / Anno 10. vñ ander weid zu abtrage angefordert.

So masset sich auch der junger genant vonn Braunschweig / vmb Egidij des vergangenen vñ. lars mit gewalt an / der statt Braunschweig vnd irer burger meier / so sie daselbst im land zu Braunschweig haben / dergleichen ire vnderthanen in den gerichtten Assenburg vñnd Riche / alles vber gegebne brüeffe / sigel vñd reuersal / siben habenden priuilegien vñ freyheiten / mit einer neuen schatzung zu belegē / welche schatzung er auch mit eitel erba vñd gewalt / von etlichen der burger meier / mit geborenem einlager / vñd bedrucker gefencknis einziehen / forderen / auch etliche derowegen in gefencknis setzen / martieren / peinigen / vñd vbel handeln lassen / Dann also seyner tyranner Keyn zil noch maß gewesen. Sich darüber auch vnderstanden / dieweyl dero von Braunschweig vñd vnderthanen in den gerichtten Assenburg vñnd Riche / auff

in Specie angezeygt. CLXXXIII

verbot des Rahr / solche vnbilliche vñd vngebürliche schatzung nicht außgeben wöllen / solliche vermeintee zur vngedür aufferlegte schatzung Plato vonn Deluerßen / im schein / als ob er dem selbst mit schulden verhasst zu cediren / vñd außzütrogen / vñd also denen von Braunschweig einen feind anzustiften. Wie sich dan der selb Plato darauff / mit seiner gerümpren vermeinten cession in schriftten / auch mit forderung vñd bedrawung / gegen die von Braunschweig / vñd auch sonderlich gegen die einwohner berarter gerichtten / eingelassen.

Donnerstags nach Letare des vñ. lars / begieng Rosbeck's knecht Rudolff genant / so damals bey dem jungen genanten von Braunschweig / zu Wolffenbüttel an hoff gewesen / an einem Burger Boden Glumer genant / ein sollichen hochmit / das er ihne vorn thor zu Braunschweig / bey seinem eigen garten / da er sich keines argens besorgete / vñd erwahret seiner ehren / vñd vnderm schein / als ob er mit ihne zureden / inn sein haupt herriglich verwundt / vonn dammen der thäter nach Wolffenbüttel geritten / daselbst gehaufet vñd gehofet worden.

Am abent Ascensionis domini / Anno 10. vñ. lars / des Grosuoigt zu Wolffenbüttel Heinrichs Goberts zu Werle / der Progen burger zu Braunschweig meier / vmb den willen / das er seinen meierhoffe / wider seiner erb vñd grundherren willen vñd verbot / nit theilen / auch zwo hissen lands dauon nit hab wöllen abreißen lassen / sonder seyner habenden gebranch / gewehr vñd possess nach gepfläget / gefencklich annemen / gehn Wolffenbüttel führen vñd in gefencknis setzen / auch des ortz ein güte zett / alles wider recht / enthalten.

CLXXXV Der Statt Goslar beschwerd

Vnd wiewol alle solliche des von Braunschweigs vn-
billiche gewaltsame freuentliche fridbrüchige thaten vnd
handlung/ vnnnd in sonderheit/das sein vnriwig blüegig
rig hertz dahin gerichte vnnnd geneigt gewest/ die statt
Braunschweig in etlichen verderb zü führen/ oder vnder
seinen tyrannischen gewalt zü bringen/die einwohner ge-
melter statt an seel/leib/ vnd güt zü beschweren/vnnnd so
wil ime müglich gewest/bei Kay. vnd Kön. Maiestaten
seinen Bundsuerwandten/vnd sonst meniglichem vn-
gnade vnd vngunsten auffzuladen/züerunglimpfen/
verhasst zümachen/ Krieg vnnnd auffrühr auffzūwigeln/
vnd denen von Braunschweig für die thür zü bringen/
Flar/landkündig vnd offenbar/ auch leichtlich zü erwei-
sen/ so kan doch solliche auß etlichen seinen schreiben/ an
Hertzog Ludwigen vonn Beiern/seine hoserähre/vnnnd
Doctor Welden außgangen/ zur nordurfft beglaubet
werden.

Dann in einem schreiben an Hertzog Ludwigen vonn
Beiern/am Datum haltende Lebenburg/ montags nach
Simonis vnd Jude/ Anno 20. pl. gibt er die von Braun-
schweig felschlich vnd bößlich an/ als dörfte man nit ge-
dencken/das sie sich mitt ime vertragen lassen/Dann sie
haben solchs den Euangelischen auff das Sacrament/
vnd bey Gottes Allmechtigeyt zum höchsten verschwo-
ren/verschriben/vnd versigelt.

Item inn einem schreiben auß Cöln an die hoserähre/
vnd am Datum haltende den xx. Martij. Anno 20. pl.
thüt er die von Braunschweig trewlose vnd eids vergeß-
sere vnderthanen benennen/ mit vermeldung/ das er
sere

in Specie angezeigt. CLXXVXI

irer der räte berichte vnd anzeig der Röm. Keis. Maies-
tat als bald von Disseldorff auß/ auff der post züerken-
nen gegeben/vnd sie irer abschids vnnnd befelchs erinne-
ret/in züersicht es werde ime bey irer Maiestat sehr für-
derlich sein/darumb ime nit thünlich/denen von Braun-
schweig lenger züsehen. Als er auch solchs bey dem Keis-
ser im räte nicht funden/besilcht darauff mit allem fleiß
darnach züerachtem/ das sie etliche burger/die besten so
sie kündten bekommen/sahen/ vnd gehn Wolffenbüttel
führen mögen. Dann ob wol die vonn Braunschweig iren
burgeren verbotten/sich des Fürstenthumbs nicht züger-
brauchen/so wiss er doch für gewiß/ das sie sich desselben
mit iren handtierungen vnd wanderungen/nit enthal-
ten kündten. Darumb solten sie auff die selbst inn gericht
ten Steinbruck/Wolffenbüttel/Hessen/Tewenbrücke/
vnnnd anderen/gütte achtung geben/So wurden sie sich
auch irer garten/darinn diser zeit zü spaciern/nicht bege-
ben/also wo es sunst nicht gerathen wolte/das sie darauß
vnd der ende dannocht füglich erlangt/vnd gehn Wolf-
senbüttel kündten geführt werden. Thüt auch im selbst
schreiben den räten weittern befelch/ein außschreibē an
sein ganze Landtschafft außgehen zülassen/ vnd züer-
bieten/das sich alle seine vnderthanen der einfür in Braun-
schweig enthalten sollenn/mit verwarung/ ob jemand
sich darüber inn die Statt begeben würde/das der selbig
sein abentheür bestehen solte. Vnnnd damit sie solches des-
ster mehr züwegen bringen vnd auffhalten möchtenn/so
besilcht er ain streiffende rott/biß in die vierzig oder fünf-
zig staret zülegen/inn sonderheit aber besilcht er etliche
sonderliche burger/als Albrechten Kalm/ Curten vonn
Dammen/Hansen Simon/Dietrich Pieüssenn/mit vnt-
theil

CLXXXVII Der stat Braunschweig Beschwerd
theil zünerfesten/damit er bester mehr füg vnd gelimpff
gegen sie haben möge/Wie sie dann auch bis auff die zeijt
der fürgenommen Defension verfestet bliben/ vnd noch
sein.

Item in ainem andern schreibē an die Hoferähre auß
Genē den xviii. Aprilis Anno 2c. xl. datirt/ Zeigt er ihnen
weiter an / die von Braunschweig wurden bald
von der Kei. Maiestat vernemen/
das sie wenig gelusten
würd.

Diz seind die beschwerungen der Stat
Braunschweig inn Specte dargethon
darauß sich der vorig Bericht referiert.

CLXXXVIII
Copia des schreibens Kay. May. an die
Dier. Stette / Maigdenburg / Hildesheim /
Hanuber vnd Gottingen.

Karl 2c.

L Ksamen Lieben getrewen / vns ist ein schrei-
ben an den hochgebornen Hainrichen den
jüngern hertzogen zü Braunschweig vñ Lu-
neburg 2c. vnserm lieben Ohmen vnd Fürsten / vn-
der ewerm namen vnd Statsigel außgangen / am
Datum Mittwoch nach Reminiscere dises vierzig-
sten iars haltende fürkommen / darinn jr seine L. von
wegen etlicher beschw erungen / so denen seine L.
vnderthonender von Braunschweig von seiner L.
vnd desselben Amptleüten begegnen sollen / ersücht
vnd dieselben beschwerungen abzuschaffen begert/
mit dem anhang wa anders / vñ jr von denen von
Braunschweig ferer ersücht wird / So wistten jr sy
vermöge ewer vö alters auffgerichtten Concordien
mit radt hilff vnd beystand nit zünerlassen 2c. Dieß
weil die von Braunschweig jüngstlich vnns ire be-
schwerüg / gegen gedachten iren Landsfürsten hertz-
zog Hainrichen auch fürbracht / darauß dan gedach-
ter hertzog Hainrich / vns seinē gegenbericht gethō/
darauß wir seiner L. gebürlich glimpff vernemē / vñ
das sy des rechten gar kain schew tragen / Derhalbē
empfeihen wir euch hic mit ernstl. ch vñ wöllen das

Ihr euch solcher handlungen mit nichten anhengig
 oder verwandt macht/ noch euch gegen gedachten
 hertzog Hainrichen oder der seinen auff der von
 Braunschweig oder yemands andern anregen/ zu an-
 nicher thätlichen handlung oder fürnemen bewe-
 gen laffet/ sonder ob jr gegen seiner L. ainiche züspü-
 che oder fürderung zühaben vermaint/ dz jr dasselb
 mit recht fürnemen/ vnd aufffüret/ vnd darwider
 nichts thätlichs vndersteht/ dann wa solchs hierü-
 ber vß euch beschehe/ würde wir verursacht dagege-
 fürzunehmen vnd zühandlen/ das sich zü abtreibung
 solcher thätlichen handlung vnd fürnemes ge-
 bürt/ vnd wissen auch in solchem fall/ den ge-
 melten Hertzog Hainrichen billicher
 hilff vnd fürstandts mit züverlas-
 sen/ vnd jr thüt daran vn-
 fern willen vñ ernst-
 liche mainung

Datum Geit/ am letzten Martij Año

1540.

Andie vier Stette/ Maydeburg/ Hildes-
 haim/ Hanuber vnd Göttingen.

